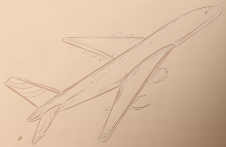


05  
2022

# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



**Ausbildung mit  
Urlaubs-Feeling!**

De Heidbäcker

  
**Harms**



**UNION**  
GLASHÜTTE/SA.



**LEIDENSCHAFT**  
**MADE IN GERMANY**

[WWW.UNION-GLASHUETTE.COM](http://WWW.UNION-GLASHUETTE.COM)

Exklusiv in Lüneburg bei

*Juwelier*  
**S Ü P K E**

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

# Liebe Leserinnen und Leser!

**E**ndlich gab es an den vergangenen Feiertagen wieder ein traditionelles Osterfeuer. Nachbarn und Freunde nahmen die Gelegenheit wahr, sich ungezwungen auf ein Getränk zu treffen. Es wurde geredet und gelacht – und es tat so gut. Denn sich zumindest draußen auf Veranstaltungen wieder ohne Maske ins Gesicht schauen zu können, das haben wir lange genug vermisst. In den Innenräumen von Geschäften erkennt man jedoch weiterhin eine große Vorsicht. Die meisten Kunden haben die Masken behalten. Warum auch nicht – es ist nur eine geringe Einschränkung. Das Leben läuft also wieder in relativ ruhigen Bahnen, zumindest in unserem Land. Dass in der Ukraine immer noch gekämpft wird und die Zahl der flüchtenden Menschen stetig zunimmt, hätte ich vor einem Monat an dieser Stelle nicht gedacht. Umso wichtiger ist es, dass wir weiter unsere Solidarität zeigen und die Ukrainerinnen und Ukrainer, die nach Lüneburg kommen, willkommen heißen.

Für die meisten Neuankömmlinge führt der erste Weg Richtung Marktplatz ins Herz der Stadt und damit zum Rathaus. Der Fassade dieses einmaligen Gebäudeensembles hat sich in dieser Ausgabe unsere Redakteurin Irene Lange gewidmet. Denn seien wir ehrlich – die Figuren haben wir alle schon unzählige Male gesehen, aber wer genau dargestellt wird, das wissen die wenigsten (S. 24-26). Irene Lange hat sich zudem passend zum Monat Mai mit dem Maikäfer beschäftigt. Ein faszinierendes In-

sekt, wie die Makroaufnahmen von Sandra Malz beweisen, die den Artikel auf den Seiten 38-40 illustrieren. Käfer und andere Kleintiere sind es auch, die meine beiden Gesprächspartner im Interview begeistern. Thomas Mitschke, Gudrun Bardowicks und ihre Mitstreiter

vom NABU setzen sich mit bewundernswertem Engagement aktiv gegen das Insektensterben und für eine intakte Natur ein (S. 42-45). Natürlich kommt das Thema Kultur ebenfalls nicht zu kurz. Das ensemble reflektor ist ein junges, außergewöhnliches Orchester, das bei seinen Programmen neue Wege beschreitet. Viktoria Wilke hat sich mit den Musikern unterhalten, die sich für Musikkultur ohne Grenzen einsetzen. Wer sich davon überzeugen möchte: Am 26. Juni ist ein Konzert in der Leuphana geplant (S. 64-65). Aber auch schon im Mai gibt es

zahlreiche Veranstaltungen, wie unsere Rubrik „In aller Kürze“ verrät. Theater, Konzerte, Lesungen – Lüneburg zeigt einmal mehr seine Vielfalt (S. 16-20).

Bleiben wir also aktiv und vor allem hoffnungsvoll!

Viel Freude beim Lesen

Ihre

*Christiane Bleumer*

Chefredakteurin



Christiane Bleumer



**Frischer Spargel**  
von Biermann  
21409 Oerzen  
☎ 04134 - 7291

## Jetzt sind wir in der **SPARGEL ZEIT**

Wir freuen uns, Sie wieder mit unseren regionalen und saisonalen Spezialitäten verwöhnen zu dürfen.

Zur Zeit servieren wir Ihnen den leckeren Spargel vom Spargelhof Biermann.



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 22 49 10  
[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)

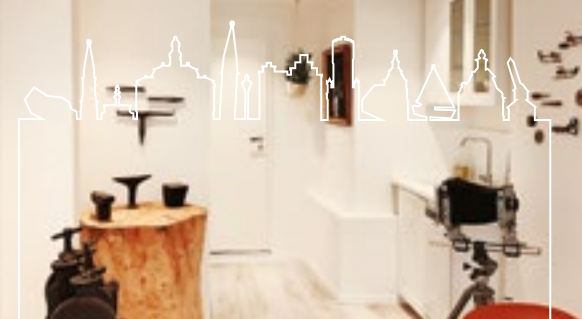


## In dieser Ausgabe

<b>Editorial</b>	<b>3</b>	<b>Mobile Kunst</b>	<b>58</b>
von Christiane Bleumer		Interessante Ausstellungen in der Horse Gallery	
<b>Ausbildung im Ausland</b>	<b>8</b>	<b>Berufsverband Bildender Künstler/innen</b>	<b>62</b>
Bäckerei Harms und De Heidebäcker suchen Azubis		Neuer Vorstand und neues Konzept	
<b>Energiewende</b>	<b>14</b>	<b>ensemble reflektor</b>	<b>64</b>
Mehr Windenergie für den Klimaschutz		Musikkultur ohne Grenzen	
<b>Rehnet Zeitarbeit</b>	<b>22</b>	<b>Atelier Christina Kaul</b>	<b>66</b>
Ausbeute oder echte Alternative?		Kreativ-fröhliche Kindergeburtstage	
<b>Zentrum der Macht</b>	<b>24</b>	<b>Musikwoche Hitzacker</b>	<b>68</b>
Fassaden-Skulpturen des Lüneburger Rathauses		Erlesenes Balladen-Programm	
<b>Spirituosenmanufaktur Heinz Eggert</b>	<b>28</b>	<b>Theater Lüneburg</b>	<b>70</b>
Tradition und Innovation aus Bad Bevensen		Premiere „Tartuffe“ und Konzertabend	
<b>Ballettschule Wojtasik</b>	<b>30</b>	<b>Horst Lietzberg</b>	<b>74</b>
Ein Leben für den Tanz		Erlebnisse mit Emma Peel alias Diana Rigg	
<b>Maifest Bardowick</b>	<b>32</b>	<b>Reise</b>	<b>77</b>
Werbegemeinschaft bietet buntes Programm		Geheimtipp Rotterdam	
<b>Gesundheit</b>	<b>36</b>		
Suche nach der besten Ernährung			
<b>Maikäfer</b>	<b>38</b>		
Requiem für einen Käfer			
<b>Lüneburg privat</b>	<b>42</b>		
Gudrun Bardowicks & Thomas Mitschke			
<b>Gartenkieker</b>	<b>46</b>		
Fernöstlicher Charme in Adendorf			
<b>Abnehmen im Liegen</b>	<b>49</b>		
Der Weg zum maßgeschneiderten Körper			
<b>Muttertag</b>	<b>50</b>		
Was Frauen sich wünschen			
<b>Museumsbesuch</b>	<b>54</b>		
Frühmittelalterliche Grubenhäuser			
<b>Filmkomponist Jan Willem de With</b>	<b>56</b>		
Von Scharnebeck nach London			

## Standards

Suchbild des Monats	<b>11</b>
Kolumne	<b>12</b>
In aller Kürze	<b>16</b>
Neu im Kino	<b>51, 73</b>
Gelesen – Buchtipps	<b>52</b>
Gehört – Musiktipp	<b>53</b>
Getrunken – Weintipp	<b>53</b>
Moin! Unterwegs in Hamburg	<b>60</b>
Marunde	<b>80</b>
Plattsacker	<b>81</b>
Impressum & Adressen	<b>82</b>



Die Corona-Auflagen gehen,  
das Beratungskontor bleibt ❤️

*Beratungskontor*  
est. 2020

Trauringberatung in entspannter und  
sicherer Atmosphäre - weiterhin nur ...

*... mit Termin!*

Telefon (04131) 44718



ARTHUR MÜLLER

*AM*

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

*Wir freuen uns auf Sie!*

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
www.goldschmiede-arthur-mueller.de

Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller





Aperitivo	
Amaretto Spritz	7,00
Campari Spritz	7,00
Wassermelone Spritz	7,00
Wassermelone Spritz	7,00
Wassermelone Spritz	7,00
Wassermelone Spritz	7,00
Wassermelone Spritz	7,00
Wassermelone Spritz	7,00
Wassermelone Spritz	7,00
Long Drinks	
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Wassermelone Cola	7,50
Aperitivo	
Prosecco	4,50
Crudo al bicchieri	4,50
Bitter San Pellegrino	4,50
Aperitivo	
Long Drink	7,00
Long Drink	7,00
Long Drink	7,00
Long Drink	7,00
Aperitivo	
Long Drink	5,-

**Lüneburger „Kneipengesichter“  
bei Felice in der Rackerstraße**

*„Ricordati di essere felice“*

Montepulciano	7,00
D'Abruzzo	5,00
Primitivo	
Roséwein	
Weinschorle	0,21
<b>Alkoholfrei</b>	3,00
Coca Cola	3,00
Sprite	3,00
Bitter Lemon	3,00
Tonic Water	
<b>Säfte</b>	0,21
Maracujasaft	3,00
Apfelsaft	3,00
Orangensaft	3,00
Pfirsichsaft	3,00

Foto: Enno Friedrich

Unser täglich  
„Hebwerk“



... Präzisionsarbeit unter extremen Einsatzbedingungen, deshalb...

setzen wir auf eine Flotte modernster Fahrzeuge und die langjährige Erfahrung unserer Spezialisten!

*seit 1924*  
**BRUNS**  
KРАНVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG  
☎ 0 41 31 / 3 40 36

www.WilhelmBruns.de

# Backen mit Urlaubs-Feeling

**Harms und De Heidebäcker bieten eine Ausbildung mit spannendem Auslandsaufenthalt**

VON CHRISTIANE BLEUMER



Durch eine Freundschaft der Familie Harms mit der Traditionsbäckerei „Xesquet 4“ auf Mallorca, entstand die Idee der Ausbildungs-Kooperation.



Xisco Gari (links) und Michael Bour, Ausbildungsmeister bei Harms und De Heidebäcker.

**W**er träumt nicht von südlicher Sonne und Wärme? Für Auszubildende ist es allerdings nicht so einfach, den Koffer zu packen und dahin zu fahren, wo das Wetter schöner und die Lebensfreude größer ist. Oder doch? Gibt es tatsächlich eine Chance, genau dies zu tun? „Ja“, sagt Lisa Harms, die das Ausbildungskonzept von den Familienbäckereien Harms und De Heidebäcker ins Leben gerufen hat, „die gibt es. Bei uns gehört etwas Urlaubs-Feeling nämlich dazu.“

Ermöglicht durch das EU-Förderprogramm „Erasmus“ kann ein Teil der Ausbildung in einer Bäckerei

**„Eine Fremdsprache üben, neue Backtechniken und -kulturen kennenlernen und gleichzeitig „BROTschafter“ unserer vielfältigen deutschen Brot- und Brötchenkultur sein – all das gehört zu dieser besonderen Aktion.“**

im europäischen Ausland stattfinden. Deswegen heißt es für derzeitige und künftige Azubis der Traditionsbäckerei: Ab nach Mallorca oder in andere attraktive Regionen, um dort für vier bis acht Wochen zu leben und zu arbeiten.

„Eine Fremdsprache üben, neue Backtechniken und -kulturen kennenlernen und gleichzeitig „BROTschafter“ unserer vielfältigen deutschen Brot- und Brötchenkultur sein – all das gehört zu dieser besonderen Aktion.“

„Wir kümmern uns um alles“, verspricht Lisa Harms. „Egal ob mit dem Flieger, mit der Bahn, mit dem



Auto oder der Fähre – die Fahrtkosten werden genauso erstattet wie Unterkunft, Verpflegung und Versicherung. Besonders ökologisches Reisen wird dabei gefördert. Auch während der Zeit im Ausland sind wir die festen Ansprechpartner.“ Doch wie kam es zu diesem ungewöhnlichen Konzept? „Wir haben uns bei einem Familienurlaub in Ses Salines im Südosten Mallorcas in die dort ansässige Traditionsbäckerei „Xesquet 4“ der Familie Gari verliebt“, erinnert sich Lisa Harms an den Sommerurlaub vor zwei Jahren. „Tolle Brote, leckere Kuchenkreationen, Feines aus Schokolade, phantasievolles Kleingebäck und natürlich die mallorquinischen Ensaimadas – das sind Köstlichkeiten, die nicht nur die Urlauber zu schätzen wissen. Auch die Einheimischen lieben diese kleinen Leckereien.“ Zudem besteht auf Mallorca eine große Tradition in der Herstellung von Brot und auch feinste Konditoreiwaren haben dort eine sehr große Bedeutung. „Einige lokale Betriebe existieren seit vielen Generationen und werden wie bei uns als Familienbetriebe geführt“, hat sie bei diesem Urlaub erfahren. Der Weg führte fast jeden Morgen in die duftenden Räumlichkeiten der kleinen aber feinen Bäckerei. „Bei vielen Backwaren ist ein französischer Einfluss zu spüren“, beschreibt Lisa Harms. Die Liebe zum Detail sei bei jedem Produkt spürbar gewesen.

Man kam in Kontakt und tauschte sich aus. Aus ersten Fachgesprächen über das Backen in Deutschland und in Mallorca entwickelte sich schnell eine freundschaftliche Beziehung. So kam eins zum anderen, und als die Familie Harms im vergangenen Jahr wiederum vor Ort in Ses Salines war, war klar: „Wir wollen kooperieren.“

Kürzlich war der Ausbildungsmeister Michael Bour direkt vor Ort auf Mallorca, um mit Xisco, dem Inhaber von Xesquet 4, die Details zu klären. Schließlich ist das spanische Ausbildungssystem nicht mit dem deutschen zu vergleichen. Mit vielen köstlichen Rezepten und Anregungen im Gepäck ist er nun wieder in Lüneburg und freut sich auf die ersten Azubis, die sich auf diese spannende Reise machen werden. „Die Atmosphäre im spanischen Team ist super nett und herzlich“, berichtet er und kann die Auszubildenden nur ermutigen, das Abenteuer gemeinsam mit Harms und De Heidebäcker zu wagen. Er verspricht zudem: „Für unsere Auszubildenden wird die Reise zu unseren mallorquinischen Freunden eine auf fachlicher und persönlicher Ebene unschätzbar wertvolle Erfahrung!“

#### ■ Bäckerei Harms GmbH

Soltauer Str. 54/56, 21335 Lüneburg  
[www.baeckerei-harms.de](http://www.baeckerei-harms.de)

#### ■ De Heidebäcker GmbH

Hauptstr. 43, 21357 Wittorf  
[www.heidbaecker.de](http://www.heidbaecker.de)



Harms

De Heidebäcker

# Ausbildung mit Urlaubs Feeling

Werde Bäcker\*in oder  
Fachverkäufer\*in  
im Nahrungsmittelhandwerk

Deine Extra-Brötchen:

**4–8 wöchiger Auslandsaufenthalt  
(z.B. in unserer Partner-Bäckerei  
auf Mallorca)**

**Übertarifliche Vergütung**

**Keine Kosten für Lernmaterial  
und Berufskleidung**

**Betriebsinterner Fach-Unterricht**

**Heißer Ofen: Wenn du nach der  
Ausbildung ein Teil unseres Teams  
bleibst, schenken wir dir ein Fahrrad  
im Wert von 500,- €**



**Jetzt online  
bewerben!**

[jobs@baeckerei-harms.de](mailto:jobs@baeckerei-harms.de) | [jobs@heidbaecker.de](mailto:jobs@heidbaecker.de)

RENDEZ-VOUS MIT DER ZUKUNFT:

ERLEBEN SIE DEN NEUEN 308 SW  
AM 11. JUNI 2022.



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



# DER NEUE PEUGEOT 308 SW

EINZIGARTIG VIELSEITIG

**AUTO**  
**brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · [www.autobrehm.de](http://www.autobrehm.de)

# Suchbild

**Mai 2022**



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt?

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat ein Abendessen für 2 Personen  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des April-Fotos:**

Luna-Brunnen auf dem Marktplatz

**Gewinner der April-Verlosung:**

Christine S. / Fritz Z.



Samstag 28. Mai ab 21 Uhr  
**NACHT DER CLUBS**  
bei uns rockt :

**G-MITTE**

den Innenhof !!!

Einlass ab 20 Uhr

**Vorverkauf und Infos:**

[www.lueneburg.info/nacht-der-clubs](http://www.lueneburg.info/nacht-der-clubs)

**für kurze Zeit :**

das süffige Starkbier



Dienstag 15. November

**KOMISCHE NACHT**

Tickets jetzt erhältlich





# Kribbeln im Bauch

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**S**icher kennen Sie dieses kribbelige Gefühl im Bauch, wenn man etwas zum ersten Mal tut. Das kann ein Kuss sein, die Fahrt mit der Achterbahn oder der Biss in ein Sushi-Röllchen. Man weiß nicht so recht, wo die Reise hingehet, und das macht einen irgendwie nervös.

Dieses Kribbeln hatte ich auch, als ich meine Kinder neulich zum ersten Mal allein ließ. Ich spreche hier nicht von einer Nacht. Auch nicht von Stunden. Genau genommen waren es nur 43 Minuten – die sich allerdings wie eine Ewigkeit anfühlten.

Vorausgegangen war eine ungewöhnliche Situation: Meine Jungs spielten friedlich. Ich musste dringend zur Post, weil dort ein Paket hinterlegt war: das Geschenk für eine Freundin, die am nächsten Morgen zum Sonntagsbrunch einlud. „Na los, Jungs, anziehen, die Post macht gleich zu!“ „Nö, keinen Bock“, nölten sie einstimmig zurück; „geh doch allein!“ Hm, konnte ich das wagen? Meine Kinder wussten, wie man Oma anruft, dass man niemand Fremden ins Haus lässt und wie man sich ein Brot schmiert. Außerdem würde die Fahrt zur Post höchstens 15 Minu-

ten dauern – da war es doch nicht nötig, so einen Firlefanz zu machen – oder?

Ich düste also mit dem Rad los, als ein Zischen die flote Fahrt unterbrach. Mist, Reifen platt! Kurzerhand ließ ich das Rad stehen und legte einen Sprint ein. Schweißperlen bildeten sich auf meiner Stirn. Nicht nur weil meine Kondition ausgesprochen schlecht war, sondern ich plötzlich an den Film „Kevin allein zu Haus“ denken musste. Einbrecher kamen ja gerne auch mal am Nachmittag... „Schluss“, rief ich mich selbst zur Vernunft. „Einbrecher? Wo das Auto vor der Tür stand? Pfff, was für ein Quatsch!“ Doch dieser kleine Teufel auf meiner Schulter gab keine Ruhe: „Hast Du vergessen, dass Jonne gerade ein Faible für Mikrowellen hat?“, flüsterte er mir ins Ohr. „Sicher tut er gerade Chipstüten hinein und alles geht in Flammen auf. Vielleicht verzieren die Jungs aber auch gerade Deine neuen Wildlederschuhe mit einem Blumenmuster aus rotem Nagellack.“ Schweißgebadet kam ich an der Post an und sie hatte – natürlich – zu. Glück im Unglück: Ich traf einen Bekannten, der mich und mein kaputtes Rad nach Hause fuhr.

Als ich mit wild klopfendem Herzen die Tür öffnete, scannten meine Augen sofort alles ab. Keine Einbruchspuren. Schuhe: unangetastet. Mikrowelle: intakt. „Hallo, ich bin wieder da“, rief ich. „Wir sind oben und spielen Lego“, riefen meine Jungs zurück. Wow, ich war schwer beeindruckt von meinen artigen Kindern, bis es eine halbe Stunde später plötzlich an der Tür klingelte. „Solly, wegen schlechte Velbindung volhin“, nuschelte der Asia-Mann unseres Stamm-Lieferanten und überreichte mir das Essen. „Wil haben neue Telefon.“

Das würde auch erklären, warum es Jaros mit seiner Piepsstimme gelang, dort eine Bestellung aufzugeben. „War voll leicht, Mama“, erklärte er stolz. „Ich habe einfach die Nummer vom Flyer gewählt und gesagt, hier Hodel, bitte alles wie immer – so, wie Du das machst!“

Nach dieser Geschichte war ich wirklich reif für ein paar Frühlingsrollen. Und dank der Glückskekse musste ich beim Sonntagsbrunch wenigstens nicht mit leeren Händen auflaufen.

# avacon



**Lüneburg.  
Hier stimmt  
die Energie.**

Lüneburg kann jetzt mehr:  
**Solarstrom schlau  
einspeisen!**

Als „Smart Energy Region“ werden wir in Lüneburg zum Vorreiter in Sachen Versorgungssicherheit und grüne Energien. Hier entsteht ab sofort das Stromnetz der Zukunft und ein Vorbild für ganz Deutschland – so können wir zum Beispiel Sonnenenergie effektiver vor Ort nutzen und unsere Stromversorgung schneller klimafreundlicher gestalten.



Wie smart wird's genau?  
Alle Infos unter [smart-energy-region.de](https://www.smart-energy-region.de)

# Frischer Wind in den Segeln der Energiewende

**Windkraft ist Klimaschutz. Damit wir unsere Klimaziele erreichen, müssen wir von Kohle, Gas und Öl unabhängig werden. 221 Millionen Tonnen Treibhausgase konnten erneuerbare Energien in Deutschland 2020 vermeiden.**

**Windenergie hat 86,5 Millionen Tonnen gespart, das ist mehr als Griechenland ausstößt.**

VON STELLA EICK



**N**och im Vorjahr war die Stromerzeugung durch Windkraft um fast 15% höher, rechnet das Umweltbundesamt vor. Erneuerbare Energien schwanken mit dem Wetter. Neue Speicher und Netze können dies jedoch ausgleichen. Für die Zukunft der Windenergie sind damit auch Chancen verbunden: Durch neue Arbeitsplätze entsteht hier ein aufstrebender Sektor mit Potential. Zuletzt sank die Beschäftigung, als der Neubau von Anlagen stagnierte. Das will (nicht nur) die Bundesregierung jetzt ändern, um Deutschland weniger abhängig von fossilen Energieimporten zu machen.

Davon profitieren besonders ländliche Regionen. An fast jedem zweiten Windpark sind Bürgerinnen und Bürger beteiligt. In Thomasburg etwa entstehen derzeit drei neue Anlagen. Die Grundstückseigentümer wollen „mit ihrem Glück auch Gutes für die Gemeinde tun“ und haben einen Verein gegründet, der für sie Projekte fördert, erzählt Tim Stromer. Sein Unternehmen Airwin begleitet den Bau und Betrieb von über 200 Windrädern in ganz Deutschland. Der Lüneburger Dienstleister wächst mit dem Markt. Denn immer mehr Menschen wählen Ökostrom, der oft günstiger ist als herkömmliche Tarife. Ein Windrad versorgt 2.000 bis 3.500 Haushalte. Der Landkreis Lüneburg möchte seinen Energiebedarf vollständig erneuerbar und selbst decken. Am Strommix hatte Windkraft in den vergangenen zwölf Monaten einen Anteil von über 70%, zeigt der EnergieMonitor von Avacon.

### **Trotz mancher Zweifel – mehr Menschen befürworten Windkraft**

Aus diesen Gründen befürworten 86 Prozent der Bevölkerung die Energiewende, so eine Umfrage der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) von 2020 – allerdings nicht in ihrem eigenen Hinterhof. „Not in my backyard“ (NIMBY) bezeichnet die ethische und politische Position, die Vorteile von Windrädern, Mülldeponien oder Flugplätzen zwar zu nutzen, aber ihre Nachteile nicht in der Nähe haben zu wollen. Der „Gegenwind“ protestierender Gruppen ist eine Herausforderung für die Energiewende, da Bürgerinitiativen vereinzelt Klage erheben.

Das Problem: Die Klimakrise ist „in everyones backyard“. Dieser Fakt wirkt auch gegen Argumente des Artenschutzes. Zwar schätzt der Bundesverband WindEnergie, dass 100.000 Vögel jährlich durch Windan-

lagen sterben, bis zu 70 Millionen verunglücken aber im Verkehr. Ein ungebremster Klimawandel würde natürliche und menschliche Ökosysteme viel stärker gefährden. Zusätzlich wird jeder Eingriff in die Natur durch Flächen oder Zahlungen kompensiert wie für neue Biotope, Blühwiesen und Bienenstöcke.

Bleibt noch die Sorge vor nächtlichem Blinken und lauten Böen. Die Lichter können mittlerweile gedimmt und abgestimmt werden. Zu Wohngebieten gelten Mindestabstände, aber Menschen sind unterschiedlich lärmempfindlich. Ich selbst habe zugegebenermaßen noch nie unter einem Windrad geschlafen. Aber falls Sie das ausprobieren möchten, wenden Sie sich an „Wind of Change“. Die Initiative bietet solche Zeltabenteuer an. Die Studie der AEE zeigt jedenfalls, dass die Akzeptanz von Windenergie in der Nachbarschaft wächst, wenn die Anwohner bereits Erfahrung damit haben: von 47 auf 56%.

### **Bundesregierung will Erneuerbare fördern**

Allerdings muss auch der Staat einen geeigneten Rahmen schaffen, zum Beispiel durch mehr Flächen und weniger Bürokratie. Gesetzesänderungen sieht das „Osterpaket“ vor, welches der Bundestag im April abstimmte. Darin werden erneuerbare Energien als „überragendes öffentliches Interesse“ definiert. Das soll neuen Wind in die Energiewende bringen. Auf dem Weg zur Klimaneutralität soll Strom für Deutschland bis 2035 fast nur erneuerbar sein. Das ist möglich – auch in Lüneburg, zeigt eine Studie der Leuphana Universität. Windkraft ist dafür unverzichtbar.

### **April, April!**

Mit unserer Geschichte vom großen Solarpark auf den Süzwiesen und den Windrädern auf dem Kreideberg in Lüneburg haben wir bei etlichen unserer Leser für große Verwirrung gesorgt. Aber natürlich war es nur der alljährliche Aprilscherz. Also keine Sorge: Die Süzwiesen werden weiterhin für größere Events zur Verfügung stehen. Und auch auf dem Kreideberg werden sich zumindest in absehbarer Zeit keine Windräder drehen. Trotzdem dürfte klar sein: Ohne Erneuerbare Energien geht es nicht.

# In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT  
VON LEVI LANGE (STAND: 23.04.2022)

**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen? Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen: [termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de)**

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte beachten Sie den aktuellen Stand der Corona-Verordnungen Niedersachsen

## Junge Talente

**Castanea Forum**  
**Sonntag, 1. Mai**  
**17.00 Uhr**

Jugendliche Preisträger der Landeswettbewerbe „Jugend musiziert“ in Hamburg und Niedersachsen spielen Kammermusikwerke vom Klavierduo mit einem Blasinstrument oder einem Streichinstrument bis hin zum Celloquartett und Klavierquintett. Im Rahmen der Adendorfer Serenade ist dieses Konzert ein Novum und wird von zahlreichen Sponsoren großzügig unterstützt. Die jungen Talente bieten eine Vielfalt an kammermusikalischen Besetzungen mit jugendlicher Frische und Leidenschaft.

[www.adendorferserenade.reservix.de](http://www.adendorferserenade.reservix.de)



© Hans-Jürgen Wege

## „Schwarmintelligenz – Das Quiz“

**Schröder's Garten**  
**Mittwoch, 4. Mai**  
**19.00 Uhr**

Die Fragenfabrik „Schwarmintelligenz“ kehrt zurück in Schröder's Garten! Alles ist dabei: klassische Fragen, Sound-schnipsel, Bilderrätsel sowie Logik - und Gedächtnisfragen. Ihr spielt als Team (max. 6 Personen aus 3 Haushalten) gegen alle anderen Tische, das Gewinner-team wird mit großartigen Preisen nach Hause geschickt! Aufgrund der großen Nachfrage gibt es einen Zusatztermin am 5. Mai 2022. Weitere Informationen auf: [www.schroedersgarten.de](http://www.schroedersgarten.de)

## Lisa Wulff Trio

**Foyer des Museum Lüneburg**  
**Freitag, 06. Mai**  
**20.00 Uhr**

In diesem Trio gibt es mit der Bassistin und Namensgeberin Lisa Wulff und dem Drummer Slivian Strauß gleich zwei Gewinner des Hamburger Jazzpreises, mit dem alle zwei Jahre Jazzmusikerinnen für besondere Leistungen in Hamburg aus-

gezeichnet werden. Gemeinsam begeben sich die beiden zusammen mit dem Saxophonisten Adrian Hanack gerne auf neue Wege und arbeiten kontinuierlich daran, ihren Sound weiterzuentwickeln. Dabei ist bei Lisa Wulffs Kompositionen von Groove und Swing bis hin zu freien, sphärischen Improvisationen oder klassisch anmutenden Werken alles möglich.

## Die Mimetten – 10 Jahre und kein bisschen leise!

**T.NT Studio**  
**Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr**  
**(Premiere) + 7. Mai 16 Uhr**

10 Jahre SeniorenTheaterClub am Theater Lüneburg, 10 Jahre Mimetten: Das bedeutet 9 1/2 erarbeitete Vorstellungen voller Lachen, Weinen und Erinnern! Und erinnern wollen sich die Mimetten auch in dieser Spielzeit. Sie nehmen sich alle bisherigen Stücke noch einmal vor und schwelgen in alten Geschichten. Sie wählen ihre Lieblingsgeschichten aus, drehen sie auf links, betrachten sie noch einmal neu – und spielen und erzählen am Ende manches noch einmal, in veränderter Form, vielleicht mit neuem Schluss.

## „Higher & Higher“ St. Marien Kirche Winsen Sonntag, 8. Mai 19.00 Uhr

Wings of Faith & Gospelchor Lüneburg stehen endlich wieder gemeinsam auf der Bühne! Mit unterschiedlichen Impulsen, wie zum Beispiel durch diverse Auslandsaufenthalte, bis zu Touren durch die USA und die Zusammenarbeit mit bekannten Solisten, haben sich der Gospelchor Lüneburg wie auch Wings of Faith eine große Authentizität erarbeitet. Beide Chöre werden einzeln Songs aus



© Gospelchor Lüneburg

ihrem eigenen Repertoire zum Besten geben, jedoch auch mit vielen gemeinsam gesungenen Liedern das Publikum erobern. Musikalisch unterstützt werden beide Chöre von ihren Bands: Tina Ohlhagen (Piano), Manuel Hansen (Percussion), Thomas Conrad (E- & Akustik-Gitarre), Max Hentschel (Bass) und Jo Schneider (Drums).

Infos unter [www.gospelchor-lueneburg.de](http://www.gospelchor-lueneburg.de) und [www.wings-of-faith.de](http://www.wings-of-faith.de)

## Von Sauen, Säulen und Götzenbildern

**Museum Lüneburg**  
**Sonntag, 8. Mai**  
**15.00 Uhr**

Bei den Sonntagsgeschichten erzählt Dr. Ulfert Tschirner diesmal von Sauen, Säulen und Götzenbildern und damit von den Mythen um historische Objekte. Das Museum Lüneburg bietet im Mai aber auch viele weitere spannende Aktionen und Ausstellungen, zum Beispiel die Sonderausstellung zum LEGO®-Bauwettbewerb, die mit Der Brick-WG, dem Inseljuwel und der Umwelt-Villa Traumhäuser aus LEGO® zeigt. Um Kräuter, Salze und Bienenprodukte als regionale Heilmittel bis hin zu modernen Arzneimitteln geht es am 29. Mai um 15.00 Uhr. Anmeldungen bitte unter [buchungen@museumlueneburg.de](mailto:buchungen@museumlueneburg.de). Für weitere Informationen und noch mehr spannende Ausstellungen besuchen Sie die Website des Museum Lüneburgs: [www.museumlueneburg.de](http://www.museumlueneburg.de)



---

## Lüneburger Bachorchester

**Kloster Lüne**  
**Sonntag, 8. Mai**  
**20.00 Uhr**

Für den Kirchenraum des Klosters Lüne hat das Bachorchester ein spannendes Programm vorbereitet, das sowohl Werke von J.S. Bach und seinem Sohn C.Ph. Emanuel Bach als auch aus der Romantik enthält. Eröffnet wird mit Bachs 3. Brandenburgischen Konzert, daraufhin folgen Schumanns Cellokonzert a-Moll in einer Streicherfassung von A.Fygen mit Oliver Göske, einem Cellisten des Bayerischen Staatsorchester München. Auf das Andante und Allegro f-Moll von N.W. Gade folgt das Flötenkonzert d-Moll von C.Ph.E. Bach mit der erfolgreichen Flötistin Lisa Butzlaff.

Infos unter [www.bachorchester.info](http://www.bachorchester.info)

---

## Rausch und Freiheit

**Lünebuch**  
**Montag, 9. Mai**  
**20.00 Uhr**

Die beiden Schauspieler Sönke und Wotan Wilke Möhring stellen bei Lünebuch ihre Doppel-Biografie über das Ausbrechen, Ankommen und Brüdersein vor. Sie sprechen über Vertrauen, Offenheit, Höhepunkte und Niederlagen, Brüche und Versöhnungen in einem aufregenden Trip zweier Brüder auf der Suche nach Freiheit und einem sinnerfüllten Leben. Erst-



© Achim Mühlhaupt, Thorsten Wülf

mals blicken Sönke und Wotan Wilke Möhring, bekannt aus Filmen wie „Das Experiment“, „Zweihrküken“ oder auch „Tatort“ und „Inglorious Basterds“, in ihrer gemeinsamen Autobiografie zurück auf ihre Leben vor der Kamera und abseits des Scheinwerferlichts. Sie erzählen von ihrer gemeinsamen Zeit in New York und Berlin und stellen dabei immer ihre innige Beziehung als zwei Brüder, die sich immer aufeinander verlassen können, in den Vordergrund.

---

## Kunst gegen Bares

**Spät Café im Glockenhof**  
**Mittwoch, 11. Mai**  
**20.00 Uhr**

Vier Kunstschaaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen der Kleinkunst treten an einem Abend gegeneinander an, um herauszufinden, wer seine oder ihre Kunst am erfolgreichsten zu Geld machen kann. Am Ende stimmen die Zusehenden ab, welcher Beitrag ihnen am besten gefallen hat, indem sie Bargeld in die Sparschweine der Auftretenden werfen. Wer am Ende das meiste Geld im Schwein hat, verlässt das Café mit dem Titel „Kapitalistenschwein des Abends“. Musik trifft auf Poetry Slam, Comedy trifft auf Zauberei. Moderiert wird der Abend vom Hamburger Poetry Slammer Hannes Maaß.

---

## Internationaler Museumstag

**Ostpreußisches Landesmuseum**  
**Sonntag, 15. Mai**  
**10.00 bis 18.00 Uhr**

Bei dem internationalen Museumstag unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“ bietet das Ostpreußische Landesmuseum ein breites Programm. Um 11.00 Uhr gibt es eine Führung durch



PARKETTBODEN  
– MADE IN LÜNEBURG –

*Natur zuhause erleben.*

Sie wünschen sich einen hochwertigen Parkettboden, der ganz nach Ihrem Wunsch und Anspruch hergestellt wird?

**WERDEN SIE ZUM PARKETT-DESIGNER  
UND WÄHLEN FREI AUS:**

- 4 Grundprodukten
- 6 Oberflächen
- 9 Formaten
- 12 Effekten
- 4 Sortierungen
- 40 Farbtönen



EXKLUSIV BEI:

**WohnStore**

*Die Raumgestalter*

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
(04131) 9993990 · Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr · [www.meinwohnstore.de](http://www.meinwohnstore.de)

# Exklusiv & Schön

## Kunst - Handwerk - Design

### 14. & 15. Mai 2022

### Clamartpark Lüneburg

Sa.: 10 - 18 Uhr So.: 11 - 17 Uhr  
(Eintritt frei)



[www.keramikmaerkte.de](http://www.keramikmaerkte.de)

die Abteilung „Flucht und Vertreibung“ mit Dr. Eike Eckert und von 14.30 bis 17.00 Uhr eine Familienprogramm im Aktionsraum über „Die Sinne der Elche“. Hier können Sie den Spuren dieses großen Wildtieres folgen und alles über den größten Hirsch erfahren. Auch können die Kinder im Atelier des Museums lustige Eich Basteleien herstellen. Anmelden können Sie sich und Ihre Kinder unter Tel. 04131/759950 oder [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de).

### Über Epochen und Kontinente

**PianoKirche Lüneburg**  
**Sonntag, 15. Mai**  
**17.00 Uhr**

Elizaveta Don spielt ein mehrere Epochen umfassendes Programm und lädt zu einer spannenden Reise von Europa bis nach Südamerika ein. Sie studierte an dem Moskauer Konservatorium und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wurde bereits bei mehreren internationalen Klavierwettbewerben ausgezeichnet und ist auf allen Bühnen und in allen Stilepochen der Welt zuhause, wovon auch ihr neues Programm zeugt. So finden Sie darin neben Georg Friedrich Händels „Chaconne“, Johannes Brahms' „Variationen über ein Thema von Händel“ auch: „Valse nobles et sentimentales“ („Edle und gefühlvolle Walzer“) und „Sonatine“ (kleine Sonate). Und bei der letzten Sonate von Alberto Ginastera, die dieser noch in Argentinien



geschrieben hat, möchte man am liebsten aufstehen und tanzen, so reizend und inspirierend sind die Rhythmen der argentinischen Musik!

### Soenke Meinen - Vollmondkonzert

**Wasserturm**  
**Montag, 16. Mai**  
**20.00 Uhr**

Sönke Meinen hat sich mit seiner Musik, in denen er virtuosens Fingerstyle mit Einflüssen aus klassischer Konzertmusik, Jazz und Weltmusik verbindet, in der nationalen und internationalen Gitarrenszenen einen herausragenden Ruf erspielt. Jegliche tradierten musikalischen Schubladen hinter sich lassend, machte Soenke Mei-



© Soenke Meinen/Dovile Sermokas

nen sein kompromisslos-eigener und gleichermaßen frischer und nahbarer Sound zum Preisträger diverser Wettbewerbe. Gitarrenlegende Tommy Emmanuel nennt ihn „einen der kreativsten Gitarristen der aktuellen Gitarrenszenen“. Karten gibt es an der Abendkasse oder im Vorverkauf. Nach dem Konzert besteht die Möglichkeit, die Abendstimmung über den Dächern Lüneburgs zu genießen.

### Booze Beer & Rhythm

**ONE WORLD**  
**Freitag, 20. Mai**  
**20.00 Uhr**

Dem Werbespruch der Band „Schnaps, Bier und Rhythmus - Die Rockshow der

© Elizaveta Don

70er und 80er Jahre mit vielen Überraschungen. Der Rock`n`Roll lebt wieder in Perfektion!“ muss man eigentlich nichts mehr hinzufügen. Booze, Beer & Rhythm nimmt Dich mit auf eine lange Reise durch die Rockgeschichte mit schillernden

Bühnenoutfits und einer heißen Show. ZZ-Top und Elvis Performance, eine Kettensäge als Soloinstrument und vieles mehr. BB&R führt mit „Fox on the run“ und „Ballroom Blitz“ alt und jung zurück in die 70er Jahre! Als eine der ersten

Bands der Lüneburger Szene waren sie bei ONE WORLD, jetzt kehren sie mit Triumph und ordentlich viel Rock`n`Roll wieder zurück.

## Into the Woods

**Junge Bühne T.3**  
**Samstag, 21. Mai**  
**20.00 Uhr (Premiere)**

Viel schräger Humor, jede Menge Spaß und Energie, tolle Musik und ein hochmotiviertes Ensemble: Das StudiMusical geht in die nächste Runde – genauer: Es geht „Ab in den Wald“. In einem düsteren Märchenwald haben Stephen Sondheim und James Lapine die Geschichten der verschiedenen Märchenfiguren miteinander verwoben, verschlungen und verwirrt. Nun kämpfen Aschenputtel, Hans, Rotkäppchen, Rapunzel, die Prinzen und all die anderen Figuren mit ihren ureigenen Problemen, Neurosen und Neuröschchen und zeigen ihr wahres Märchengesicht, bis die ganze heile Märchenwelt eskaliert und kein Stein mehr auf dem anderen steht.

**Herr König singt**  
**Konzert auf dem**  
**Raddampfer**  
**Sonntag, 22. Mai**  
**11.00 Uhr ab Lauenburg**

Herr König lädt erneut zu einer musikalischen Fahrt auf dem historischen Raddampfer Kaiser Wilhelm. Auf der Fahrt von Lauenburg nach Bleckede und wieder zurück werden bekannte und beliebte Lieder aus den 1920er und den 1930er Jahren gebracht, dazu spielt Matthias Moldenhauer am Piano.



## Exklusiv & Schön

**Markt für Kunst, Handwerk und Design**  
**Samstag, 14. Mai von 10-18 Uhr & Sonntag, 15. Mai von 11-17 Uhr**

Exklusiv & Schön heißt der Markt für hochwertiges Kunsthandwerk, der erstmals am 14. und 15. Mai im Clamartpark in Lüneburg stattfindet. Aussteller sind Künstler, Handwerker und Designer, die ihr Handwerk von der Pike auf gelernt haben, professionell arbeiten und vom Verkauf ihrer selbst gefertigten Ware leben. Präsentiert werden im schönen Ambiente unter alten Bäumen erlesene und ausgefallene Einzelstücke und Kleinserien, die immer den Charakter des Besonderen und Individuellen haben. An rund 50 Ständen werden neben handgefertigter und maßgeschneiderter Mode ausgefallene, aber tragbare Hüte, Handgestricktes aus edler Merinowolle und Taschen und Rucksäcke in unterschiedlichen Formen und Größen angeboten. Dazu gibt es Schmuck aus ganz verschiedenen Materialien, schöne Keramik für Haus und Garten, nützliches und dekoratives Holzdesign, Grafiken und Skulpturen, handgesiedete Seife, aber auch Marmeladen und Kekse sowie feine Liköre, Obstbrände und Weine aus der Region.

In der langen Corona-Pause hatten es viele professionell arbeitende Kunsthandwerker schwer, denn über einen langen Zeitraum konnten keine Märkte stattfinden. Dies hatte leider zur Folge, dass einige ihr Handwerk aufgeben mussten. Bleibt zu hoffen, dass sie zurückkehren und nicht altes, traditionelles Handwerk verloren geht. Dekoration für drinnen und draußen, Zauberhaftes für Groß und Klein, Nützliches und Formschönes, moderne und traditionelle Kostbarkeiten – kurz: Für jeden ist etwas dabei. Alle Künstler, Handwerker und Designer sind selbst anwesend und geben gern über ihre Produkte, die verwendeten Materialien und die Herstellung Auskunft.

Für alle, die sich für altes Handwerk interessieren, modernes Design und hochwertiges Material schätzen und regionale Produkte bevorzugen, ist ein Bummel über diesen Markt ein Muss. Geöffnet ist „Exklusiv & Schön“ am Samstag von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Kleine Ursache...  
Große Wirkung!**

**Wir  
helfen  
sofort!**

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

**SANIEC** SANIERUNGSTECHNOLOGIE

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 68 07 97

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz

## Lesung mit Verena Keßler und Laura Cwiertnia

Heinrich-Heine-Haus  
Dienstag, 24. Mai  
19.30 Uhr

Verena Keßler lebt zurzeit in Leipzig, wo sie am Deutschen Literaturinstitut studiert. Am 24. Mai liest sie aus ihrem 2020 erschienenen Buch „Die Gespenster von Demmin“, in dem sie vor dem Hintergrund des am Ende des Zweiten Weltkrieges stattgefundenen größten Massensuizides der deutschen Geschichte von der Sprachlosigkeit der Generationen erzählt. In Laura Cwiertnias Roman „Auf der Straße heißen wir anders“ fächert die als Tochter eines armenischen Vaters und einer deutschen Mutter in Bremen geborene stellvertretende Ressortleiterin der ZEIT die verzweigten Pfade einer armenischen Familie auf, deren Erfahrungen noch Generationen später nachhallen. Eindrücklich erzählt sie davon, wie es sich anfühlt, am Rand einer Gesellschaft zu stehen – und

davon, wie es ist, keine Geschichte zu haben, die man mit anderen teilen kann.

## Per Anhalter durch die Galaxis

Mosaïque – Haus der Kulturen  
Mittwoch, 25. Mai  
19.42 Uhr

Nachdem Arthur Dent erfahren hat, dass sein Haus abgerissen werden soll, um einer Umgehungsstraße zu weichen, und dass sein bester Freund kein Mensch, sondern ein Außerirdischer aus der Nähe von Beteigeuze ist, wundert ihn gar nichts mehr. Aber als er erfährt, dass auch die Erde zu Gunsten einer hypergalaktischen Umgehungsstraße zerstört werden wird und er sich kurz darauf auf einem vogonischen Raumschiff befindet, beginnt ein Abenteuer, das alljährlich am internationalen Handtuchtag (25.05.) auf der ganzen Welt gefeiert wird. An diesem Tag liest Thomas Ney regelmäßig aus dem Kultbuch von Douglas Adams, wobei er mittlerweile beim zweiten Band „Das Restaurant am Ende der Welt“ angekommen

ist. Bitte vergessen sie auf keinen Fall Ihr Handtuch und den Bademantel, es könnte durchaus einen pangalaktischen Donnergurgler geben!

## Gitte Haenning & Band LIVE

Kulturforum Gut Wienebüttel  
Samstag, 28. Mai  
20.00 Uhr

In ihrem neuen Programm „Still crazy...“ spürt Gitte Haenning den gemeinsamen Wurzeln von Musical und Jazz nach. Mit gewohnt fulminanter Stimmgewalt schlägt sie schwungvoll eine Brücke zwischen die-

sen Genres, führt vernachlässigte Jazz Standards in frisches Licht und gibt dabei Geschichten alter Lieben und Leidenschaften ein neues Gewand - immer mit dem Blick nach vorn! Begleiten Sie Gitte und ihre großartige Band durch diesen swingenden, rockigen und gefühlvollen Abend. After all these years: still crazy!

## Nacht der Clubs Verschiedene Locations Samstag, 28. Mai Ab 21.00 Uhr

Live-Musik von Rock über Pop bis zu Blues und Chansons. Eine Nacht voller Musik, Spaß und guter Laune bietet die Nacht der Clubs – diesmal als Frühjahrsedition – an. Die Lüneburg Marketing GmbH (LMG) konnte bislang 13 Pubs, Kneipen, Bars und Restaurants in Lüneburg gewinnen, die wieder zusammen an einem Abend feinste Live-Musik anbieten. Von Pop und Rock über Soul und Blues bis hin zu Chansons ist alles dabei. Einlass ist um 20 Uhr, los geht es um 21.00 Uhr.



© Heinn. Gueffagsson



Am Sande



Kleine Bäckerstraße

© Museum Lüneburg, Stadtbarchiv

## Vorher... nachher... Neue Stadtführung ab 21. Mai

Die Kleine Bäckerstraße als Hauptverkehrsader mitten in der Innenstadt? Das können sich viele Gäste aber auch Bewohner Lüneburgs nicht mehr vorstellen. Und doch war es so. In beiden Richtungen schoben sich Busse, PKW und Lkw an den Fußgängern vorbei durch die enge Verbindung. „Das war keine Einbahnstraße“, hat Stadtführerin Sabine Büschelberger bei den Recherchen für ihre neue Stadtführung „Vorher...nachher...“ erfahren. Ab 21. Mai zeigt sie ihren Gästen ein Lüneburg, das über Jahrhunderte weder durch Feuer noch durch Krieg zerstört worden ist. Doch das trägt nicht allein zum spätmittelalterlichen Flair der Stadt bei. Viele Lüneburger Hausbesitzer haben als wahre Enthusiasten mit viel Liebe und großem Engagement aus ihren fast abrisreifen Häusern echte Schmuckstücke gemacht. Und doch hat sich vieles verändert. Auch darauf macht die langjährige Stadtführerin auf dieser Führung aufmerksam, denn die wenigsten Lüneburger können sich noch daran erinnern, wie es in unserer Stadt aussah, bevor einige der historischen Gebäude abgerissen und durch gesichtslose Neubauten ersetzt wurden.

„Das ist eine Führung, die wahrscheinlich niemals ganz fertig wird“, ist sie überzeugt. Zu vieles verändert sich auch heute noch, denn immer wieder werden neue Restaurierungsmaßnahmen in Angriff genommen, die nun glücklicherweise deutlich denkmalgerechter und behutsamer ablaufen als etwa in den siebziger Jahren. Begeben Sie sich mit Sabine Büschelberger auf Spurensuche! Infos und Buchung unter: [www.lueneburg.info](http://www.lueneburg.info)

# MACH MAL 2.



**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER

Fahrzeugalter **× 2**  
in Jahren  
= Teilerabatt<sup>1</sup> in Prozent.



## Jetzt beim ŠKODA Service sparen.

Je älter, umso besser. Wenn Ihr ŠKODA schon ein paar Kilometer hinter sich gebracht hat, können Sie jetzt doppelt sparen. Denn bei unserem Teilerabatt „mal 2“ gilt: Fahrzeugalter in Jahren  $\times 2$  = Teilerabatt in Prozent<sup>1</sup>. Fragen Sie uns einfach bei Ihrem nächsten Besuch. Wir beraten Sie gern und machen Ihnen ein individuelles Angebot.

<sup>1</sup>Bezogen auf unsere Preise für ausgewählte ŠKODA Original und Economy Teile. Rabattierung für Fahrzeuge bis Modelljahr 2018 und älter. Das Modelljahr Ihres ŠKODA nennen wir Ihnen gern. Oder schauen Sie unter [www.skoda.de/modelljahr](http://www.skoda.de/modelljahr) nach.

### **AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131223370

Osttangente 206, 21423 Winsen (Luhe), T 041717881180

Lüneburger Straße 21-22, 21385 Amelinghausen, T 0413291440

[www.plaschka.com](http://www.plaschka.com)

**ŠKODA** Service



Prokurist Ole Borchert und Geschäftsführer Benjamin Boba setzen auf ein gutes Betriebsklima und Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

# Zeitarbeit – Ausbeute oder echte Alternative?

**Die Firma Rehnelt räumt mit Vorurteilen auf.**

**U**nsere Mitarbeiter werden in den Firmen mit offenen Armen empfangen. Ihre Arbeitskraft und ihr Know How sind eine wichtige Unterstützung für Unternehmen. Oft können Projekte nur mit Hilfe von Zeitarbeitern realisiert werden. Zudem bietet Zeitarbeit eine Möglichkeit, die Stammbesetzung bei Personalengpässen zu entlasten. „Ohne Zeitarbeiter würde es oft nicht funktionieren“, wissen Geschäftsführer Benjamin Boba und Prokurist Ole Borchert von der Firma Rehnelt Zeitarbeit. Vor allem in jüngerer Zeit sei der Bedarf an Arbeitnehmern kontinuierlich gewachsen – gute Chancen also, sich als unsere Bewerber in attraktive Jobs vermitteln zu lassen.

Aber was genau ist eigentlich Zeitarbeit? Benjamin Boba ist immer wieder erstaunt, wie wenig über diese Art eines Arbeitsvertrages in der Öffentlichkeit bekannt ist. „Es gibt zahlreiche Unsicherheiten und Fehlinformationen über das Feld der „Arbeitnehmerüberlassung“, bedauert auch Ole Borchert – „völlig zu Unrecht“, wie er sagt. Deswegen ist es für die beiden dringend an der Zeit, mit diesen Irrtümern aufzuräumen, denn Zeitarbeit hat viele Vorteile – sowohl für den Arbeitnehmer als auch für die Betriebe, die einen Zeitarbeiter beschäftigen.

Bei der Firma Rehnelt erhalten die Mitarbeiter eine unbefristete Festanstellung, die ihnen ein sicheres

Arbeitsverhältnis bietet; dies gilt sogar dann, wenn es nach Beendigung eines Jobs ausnahmsweise mal keine Anschlussbeschäftigung gibt. Zudem sorgen Tarifverträge für Gerechtigkeit in Sachen Bezahlung, Arbeitnehmerrechte und Urlaub. „Wir legen sogar für ehrenamtliche Feuerwehrleute und ähnlich engagierte Menschen noch zwei Tage oben drauf.“ Arbeitnehmer müssen lediglich offen für den flexiblen Einsatz an verschiedenen Arbeitsstätten sein. Viel mehr unterscheidet einen bei Rehnelt angestellten Mitarbeiter nicht von einem Mitarbeiter in anderen Unternehmen. Dafür erhalten sie im Gegenzug die Möglichkeit, viele Kontakte zu knüpfen und ei-



nen unglaublichen Erfahrungsschatz zu sammeln. Mit Zeitarbeit können Interessierte den Job finden, der zu ihnen passt. Dass dafür auf Seiten des Personaldienstleisters viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl gefragt ist, liegt auf der Hand. „Natürlich möchten wir, dass am Ende beide Seiten zufrieden sind“, so Benjamin Boba von Rehnel. Die GmbH ist seit 1986 auf dem Markt aktiv, ursprünglich mit Niederlassungen in vielen deutschen Städten. Inzwischen hat man sich auf zehn Standorte in Norddeutschland konzentriert, das Herz des Betriebes aber liegt weiterhin in Lüneburg. Im Laufe dieser langen Zeit konnte man mit vielen Arbeitgebern vor allem aus dem gewerblichen Bereich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufbauen. Das Adressbuch ist voll mit Kontakten aus Industrie und Handwerk. „Wir kennen die Unternehmen, die motivierte Fach- und Hilfskräfte suchen und zu schätzen wissen. Aber auch die Firmen wissen, dass sie sich auf uns und unser Personal verlassen können“, betont Ole Borchert. Dafür setzt Rehnel auf eine angenehme und kollegiale Atmosphäre innerhalb der Teams. „Trotz langer Erfahrung als Personaldienstleister sind wir ein junges und modernes Unternehmen. Bei

Problemen kann man immer mit uns reden“, verspricht der Geschäftsführer; „wir wissen, dass die Zufriedenheit im Job das A&O ist.“ Und so wird in jedem Einzelfall gründlich geschaut, welche Stelle im Jobportal am besten zum jeweiligen Arbeitnehmer und zu seinen Wünschen und Fähigkeiten passt. Zeitarbeit ist ideal für Berufsanfänger, die erst ein-

**„Kein Lebenslauf muss bei uns perfekt sein. Wir bringen zusammen, was zusammenpasst: zuverlässige Kollegen & wertschätzende Kunden.“**

mal eine Zeitlang Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen möchten, bevor sie sich auf einen Betrieb festlegen. „Sie lernen verschiedene Unternehmen kennen und nehmen aus jedem neue und hilfreiche Erkenntnisse mit“, erläutert Ole Borchert. „Dieser Erfahrungsschatz macht sich gut im Lebenslauf eines jungen Facharbeiters.“

Das Konzept von Rehnel spricht aber genauso erfahrene Arbeitnehmer an, die mit ihrem Job nicht mehr zufrieden sind. „Bei uns gibt es die Chance, verschiedene Bereiche zu testen, ohne die finanzielle Sicherheit aufgeben zu müssen.“ Ideal also für alle wissbegierigen Fach- und Hilfskräfte, die in neue, interessante Unternehmen einsteigen möchten.

Benjamin Boba und Ole Borchert freuen sich über Fachkräfte mit besonderen Fähigkeiten und Qualifikationen ebenso wie über motivierte Bewerber, die ihr Talent als Quereinsteiger beweisen möchten. Und Ole Borchert verspricht: „Kein Lebenslauf muss bei uns perfekt sein. Wir bringen zusammen, was zusammenpasst: zuverlässige Kollegen & wertschätzende Kunden.“



■ **Rehnel Zeitarbeit GmbH**

Stadtkoppel 39  
21337 Lüneburg  
Tel.: (04131) 87 211 0  
[www.rehnel-zeitarbeit.de](http://www.rehnel-zeitarbeit.de)

# Zentrum der Macht

Die Skulpturen an der Fassade des  
Lüneburger Rathauses verkörpern  
große Herrscher und wichtige Tugenden

VON IRENE LANGE





**M**it Fug und Recht kann die Hansestadt Lüneburg ihr Rathaus als eines der größten und bedeutendsten mittelalterlichen Rathäuser Norddeutschlands bezeichnen. Schon allein die Barockfassade des ausgedehnten Gebäudekomplexes ist äußerst beeindruckend. Dazu tragen nicht zuletzt die Figuren an der dem Markt zugewandten Rathauswand bei. Ein genauerer Blick lohnt sich auf jeden Fall. Die Skulpturen sind in drei Ebenen untereinander angeordnet. Von oben nach unten befinden sich je fünf aus Sandstein gearbeitete und teilweise vergoldete Skulpturen, die Personen oder besondere Tugenden darstellen. Zwischen 1604 und 1607 sind sie von Bildhauer Hans Schröder geschaffen worden und in eigens eingelassenen Nischen aufgestellt.

So stehen in der obersten Reihe: Fortitudo, dem eine Säule zugeordnet wird; er symbolisiert Stärke und Tapferkeit. Daneben wacht der Gott des Handels Mercurius, deutsch Merkur, mit Hermesstab und Schlange, die wiederum als Zeichen der Klugheit gilt. In der

Mitte präsentiert sich mit einem Palmzweig die Figur Pax für den Frieden, und gleich daneben Justitia, die Gerechtigkeit mit Schwert und Waage. Temperantia ist das Synonym für Mäßigung, Besonnenheit und Beherrschung, ebenfalls eine der Kardinaltugenden der Antike, aber auch der mittelalterlichen Philosophie und Theologie.

### **Barmherzigkeit, Milde, Wahrheit, Strenge und Klugheit**

Die fünf Statuen auf den vorspringenden Mauerteilen in der mittleren Reihe versinnbildlichen die Tugenden nach den Vorstellungen der Entstehungszeit: Severitas (ganz links) steht für Strenge. Daneben Clementia mit einer Taube auf der Hand - nach der Mythologie die römische Göttin der Milde. Dagegen bedeutet Misericordia auf der einen Seite Barmherzigkeit, aber andererseits trägt diese Figur aber auch den sogenannten Gnadengeber, einen Dolch mit schlanker, spitzer Klinge aus Italien, dessen Gebrauch absolut tödlich war. Beliebte war diese Waffe bei Attentätern,

weil die Wunde, die sie hinterließ, kaum blutete und daher dem Meuchelmörder Zeit ließ, ungehindert zu entkommen. Veritas, die römische Göttin der Wahrheit, steht auf gleicher Höhe mit der Klugheit (lateinisch: Prudentia). In diesem Fall bedeutet es die Fähigkeit zu angemessenem Handeln.

### **Mit Fug und Recht kann die Hansestadt Lüneburg ihr Rathaus als eines der größten und bedeutendsten mittelalterlichen Rathäuser Norddeutschlands bezeichnen.**

In der unteren Reihe befinden sich große Herrscher und kaiserliche Gesetzgeber aus verschiedenen Epochen – angefangen vom römischen Kaiser Justinian, genannt der Große (482 - 565). Er eroberte

Foto: Hajo Boldt





**„Marmorschweine  
beißen sich, aber  
unsere Liebe nicht.“**

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT  
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!



**JETZT FOLGEN  
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede  
 /Hörschmiede

**HÖR.  
SCHMIEDE.**

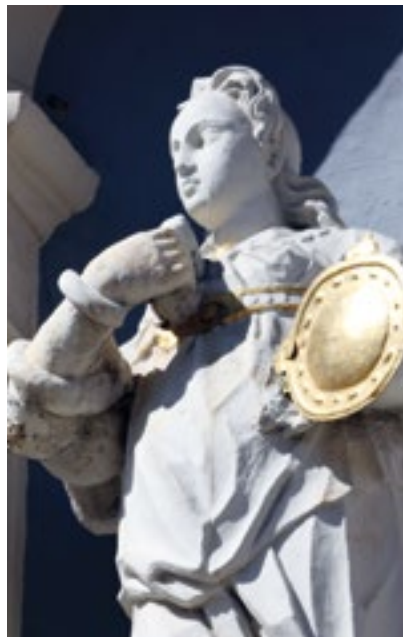
**HÖR.SCHMIEDE.** T 04131-8849379  
Bardowicker Straße 18 M lg@hoerschmiede.de  
21335 Lüneburg W www.hoerschmiede.de

**VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH**

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |  
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit  
allen Krankenkassen



**Schon allein die Barockfassade des ausgedehnten Gebäudekomplexes ist äußerst beeindruckend. Dazu tragen nicht zuletzt die Figuren an der dem Markt zugewandten Rathauswand bei.**



einen großen Teil des heutigen Spaniens. Neben ihm steht Karl der Große (lateinisch Carolus Magnus, 748 – 814). Er war König des Frankenreichs und eroberte so viele Gebiete, dass sein Reich fast ganz Westeuropa umfasste. Karl förderte Kunst und Wissenschaft. Allerdings führte er auch viele Kriege, wobei der längste der gegen die Sachsen war, die dort lebten, wo heute Niedersachsen liegt. Zudem sorgte er auch für die Zwangs-Christianisierung dieses Volkes.

Mit der Figur „Justitia Cuique Suum Tribut“ (Gerechtigkeit teilt jedem seines zu) hat auch die Gerechtigkeit ihren Platz mitten in der Reihe der Herrscher. Gleich daneben gehört Friedrich II. von Hohenstaufen (1194 - 1250), alias Fredericus, dazu. Er war eine außergewöhnliche Herrscherpersönlichkeit mit einer strengen Reichs- und Fürstenordnung. Schließlich darf auch Karl V (Carolus V), deutscher Kaiser (1500 – 1558) nicht fehlen. Er war einer der mächtigsten europäischen Herrscher und regierte über Gebiete in Europa, aber auch Amerika.

Zudem entstand unter seiner Herrschaft mit der „Carolina“ von 1532 (Constitutio Criminalis Carolina) eine Reform des Straf- und Strafprozessrechts, die heute als erstes allgemeines deutsches Strafgesetzbuch gilt.



Geht man um das Lüneburger Rathaus herum, so entdeckt man die Giebelfront des Kämmereigebäudes und ebenso die Front zum Marienplatz. Hier zieren Figuren religiösen Ursprungs die Fassaden: Unter anderem schauen Maria mit dem Jesuskind und St. Georg im Kampf mit dem Drachen auf die Spaziergänger hinab.

LÜNEBURG  
**NACHT  
DER  
CLUBS**  
**28. MAI**

**Große  
After-Show-  
Party in  
Schröders  
Garten**

**LIVEMUSIK IN 13 BARS UND CLUBS**

**C-Mitte • Rockbull • Buzz-T • DJ Chunk  
Maroon to Black • Stereo Sunset • Neugierig  
Booze, Beer & Rhythm • SOLTOROS • Mikel Onetwo  
AYU • Silver Dukes • Naomi Sample & the Go Go Ghosts  
Klaus Wiegmann & Kathryn Wieckhorst • Markus Hillmer**

Tickets (VVK € 10,- / AK € 12,-) erhältlich in der Tourist-Information Lüneburg, im LZ ServiceCenter  
sowie in teilnehmenden Clubs. Weitere Infos unter [www.nacht-der-clubs-lüneburg.de](http://www.nacht-der-clubs-lüneburg.de)

LÜNEBURG  
MARKETING  
GMBH

LÜNEBURG

# Wohl bekomm's

**Tradition und Innovation sind bei der Spirituosenmanufaktur Heinz Eggert aus Bad Bevensen untrennbar miteinander verbunden** VON CHRISTIANE BLEUMER

Ute und Arne Eggert  
leiten seit 2006  
gemeinsam den Betrieb.



**A**uch in diesem Jahr gehörte er für viele Menschen an den Ostertagen einfach dazu: Lotta´s Eierlikör. Denn egal ob pur, mit Orange, Kokos oder - ganz neu und limitiert – mit Heidehonig verfeinert: Dieser Likör schmeckt einfach immer. Wie so viele andere Produkte steht auch Lotta´s Eierlikör für höchste Qualität und Genuss aus der Spirituosenmanufaktur Eggert in Bad Bevensen. Seit 1948 hat sich das traditionsreiche Unternehmen ganz darauf fokussiert, hochwertige Produkte herzustellen, die geistreichen Genuss versprechen. Dass dazu viel mehr gehört als Alkohol, Zucker, Wasser und edle Essenzen, zeigt ein Besuch in den Produktionsräumen, die seit 2014 in einem neuen Gebäude in Bad Bevensen angesiedelt sind.

Hier werden feinste Spirituosen entwickelt und produziert – eine Kunst, die von der Pike auf erlernt sein will. Da gibt es geheime Rezepturen, die schon seit Jahrzehnten den Genussmensch erfreuen und im Laufe der Jahre höchstens ein wenig modifiziert wurden. Es gibt aber auch immer wieder neue Kreationen, die den Markt erobern. Deswegen hängt bei der Firma Eggert vieles von einer besonders feinen Nase ab. Zwar geht es hier nicht um Parfüm oder ähnliche Essenzen, aber die Arbeit der Destillateure ist mit der eines Parfümeurs durchaus vergleichbar. Düfte spielen schließlich eine ganz wichtige Rolle, wenn man ein hochprozentiges Getränk herstellen möchte. Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Destillateur. Dabei lernt man den Umgang mit den entsprechenden Maschinen und Apparaturen, man sollte aber auch unbedingt einen guten Geruchs- und Geschmacksinn sowie die Passion für Aromen, Kräuter und Essenzen mitbringen. Diese sind es am Ende, die den Geschmack eines Produktes ausmachen.

Die Arbeit in der Entwicklungsabteilung der Firma Eggert mutet fast wie in einem Labor an. Hier entstehen Rezepte; es wird gemixt, probiert – und „oft wieder verworfen“, erzählt Ute Eggert, die seit 2006 gemeinsam mit ihrem Bruder Arne den Betrieb leitet. Trotz modernster Maschinen bleibe viel Handarbeit. Oft dauere es geraume Zeit, bis genau der Geschmack in der Flasche sei, den man sich vorgestellt habe. Ein gutes Beispiel dafür ist der „Calluna“. Dieser Lüneburger Heidegin, ebenfalls ein Bestseller der Manufaktur, sollte „duften wie die Heide, wenn man an einem sonnigen Sommertag durch die feuchte, leicht erdige Land-



**Der Premium-Likör Jamingo und der Sulfmeister-Likör (oben) sind klassische Heidespirituosen, die es seit Beginn der Firmengeschichte gibt.**

schaft spaziert“, beschreibt sie den Anspruch an das Getränk. Keine leichte Aufgabe für die Destillateure, obwohl alle Zutaten sozusagen direkt vor der Haustür zu finden sind: Wacholder, die fein blumigen Noten des Heidekrauts Calluna Vulgaris und auch die für den Geschmack des Gins ebenfalls charakteristischen Holunderblüten sind fester Bestandteil der norddeutschen Flora. Dazu gesellen sich im „Calluna“ Lavendel und ein feiner Hauch Rosendestillat. „Die Komposition aus

den Aromen der einzelnen Botanicals verleiht unserem Calluna Gin einen einzigartigen duftenden und intensiven Charakter“, sagt Ute Eggert. Doch bis es soweit war, musste immer wieder neu getestet werden, wie sich die einzelnen Komponenten miteinander arrangieren und wie stabil die Verbindung der Geschmacksnoten ist – in langwieriger Prozess. Doch es ist geglückt und nun steckt in jeder Flasche ein Stück Heimat.

## **Seit 1948 hat sich das traditionsreiche Unternehmen ganz darauf fokussiert, hochwertige Produkte herzustellen, die geistreichen Genuss versprechen.**

Ähnlich verfährt man bei Eggert auch bei den traditionellen Produkten aus der Lüneburger Heide, die zum Teil schon zu den Zeiten des Vaters und Großvaters von Ute und Arne Eggert in ähnlicher Form auf dem Markt waren – der Jamingo 52 zum Beispiel, ein Premium Likör auf der Basis von Jamaika Rum mit edlen Gewürzen der Karibik wie Ingwer und Orange mit seiner gut eingebundenen leichten Schärfe. Trotz des relativ hohen Alkoholgehaltes von 52 Prozent ist dieses Produkt weich und ausgewogen. „Eine gelungene Komposition“, sind die Geschwister heute noch stolz auf das Produkt, dessen unterschiedlichste Flaschenformen und -größen die lange Geschichte der beliebten Spirituose widerspiegeln.

Viele andere klassischen Heidespirituosen, die es seit Beginn der Firmengeschichte gibt, sind ebenfalls nicht mehr aus der wunderschönen Lüneburger Heide wegzudenken. Dazu gehören klassische Sorten wie der Moorbock Likör, der Sulfmeister Likör, die Von Lösecke Spirituosen und die nach dem berühmten Heidedichter benannten Hermann Löns Spirituosen. Wahrer Genuss entsteht auch hier durch höchste Destillationskunst und das harmonische Zusammenspiel der sorgfältig ausgewählten Komponenten.

Man darf gespannt sein, welche hochprozentigen Genüsse die Firma Heinz Eggert in Zukunft entwickeln wird. Denn die Kreativität und die Lust an fein ausgewogenen Geschmackserlebnissen sind auch nach 74 Jahren Firmengeschichte noch genauso lebendig wie 1948.

# Ein Leben für den Tanz

**Bereits seit 2011 führt das ehemalige Ballettsolistenpaar Christina und Artur Wojtasik die am Ufer der Ilmenau gelegene Ballettschule Wojtasik in Lüneburg. Mit viel Liebe, Energie, Spaß und Ausdauer unterrichten sie und ihr internationales Dozententeam tanzbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den unterschiedlichen Bereichen des Tanzes. Dabei ist es dem Ehepaar besonders wichtig, dass sich alle Tanzschülerinnen und Tanzschüler entfalten können und wohl fühlen.**

VON DENIS AMBROSIUS

**A**us eigener Erfahrung heraus kann ich schreiben, dass irgendwann fast jedes kleine Mädchen und viele kleine Jungs den Wunsch haben zu tanzen. Bewegung ist für die Kleinen eine Möglichkeit sich auszuprobieren und auszudrücken. So manch kleiner Tänzer und kleine Tänzerin entdecken darin ihre ganz eigene Leidenschaft

und machen damit nicht nur Mama und Papa stolz. Etliche tanzen viele Jahre für sich und manchmal auch vor Publikum.

## Die Ballettschule

Auf der Suche nach einer guten Ballettschule führt der Weg ins historische Lüneburger Wasserviertel - in die

Baumstraße 19. Dort erwartet Sie ein über 100 Quadratmeter großer Ballettsaal mit Schwingboden, eine elf Meter lange Spiegelwand und Ballettstangen in unterschiedlichen Höhen. Hinter den Mauern des denkmalgeschützten Patrizierhauses eröffnen Christina und Artur Wojtasik uns die Welt des Tanzes. Vom klassischen Ballettunterricht für alle Altersgruppen - von der tänzerischen Früh-

A Chorus Line mit Dominik





Dominik, Christina und Artur Wojtasik



Jazz-Mädels



Marry Poppins

erziehung, über die Grundausbildung bis zum Leistungsbereich – ist für jeden Tanzbegeisterten etwas dabei. Charaktertanz, Folklore, Modern Dance und Jazzdance haben genauso ihren festen Platz im Kursplan wie Repertoirestunden und die Erwachsenen-Tanzgruppen vom Anfänger bis zu den Fortgeschrittenen.

### Christina und Artur Wojtasik

1981 kam Christina Wojtasik ans Theater in Lüneburg und wollte eigentlich nur kurz bleiben. Zuerst verliebte sie sich in unsere schöne Stadt und Anfang der 90er Jahre in Artur, der nach seiner Zeit im Warschauer Nationalballett die halbe Welt mit seinem Können begeisterte und nun als Solotänzer am Theater etwas sesshafter werden wollte. Von 1991 bis 1997 galten beide als Traumpaar in vielen klassischen Ballettrollen. Nach der Geburt des gemeinsamen Sohnes Dominik übernahm Christina die Trainingsleitung der Theaterballettcompagnie. Seit 2011 führen beide zusammen die renommierte Ballettschule Kecsek-Barna. Wobei Artur Wojtasik bis 2001 zusätzlich im „Phantom der Oper“ an der neuen Flora in Hamburg als Darsteller und Tänzer begeisterte.

Für Christina und Artur ist die Liebe zum Ballett und zum Tanz ungebrochen: „Alle Kinder wachsen uns ans Herz und immer wieder geben wir alles, denn der Tanz ist unser Leben. Die Kinder lernen, sind wissbegierig – das ist der größte Dank. Wir gehen den Weg gemeinsam. Bis heute kann ich mich nicht daran gewöhnen und es bleibt stets eine Leere zurück, wenn uns Schüler verlassen. In meinem Kopf habe ich so viele Momente und knifflige Passagen, an denen wir gearbei-

**„Alle Kinder wachsen uns ans Herz und immer wieder geben wir alles, denn der Tanz ist unser Leben.“**



tet haben – bis zur Perfektion. Jeder Körper ist anders und braucht andere Hilfsstellungen, so kommt es nie zu gleichen Situationen oder zum Stillstand, es findet stets eine Entwicklung statt und es ist immer wieder anders. Jedes Training oder jede Probe ist eine Herausforderung für uns alle,“ erzählt Christina Wojtasik mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

### Das Dozententeam

Unterstützt wird das tanzbegeisterte Ehepaar von einem internationalen Dozententeam und seit eigener Zeit von ihrem Sohn Dominik, der nach seiner erfolg-

reichen Musicalausbildung in London inzwischen an der elterlichen Ballettschule unterrichtet. Bereits als 11-Jähriger stand er drei Mal pro Woche im Musical „Tarzan“ auf der Bühne in Hamburg, später übernahm er die Rolle des Matthias im „Wunder von Bern“. Mit gerade einmal siebzehn Jahren ging Dominik nach London ans College. Seinen Abschluss absolvierte er mit Bravour 2020 – leider machte die Pandemie dann alle Pläne des jungen Tänzers zunichte. Aber Tänzer und Tänzerinnen lernen sich durchzubeißen und stets aufzustehen, und so nutzte Dominik die Bühnenauszeit und bildete sich zum Fitnesstrainer weiter.

Der Tänzer Francesc Fernandez Marsal hat seine aktive Laufbahn am Theater Lüneburg beendet und unterrichtet ebenfalls mit Leidenschaft an der Ballettschule Wojtasik. Gerade bereitet er mit seinen Schülern zwei Tänze vor, mit denen er Wettbewerbe bestreiten wird.

Das große Jubiläum steht für das nächste Jahr schon in den Startlöchern. Dann feiert die Ballettschule ihr 50jähriges Bestehen und es wird eine große Gala geben. Schon jetzt laufen dafür die ersten Vorbereitungen und Christina und Artur Wojtasik sammeln mit ihrem Team Ideen. „Diese Gala soll uns alle begeistern, Spaß und Freude am Tanzen bereiten,“ wünscht sich Familie Wojtasik.

Für alle Ballett- und Tanzbegeisterten – egal welchen Alters – gibt es unter [ballettschule-wojtasik.de](http://ballettschule-wojtasik.de) mehr Informationen; wer mag, der kann nach Vorab-sprache auch sehr gern zum Probetraining in der Baumstraße 19 vorbeischaun.

# Großes Maifest in Bardowick

**Lange mussten alle darauf warten, aber in diesem Jahr findet endlich wieder das Maifest in Bardowick statt. Die Werbegemeinschaft hat ein kunterbuntes Programm zusammengestellt und freut sich auf zahlreiche Besucher. Feiern Sie mit am 22. Mai 2022 im wunderschönen Flecken Bardowick.**

VON DENIS AMBROSIUS



**N**ördlich von Lüneburg – am linken Ufer der Ilmenau gelegen – überrascht Bardowick uns stets aufs Neue. Der Flecken gehört nicht nur zu den ältesten Orten Niedersachsens, sondern ist auch reich an Geschichte – war Sitz eines königlichen Gesandten von Karl dem Großen und Sitz eines geistlichen Stifts. Aufgrund der einst erst ab Bardowick möglichen Schiffbarkeit der Ilmenau siedelten sich hier zahlreiche Kaufleute in der Hochzeit der Salzstadt Lüneburg an. Im 12. Jahrhundert wurde der Ort von der Zerstörung heimgesucht und 1371 gab es einen großen Brand, bei dem auch der Dom nahezu vollständig zerstört wurde. Von da an wuchs die Bedeutung der Landwirtschaft und insbesondere des Gemüseanbaus.







## WIR LASSEN WOHNTRÄUME WIRKLICHKEIT WERDEN

Wir planen und realisieren Ihre Traumimmobilie. Egal ob Sie ein Objekt für den Eigennutzung oder als Kapitalanlage wünschen, wir sind der starke Partner an Ihrer Seite. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung konnten wir bereits zahlreiche Wohnträume Wirklichkeit werden lassen.

✉ info@mueller-traumhaus.de

☎ 04131 - 76 55 250    📞 0172 - 400 08 33

[www.mueller-traumhaus.de](http://www.mueller-traumhaus.de)



Vertriebspartner der Müller Traumhaus GmbH



## IHR REGIONALER MAKLER AUS BARDOWICK

Mit einem Team aus Immobilienkaufleuten steht Niebuhr Immobilien für ein modernes, etabliertes und erfolgreiches Familienunternehmen. Bei Niebuhr Immobilien reicht die **umfangreiche Betreuung vom Erstkontakt bis hin zum Notar, zur Hausübergabe und sogar darüber hinaus.**

✉ info@niebuhr-immobilien.de

☎ 04131 - 76 55 250

📞 0174 - 699 99 65

Ihre Ansprechpartner

Sonja Müller & Kevin Niebuhr



Niebuhr Immobilien

Ilmer Weg 23

21357 Bardowick

Persönliche &  
kostenlose  
Marktwertermittlung  
Ihrer Immobilie

[www.niebuhr-immobilien.de](http://www.niebuhr-immobilien.de)



Heute zeigen uns die 42 engagierten Mitglieder aus Dienstleistung, Handel und Handwerk der Werbegemeinschaft Bardowick, dass neben Landwirtschaft, Dom und historischem Rundgang im Ort eine Menge los ist. Von 12 bis 17 Uhr lädt sie zum neunten Maifest in die Pieperstraße. Alle Geschäfte öffnen ihre Türen und bieten Aktionen für Groß und Klein. Eine Tombola lockt mit fantastischen Preisen, zum Beispiel einem Reisegutschein vom Reisebüro „Mein Urlaubsglück“ von Jana Wöbcke in Höhe von 300 Euro.

Auf dem kunterbunten Familienfest werden neben vielen Mitgliedern der Werbegemeinschaft auch der Schützenverein Bardowick, der Lüneburger Oldtimer Club, die Faustballer vom TSV Bardowick, die Jäger-



schaft Harburg, Kunsthandwerker und viele andere Aussteller spannende und interessante Aktivitäten unterschiedlichster Art anbieten. Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sind unter dem Motto „Fun & Action im wilden Westen“ mit Aktionen dabei. Eine Zaubershow und Stelzen Walk-Acts, ein Karussell, Musik von der Lübecker Freibeutermukke und den Marching Colours sorgen für Unterhaltung. Hausgemachter Kuchen und herzhaftes Gaumenfreuden für jeden Geschmack runden das Programm ab. Seien Sie gespannt.

**Freuen Sie sich auf ein sonniges Maifest für die ganze Familie in Bardowick und schauen am 22. Mai 2022 von 12 bis 17 Uhr vorbei.**



Foto: Enno Friedrich

Die Garagentore sind schon seit längerer Zeit mit realitätsnahen Flugzeugen bemalt. Doch nun, am Tag des Maifestes in Bardowick, ist der richtige Zeitpunkt, diese Aktion endlich auch der Öffentlichkeit vorzustellen. „Deswegen gibt es ein Flughafenfest auf unserem Hof“, erzählt Birgit Meyer. Die großen und kleinen Besucher können sich nicht nur auf einen „Flugzeugweitwurfwettbewerb“ freuen, sondern passend zum bald beginnenden Sommer gibt es viele aktuelle Sonnenbrillenangebote. Als Höhepunkt des Aktionstages wird zudem ein echter Segelflieger vom Lüneburger Flughafen im Innenhof stehen. „Dadurch wird die Faszination des Fliegens direkt erlebbar“, ergänzt Stefan Meyer. Ein professioneller Fotograf steht bereit, um Fotos der Gäste an, mit oder sogar in dem Segelflugzeug zu schießen. Eine tolle Aktion für alle!

**optik meyer oHG**

**Pieperstr. 16 • 21357 Bardowick**

**Tel.: (04131) 129269 • [www.brillen-aus-bardowick.de](http://www.brillen-aus-bardowick.de)**



# Auf der Suche nach der besten Ernährung

**Essen ist für die meisten Menschen eine der schönsten Beschäftigungen im Leben.  
Aber warum werden manche Menschen davon auch krank?**

**S**chon Hippokrates sagte: „Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel sein und eure Heilmittel sollen eure Nahrungsmittel sein.“ Doch ernährungsbedingte Erkrankungen wie Adipositas, Bluthochdruck, Diabetes, Allergien und Unverträglichkeiten nehmen in den industrialisierten Ländern immer mehr zu.

Schon beim Einkauf ist der Verbraucher mit den Inhaltsangaben oft überfordert. Ohne ein Studium der Biochemie sind zum Beispiel die verklausulierten Bezeichnungen für verschiedene Zuckerarten und Allergene kaum

zu verstehen, wenn man diese aufgrund der geringen Schriftgröße denn überhaupt entziffern kann.

Der Mangel an Zeit und Ruhe in unserem schnelllebigen Umfeld begünstigt den Verzehr von schneller Nahrung (Fast Food) oder bequemen Fertiggerichten (Convenience Food). Beides wird mit oft billigen Zutaten und Lebensmittelzusatzstoffen produziert. In der Folge kann es bei übermäßigem Konsum zu Unverträglichkeiten oder ernsten Erkrankungen kommen. Die Werbung suggeriert uns dann oft auch noch, dass fetthaltige und überzuckerte Lebensmittel Lebensqualität bedeuten.

Gesunde Ernährung liegt zwar auch im Trend – es fällt aber oft schwer, diese umzusetzen. Dann greift man oft eher zu Nahrungsergänzungsmitteln als zu wirklich gesunden, natürlichen Alternativen!

Die meisten Menschen wissen sehr genau, dass ihnen ihr aktuelles Essverhalten eigentlich nicht guttut! Es wird dann Abhilfe in einer schnellen Diät gesucht – die aber regelmäßig nicht funktionieren kann, weil die Stoffwechselprozesse im Körper eben nicht kurzfristig umzustellen sind.

## Personalisierte Ernährung – ein neuer Trend?

Vor einigen Jahren entdeckten Wissenschaftler, dass Nahrung bei Menschen in Abhängigkeit von ihrer Gendisposition unterschiedlich verstoffwechselt werden kann. Während der eine beliebige Mengen fetthaltiger Nahrung ohne Gewichtszunahme konsumieren kann, wird beim anderen eine „Reserve“ für schlechte Zeiten im Bereich Bauch und / oder Oberschenkel angelegt. Im Laufe der Untersuchungen gelang es, Stoffwechselprozesse insgesamt 15 verschiedenen Gentypen zuzuordnen.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurde nun von erfahrenen Ernährungsspezialisten eine auf den Gentypen angepasste, personalisierte Ernährung entwickelt. Dabei ging es nicht nur um Gewichtsabnahme, sondern um die Umstellung auf eine dauerhaft gesunde Ernährung unter Beibehaltung von Abwechslung in der Ernährung und die praktikable Umsetzung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse.

Denn es soll ja nicht für jedes Familienmitglied separat zubereitet werden. Es wurden Rezepte entwickelt, die in ihrer Gewichtung von Kohlenhydraten, Fett und Eiweiß den persönlichen Anforderungen gerecht werden und es ermöglichen, unterschiedliche Gentypen mit denselben Zutaten zu berücksichtigen. Neben einer Gewichtsabnahme kam es bei dauerhafter Anwendung zu nachvollziehbaren Auswirkungen auf die Gesundheit. Ein besseres Lebensgefühl, mehr Vitalität und gesunder Schlaf waren nur einige Resultate. Die Kontrolle über die eigene Ernährung erhöht nicht nur die Wertschätzung unserer Nahrungsmittel, sondern auch die Wertschätzung unserer Gesundheit.

## Wie wird der Gentyp bestimmt?

Mit einem Speicheltest wird im Labor der Gentyp ermittelt. Das dem Gentyphen zugeordnete Ernährungsprogramm wird dem Patienten vermittelt und es erfolgt eine Anleitung zur Selbstkontrolle mit einem Softwareprogramm. So können Sie ihre tägliche Ernährung erfassen, die Zufuhr und den Verbrauch von Kalorien eingeben und bekommen sofort einen Abgleich zwischen dem, was ihr Gentyp benötigt und dem, was Sie konsumiert haben.

Für eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten kann eine professionelle Begleitung sinnvoll sein, um einen nachhaltigen Erfolg zu erleichtern. Wenden Sie sich daher am Besten an einen Arzt oder Heilpraktiker, der sich darauf spezialisiert hat.

## Wenn Sie weitere Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.

## Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und einen leichten Start in den Mai!



### ■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin, Mediatorin und Coach  
Kleine Bäckerstrasse 1  
21335 Lüneburg  
Tel: (0175) 5469318  
[www.natur-wissen-lueneburg.de](http://www.natur-wissen-lueneburg.de)  
[www.youretreat.de](http://www.youretreat.de)



## WERK & KUNST IM WENDLAND & UMBEI

**26.5. - 1.6.2022**

11 - 18 Uhr

LANDGANG ist ein neues  
Ausstellungsformat im  
Wendland und Umbei. Präsentiert  
werden Kunst und Kunsthandwerk, dazu  
ausgewählte Veranstaltungen sowie  
ökologische Inhalte.

Wir zeigen Ihnen an unseren Arbeits- und  
Lebensstätten die Ergebnisse  
unserer Hände Arbeit.

19 Ausstellende an 12 Orten sorgen  
dafür, dass eine intime Atmosphäre  
abseits von Marktcharakter oder  
Rummelplatzatmosphäre gewahrt bleibt.  
Bewusst halten wir unseren Landgang  
klein und fein.

Wir freuen uns Sie bald begrüßen zu  
dürfen!

[www.landgang-wendland.de](http://www.landgang-wendland.de)



# Requiem für einen Käfer

An die früheren Massenvorkommen des Maikäfers kann sich meist nur noch die heutige Großelterngeneration erinnern. VON IRENE LANGE

**E**s gibt keine Maikäfer mehr“, sang Reinhard Mey schon im Jahre 1974. Lange Zeit schien es so, als sei diese Käferart tatsächlich ausgestorben, denn deren typisch brummender Flug war nicht mehr zu hören. Schließlich sind die Maikäfer über Jahrzehnte als vermeintliche Plage verfolgt und vergiftet worden. Doch in den letzten Jahren gibt es vereinzelt wieder Vorkommen, nicht nur im Südwesten, sondern auch in Niedersachsen, speziell im Großraum Hannover. Doch die großen Populationen von einst existieren längst nicht mehr.

Bei der zu den Blatthornkäfern gehörenden Art unterscheidet man Feld- und Waldmaikäfer. Einst gab es die Tiere in solch riesigen Vorkommen, die zumindest in ihrer Anzahl dezimiert wurden. Im Lied von Reinhard Mey heißt es, dass die Kinder für den Maikäfer-Fang schulfrei bekamen und demjenigen, der die meisten fing, eine Prämie sicher war. So wurde mit großen Schuhkartons mit

## **Maikäfer sind über Jahrzehnte als vermeintliche Plage verfolgt und vergiftet worden, doch in den letzten Jahren gibt es vereinzelt wieder Vorkommen.**

Luftlöchern im Deckel losgezogen, um die Käfer zu sammeln. Beim Rütteln an den Bäumen fielen sie dann massenweise herunter. Es gab sie in verschiedenen Variationen, benannt nach ihrem Aussehen als Schornsteinfeger, Müller, Bäcker oder Kaiser. Die Bäcker oder Müller hatten eine starke, weiße Behaarung und wirkten dadurch heller; die unbehaarten Schornsteinfeger dagegen dunkler. Die Kaiser waren die größten Exemplare, ihre Flügeldecken erschienen rötlicher als bei den anderen und erinnerten dabei an die purpurfarbenen Umhänge von Kaisern. Letztere galten als ganz besonderer Fang, denn sie waren damals schon recht selten.

Im Großen und Ganzen machten die „Käferjäger“ dennoch gute Beute. Mancher fütterte sogar Hühner mit den Käfern, denn sie galten als äußerst eiweißreiches Zusatzfutter. Deswegen sind sie auch bei Dachsen und Wildschweinen geschätzt, aber auch bei Vögeln und Fledermäusen. Und nicht nur die genannten Tiere taten sich an ihnen gütlich. Noch bis Mitte des 20. Jahrhundert war eine Maikäfersuppe in Deutschland und Frankreich bekannt und beliebt. Noch heute existieren dafür Rezepte. Nach einem Aufsatz des Arztes Johann Joseph Schneider aus dem Jahr 1844 sollen Studenten Maikäfer sogar roh gegessen haben – allerdings nach Abreißen der Beine. In vielen Konditoreien wurden sie gar als kandierte Nascherei angeboten.

Schon allein durch ihr Aussehen sind die Maikäfer besonders auffällig. Die Bezeichnung Blatthornkäfer ist auf die typischen Fühler, deren letzte Glieder in Lamellenform gestaltet sind, zurückzuführen. Bis zu 50.000 Geruchssensoren sorgen dafür, dass die Männchen paarungsbereite Weibchen aufspüren. Nach der Begattung stirbt das Männchen, während das Weibchen ihre Eier im Erdreich ablegt und danach ebenfalls stirbt.

Foto: Sandra Malz



**W U L F**  
L Ü N E B U R G

[www.wulf-mode.de](http://www.wulf-mode.de)

Bei der Abtspferdetränke 1  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 8546750

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**Mit seinen glänzenden Flügeldeckeln und den auffälligen Fühlern ist der Maikäfer eine besonders eindrucksvolle Insektengattung.**



Nach einigen Wochen schlüpfen dann die Käferlarven – Engerlinge – aus dem Ei, leben danach bis zu vier Jahren in der Erde und ernähren sich von Pflanzenwurzeln. In manchen Gegenden kommt es dadurch zu Problemen durch Wurzelschäden, denn es können mehr als hundert Engerlinge auf einem Quadratmeter vorkommen. Im Herbst des letzten Jahres als Larve überwintern sie im tiefen Erdreich, bevor sie dann eine vollständige Metamorphose zum Maikäfer durchgemacht haben. Dieser gräbt sich in den Monaten April und Mai aus dem Erdboden. Danach ernährt er sich überwiegend von Blättern der Laubbäume, vorzugsweise Eichen und Birken.

Mit seinen glänzenden Flügeldeckeln, den zartgeäderten durchsichtigen Flügeln darunter, die er zeigt, wenn er nach dem typischen Pumpen zum Flug abhebt, und dem leichten Flaum auf dem Kopf mit den auffälligen Fühlern ist der Maikäfer eine besonders

## **Maikäfer zählen heute zu den streng geschützten Arten, betont Thomas Mitschke, 1. Vorsitzender der NABU Kreisgruppe Lüneburg**

eindrucksvolle Insektengattung. Wer kennt nicht die Geschichte von Max und Moritz im Buch von Wilhelm Busch, die ihrem guten Onkel Fritz eine Tüte Maikäfer während dessen wohlverdientem Schlaf unter die Bettdecke stecken und die Käfer „kritzte, kratze“ aus der Matratze krabbeln.

„Onkel Fritz, in dieser Not, haut und trampelt alles tot. Guckste wohl, jetzt ist's vorbei mit der Käferkrabbelei“ Dieses war der fünfte Streich...

Der gute Onkel Fritz durfte sie „tothauen“. Wie Thomas Mitschke als 1. Vorsitzender der NABU Kreisgruppe Lüneburg betont, zählen Maikäfer heute zu den streng geschützten Arten. So seien zwar keine chemischen Bekämpfungsmittel in Deutschland zugelassen, jedoch gäbe es leider immer wieder Ausnahmen. So würden vergiftete Insekten wieder von anderen Tieren gefressen, die daran ebenfalls verenden könnten.

Thomas Mitschke: „Am Beispiel des Maikäfers zeigt sich unmissverständlich, welche Ketten an ökologischen Schäden wir Menschen durch unsere Eingriffe in die Natur immer wieder neu produzieren“. So endet er mit den Worten von Wilhelm Busch: „Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe...“. Ebenso nachdenklich beschließt Reinhard Mey sein Lied, denn auch ihn ängstigt das Verschwinden der Käfer und er schließt daraus: „Vielleicht geh'n uns die Maikäfer ein kleines Stück voraus...“



TEAM7



**BURSIAN**  
MÖBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301  
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude  
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de  
www.moebel-bursian.de

**Gudrun Bardowicks &  
Thomas Mitschke**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH

# Nur was man kennt, kann man schützen

**Seit vielen Jahren sind sie ein eingespieltes Team: Thomas Mitschke als 1. Vorsitzender der NABU Kreisgruppe Lüneburg und Gudrun Bardowicks als langjähriges Mitglied im Verein, die in zahlreichen Arbeitsgruppen aktiv ist. Der Schutz der Natur und der Erhalt der Artenvielfalt liegen den beiden sehr am Herzen. Was jeder einzelne von uns auch im Kleinen für die Natur und den Erhalt seltener Pflanzen- und Tierarten tun kann, erzählen sie im Quadrat-Interview.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**H**err Mitschke, die Quadrat-Leser kennen Sie als Experten für alles, was lebendig ist. Wie ist die Zusammenarbeit mit unserer Redakteurin Irene Lange eigentlich entstanden?

*Thomas Mitschke:* Frau Lange hat sich an mich gewandt, weil ich ihr empfohlen worden bin. So hat sich diese sehr konstruktive, sachliche und gute Zusammenarbeit entwickelt. Ich erzähle ihr die Fakten und interessante Geschichten rund um die jeweilige Tierart. Vieles davon habe ich während meiner Beobachtungen auch selbst erlebt. Frau Lange macht dann daraus diese wunderschönen Artikel, die sehr wichtig sind, um in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die bedrohte Natur zu wecken.

**Ergänzt werden die Texte durch beeindruckende Fotos, die oft auch von Ihnen selbst stammen.**

*Thomas Mitschke:* Ja, das Fotografieren ist meine Leidenschaft.

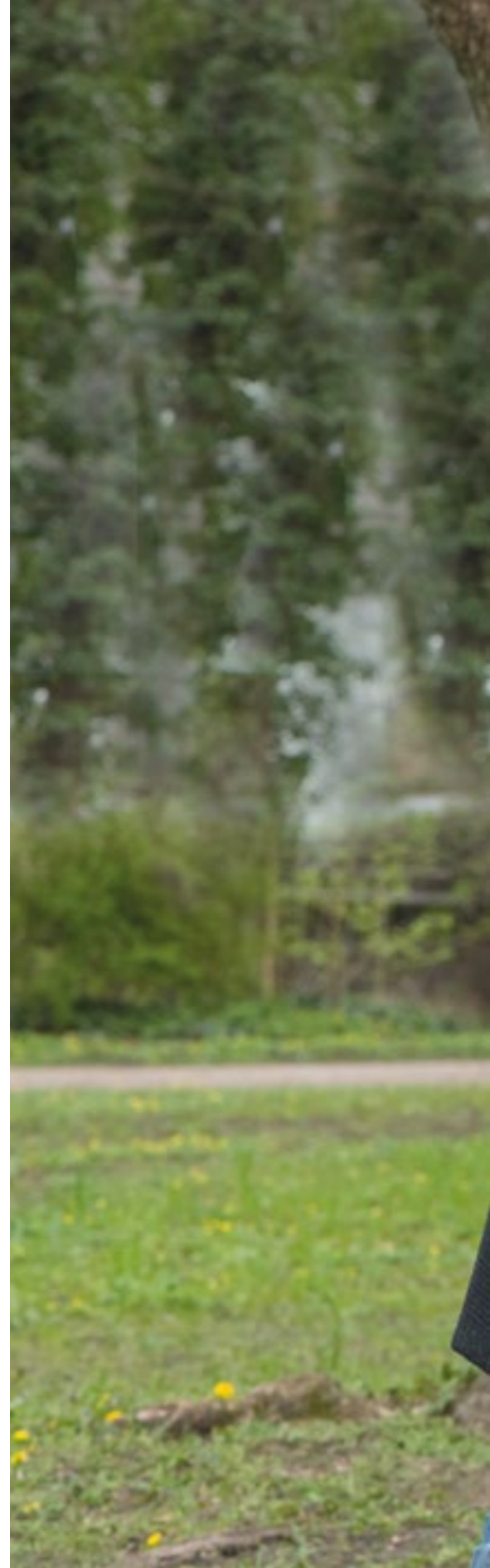
**Die Wahrnehmung der Probleme im Bereich der Natur ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen.**

**Merkst Du das bei Deiner Arbeit für den NABU auch, Gudrun?**

*Gudrun Bardowicks:* Ja, das Thema wird für viele Menschen immer wichtiger. Wir haben zum Beispiel zunehmend Anfragen von besorgten Bürgern, die sich wundern, dass gar keine Vögel mehr im Garten singen und uns fragen, was sie machen können, damit sich das wieder ändert. Manchen Leuten fallen überfahrene Kröten an einer bestimmten Straße auf und sie machen sich Gedanken, ob man da nicht einen Krötenzaun bauen könnte. Die Bürger bemerken, dass sich etwas geändert hat, dass die Natur immer mehr zerstört worden ist. Nun möchten sie etwas machen, um das Schlimmste noch zu verhindern. Wir haben regelmäßige Telefonsprechstunden am Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr. Da werden diese Themen an uns herangetragen.

**Und was kann man tun?**

*Gudrun Bardowicks:* Eine einfache und schnelle Möglichkeit, zumindest im Kleinen etwas zu machen, sind





## „Ich glaube, die Menschen sind satt von schlechten Nachrichten. Corona, Ukraine und jetzt kommen wir noch mit dem Artensterben.“

spezielle Futtermischungen, um das Nahrungsangebot für die Vögel zu verbessern. Aber wenn es darum geht, langfristig etwas zu tun und aktiv im NABU oder anderen Institutionen mitzuarbeiten, lässt das Interesse leider schnell nach. Das Problem ist, dass viele dieser Leute zwar die Probleme erkennen, aber sich nicht selbst engagieren möchten. Es ist jedoch praktischer Naturschutz nötig. Das bedeutet, auch draußen in der Natur zu arbeiten und mal anzupacken. Auch viele Jüngere haben kein großes Interesse daran aktiv zu werden.

*Thomas Mitschke:* Das Ehrenamt an sich bröckelt leider. Davon sind auch andere Vereine betroffen. Die Grundlage aller gemeinnützigen Vereine wie es eben auch der NABU ist, sind die Mitglieder, die sich ehrenamtlich für die Ziele des Vereins einsetzen. Die Projekte und alles, was sonst noch organisiert und veranstaltet wird, kann nur durch diese Menschen funktionieren. Daher suchen wir natürlich immer Aktive – das wird zunehmend schwieriger.

Wir haben zum Beispiel viele Spezialisten für die verschiedensten Tierarten. Die machen das teilweise seit vielen Jahren und werden irgendwann aus Altersgründen aufhören. Es rückt kein Nachwuchs mehr nach. Wir haben Biberexperten, Storchexperten und Experten für Eulen, doch müssen hier auch neue Leute übernehmen können.

### **Was kann man als naturinteressierter Mensch tun, wenn man beim NABU aktiv einsteigen möchte?**

*Gudrun Bardowicks:* Wir haben zahlreiche Arbeitsgruppen. Da gibt es zum Beispiel die Naturgarten- oder die Elfenbruchgruppe. Da kann jeder mitarbeiten. Es wäre aber auch schon sinnvoll, den eigenen Garten entsprechend zu gestalten. Das heißt, keinen englischen Rasen anpflanzen, sondern einheimische Blühwiesen als Insektennahrung anlegen, um die Gärten attraktiver machen. Man sollte keine gefüllten



Sorten pflanzen, denn die sind für die Insekten sinnlos. Die sehen nur hübsch aus, haben aber keinen Wert für die Tierwelt.

*Thomas Mitschke:* Wir bieten in solchen Fällen auch eine Gartenberatung an, damit jeder Garten- und Balkonbesitzer im Kleinen etwa tun kann. So kann jeder mithelfen.

Aber wir brauchen auch ein neues Bewusstsein im Umgang mit der Natur. Die Menschen sollten sich zurücknehmen, wenn sie in die Natur gehen. Viele Naturschutzgebiete unterliegen einem hohen Nutzungsdruck durch Freizeitgestaltung, sei es Spiel, Spaß, oder Sport wie etwa Mountainbiken. Stellenweise sind die Schutzgebiete leider keine Schutzgebiete mehr. Da werden Lagerfeuer gemacht, große Radios werden platziert. Wir müssen bewusster mit der Natur umgehen. Natürliche Lebensgrundlagen müssen erhalten werden.

### **Liegt es an der Unwissenheit der Spaziergänger?**

*Thomas Mitschke:* Ich glaube, ja. Die Menschen wollen im Grünen sein und denken nicht näher darüber nach, ob sie durch ihr Verhalten Schaden anrichten können. Sie wissen nicht, was für ein riesiger Druck auf den Wildtieren und ihren Lebensräumen liegt. Nur was man kennt, kann man schützen. Da müssen

## Thomas Mitschke

geboren 1961 in Bautzen

**Erster Vorsitzender der NABU Kreisgruppe Lüneburg und begeisterter Naturfotograf**

wir ein neues Bewusstsein entwickeln. Wir haben das größte Artensterben seit dem Ende der Dinosaurier. Es ist ein leiser und latenter Prozess. Dazu trägt auch der enorme Flächenverbrauch bei. Die Kommunen planen Baugebiete und immer neue Straßen. Ich habe den Eindruck, dass die Gesellschaft einfach nicht satt wird. Aber das Umdenken muss auch bei jedem einzelnen anfangen. Einzelne, seltene Tiere vorzustellen, wie wir es im Quadrat machen, ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung.

*Gudrun Bardowicks:* Viele Leute wissen zum Beispiel gar nicht, dass es noch Laubfrösche oder den Feuer salamander bei uns gibt. Dabei gehören diese Arten zur heimischen Tierwelt. In den Schulen wird so etwas nicht mehr gelehrt. In meiner Schulzeit haben wir noch Waldspaziergänge gemacht, es gab Vogelstimmenführungen. Heute wird meistens kein Artenwissen mehr vermittelt, weder über heimische Tiere und noch Pflanzen.

### **Wie groß ist der Anteil der Landwirtschaft an diesen Problemen?**

*Thomas Mitschke:* Wir haben schon sehr gut mit Landwirten zusammengearbeitet, denn es gibt einige, die ökologisch denken und handeln und neue Wege gehen, zum Beispiel Hof Hartmann in Rettmer. Aber man muss sehen, unter welchem Druck die Landwirte auf Grund der EU-Agrarpolitik stehen. Unsere Landwirtschaft lebt hauptsächlich von Subventionen. Das ist der falsche Weg. So kann es nicht weitergehen. Solange Lebensmittel möglichst billig sein sollen, wird sich nichts ändern.

### **Wie sind Sie NABU-Vorsitzender geworden, Herr Mitschke?**

*Thomas Mitschke:* Ich bin durch die Liebe zur Natur dazu gekommen. Ich hatte selbst einen Garten und

habe mich besonders für Wildbienen und Hornissen interessiert. Bei der Kreisgruppe wollte ich eigentlich nur dieses Thema bearbeiten. Vor neun Jahren hörte dann die damalige Vorsitzende auf, es fand sich niemand, der das Amt übernehmen wollte. So übernahm ich eher notgedrungen.

**„Wenn man zum Beispiel einen seltenen Schmetterling entdeckt oder zum ersten Mal in seinem Leben eine Kröte in der Hand hält – das sind Erfahrungen, die einen unschätzbaren Wert haben.“**

Zusätzlich bin ich beim Wildtierschutz Deutschland aktiv und betreibe ein ausgeprägtes Wildtiermonitoring. Ich studiere und beobachte Füchse, Dachse und vor allem auch Insekten, die im Prinzip aus dem Sichtfeld der Gesellschaft verschwunden sind. Auch Wölfe spielen eine große Rolle. Ich habe schon als Kind kleine Vögel und andere Tiere hochgepäppelt. Nirgends bekomme ich so viel Dankbarkeit zurück wie in der Natur. Dieses Verschmelzen mit der Umgebung, wenn man sich irgendwo hinsetzt und zuerst totale Ruhe herrscht, das liebe ich. Wenn man lange genug sitzt und sich ganz ruhig verhält, dann kommen alle Lebewesen wieder hervor. Kürzlich habe ich einen Dachs gefilmt, der ganz nah an mich herankam. Bei diesen Tierbeobachtungen merkt man, wie einzigartig und faszinierend die Natur sein kann. Vor einiger Zeit bin ich zu einigen Orten meiner Kindheit in Sachsen zurückgekehrt. In Steinbrüchen haben wir früher Eidechsen und Feuersalamander beobachtet. Nach so vielen Jahren war es erschreckend zu sehen, wie die Artenvielfalt zurückgegangen ist. Ich habe nichts mehr entdecken können! Dann wird klar, was wirklich los ist in der Natur.

*Gudrun Bardowicks:* Es gibt zum Glück auch robuste Arten, die erstaunlich anpassungsfähig sind. Aber spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sind deutlich gefährdeter. Die brauchen Brachflächen, um zu über-



leben. Doch diese ungenutzten Flächen werden immer seltener. Manchmal hat man das Gefühl, dass es keinen so richtig interessiert.

*Thomas Mitschke:* Ich glaube, die Menschen sind satt von schlechten Nachrichten. Corona, Ukraine und jetzt kommen wir noch mit dem Artensterben. Aber leider müssen wir uns damit auseinandersetzen. Doch wir können Hoffnung machen, dass man auch im Kleinen etwas bewirken kann – Stichwort naturnaher Garten oder Balkon. Insekten sind nun mal das wichtigste Zahnrad im Ökosystem. Sie stehen am Anfang der Nahrungskette. Wenn es uns gelingt, das Insektensterben einzudämmen, dann kann sich vielleicht auch wieder eine größere Artenvielfalt entwickeln.

Dafür müssen die Menschen mit ins Boot geholt werden, denn der Mensch reagiert bisher nur, wenn es um eigene Befindlichkeiten geht. Ein gutes Beispiel: Ich bin mit Klassen durch Kleingartenanlagen gegangen. Die Kinder schlüpfen in die Rolle von kleinen Wildbienen oder in eine Hummelart und haben die Gärten aus deren Sicht bewertet. Das Lob und die Kritik der Kinder wurden von den Bewohnern viel besser angenommen, als wenn wir etwas gesagt hätten. So können wir mit neuen Strategien auch die Herzen erreichen. Die Leute müssen selbst etwas ändern wollen.

## **Gudrun Bardowicks**

**geboren 1962 in Lüneburg**

**Naturliebhaberin, die seit 40 Jahren im Nabu aktiv ist**

**Wie ist bei Dir die Begeisterung für das Thema Natur entstanden?**

*Gudrun Bardowicks:* Ich komme aus Bardowick. Meine Mutter stammt von einem Bauernhof, auf dem es verschiedene Haustierrassen als Nutztiere gab, aber auch Getreideanbau. Meine Eltern waren beide sehr naturverbunden. Deswegen sind wir schon als Kinder an die Natur herangeführt worden. Ich habe auf dem Hof des Opas Kälber und Ferkel gefüttert. Ich erinnere mich, dass ich häufig mit meinem Bruder und Freunden Tiere beobachtet habe. Eigentlich haben wir immer nur in der Natur gespielt. Später bin ich der Nabu-Jugendgruppe beigetreten und seitdem in diesem Verein aktiv. Ich bin immer noch so begeistert wie zu Anfang. Auch beruflich beschäftige ich mit diesen Themen, denn ich mache freiberuflich Kartierungen für Gutachterbüros, übernehme das Monitoring auf Golfplätzen und schreibe Stellungnahmen für Landschaftsplanungsbüros. Für den NABU mache ich ehrenamtlich diverse naturkundliche Führungen, um das Interesse für die Natur bei der Bevölkerung zu wecken.

*Thomas Mitschke:* Gleichzeitig investieren wir viel Zeit und Energie in neue Strategien und Taktiken wie die genannten Schülerführungen. Dazu kommen neue Projekte wie etwa bei der Pflege von Heideflächen. Wir sind ja schließlich Anwälte der Natur. Wir empfangen alle, die zuverlässig mithelfen wollen, mit offenen Armen und Herzen.

*Gudrun Bardowicks:* Als Lohn gibt es unzählige positive Erlebnisse. Wenn man zum Beispiel einen seltenen Schmetterling entdeckt oder zum ersten Mal in seinem Leben eine Kröte in der Hand hält – das sind Erfahrungen, die einen unschätzbaren Wert haben. Deswegen machen wir auch weiter mit unserer Arbeit, auch wenn es noch so schwierig ist.



# Fernöstlicher Charme in Adendorf

Wer sehnt sich nicht in der heutigen hektischen Zeit nach einem Ort der Entspannung und Ruhe? In einer Welt, die kaum Zeit für Gelassenheit und Inspiration zulässt, ist so ein Rückzugsort wichtiger denn je.

Genau diesen Rückzugsort haben sich Katharina Frahm und ihr 2018 verstorbener Mann Peter in Adendorf geschaffen und ich freue mich sehr, dass ich mit diesem wunderbaren Garten die „Gartenkicker“-

Saison im Quadrat 2022 eröffnen darf. VON BIRGIT KRETSCHMER



**Katharina Frahm begeistert die asiatische Gartenkultur.**

**W**ir beginnen die Gartenbesichtigung im Vorgarten, der dicht bepflanzt ist mit Rhododendron und Azaleen. Auch Schachbrettblumen fühlen sich hier im lichten Schatten der Bäume wohl. Alles ist sehr geschmackvoll mit Rost-Deko Elementen in Form von beleuchteten Säulen, frühlinghaft bepflanzten Schalen, Tisch und Stühlen dekoriert. Dann geht es in den hinteren Teil des Gartens, der mit seinem asiatischen Flair dazu einlädt, ihn über den gewundenen Steinpfad zu erkunden.

**Seit wann haben Sie den Garten und wie sah er mal aus?**

„Wir haben alles 1993 übernommen“, erinnert sich Katharina, „damals war der Garten nur Brachland und wir haben 1994 angefangen, viele Teiche und Stege im asiatischen Stil anzulegen. Damals war der Garten mit den vielen Teichen nicht kindertauglich; als dann 2001 unsere Tochter Josephine geboren wurde, haben wir uns entschieden, den Garten nochmals neu zu gestalten. Es sollte asiatisch bleiben aber mit nur einem Teich für Koi und kindersicher.“

**Woher stammt Ihre Begeisterung für die asiatische Gartenkultur?**

„Mein Mann war ein großer Asien Fan und wir haben vor der Geburt unserer Tochter viele Reisen dorthin unternommen. Land, Leute und Kultur haben uns fasziniert und inspiriert, wir haben versucht, vieles im heimischen Garten umzusetzen.“

**Wie sind Sie genau vorgegangen?**

„Zuerst haben wir uns für die Pflasterung der Terrasse und des Weges entschieden. Auch hier wurde noch einmal umgeplant, denn mein Mann fand den Terrassenplatz zu groß, er erinnerte ihn an einen Busbahnhof“, blickt Katharina lächelnd zurück. „Also wurde die Pflasterung verkleinert und dann haben wir zuerst die Deko Elemente gesetzt. Als erstes zog der Krieger aus Bronze ein, unser erstes selbst gekauftes Deko-Objekt; gefolgt von Granit-Lampen, Buddha Statuen, kleinen Wasserbecken, die mein Mann selbst gesetzt hat und natür-

**Gartentipp**

Nicht vor den Eisheiligen (15. Mai) Tomaten, Paprika, Zucchini und Kürbis ins Freiland setzen. Die zarten Pflanzen bekommen schon ab 5 Grad Wachstumsstörungen und können erfrieren. Also Geduld, dann fällt die Ernte üppig aus.

Fotos: Enno Friedrich

Sonntags-*Brunch*

**Jeden Sonntag  
von 12:00 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet.

**€ 33,- pro Person**

- (Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
- inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee und Säfte vom Buffet
- Mit Raucher-Lounge
- Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus

\*Ausgenommen Feiertags- & Themenbrunch € 45,- p.P.





lich dekorativen Rostelementen. Die Rost-Deko-Elemente sind mein Steckenpferd. Das hat mir bei meinem Mann den Namen „Eiserne Lady“ eingebracht. Erst nachdem die Deko gesetzt war, haben wir mit der Bepflanzung angefangen. Hier haben wir uns auf immergrüne Schattengewächse, Rhododendren, Azaleen, Buchsbaum, Gräser und Heiligen Bambus beschränkt. Als blühende Elemente gedeihen bei uns alte Englische Rosen in weiß und rosa und eine Kamelie, die alle Jahre groß und grün war, und in diesem Jahr zum ersten Mal dreifarbig blüht“, berichtet Katharina stolz.

**Schneiden Sie die Buchsbäume selbst und wie sieht es mit dem Buchsbaumzünsler aus?**

„Leider musste ich 8 Buchsbäume entsorgen, behandle aber die verbleibenden Buchse mit Algenkalk, hege und pflege sie und schneide sie selbst mit einer Akkuschere.“

Wir sind jetzt am Teich angekommen, in dem kleine Fische und auch Koi das malerische Bild vervollständigen, geschützt durch ein Netz zum Schutz gegen den Fischreiher. Direkt hinter dem Teich, unter einer rosa blühenden japanischen Kirsche steht ein Torii, ein weiteres Gestaltungselement in der traditionellen japanischen Architektur, natürlich zinnoberrot gestrichen, denn rot steht für hell und klar. Deshalb wird auch die Sonne in Japan oft rot gezeichnet.

„Für dieses Torii bin ich sogar bis nach Göttingen gefahren, ich habe es bei Ebay entdeckt“, verrät die stolze Gartenbesitzerin. „Viele natürliche Gestaltungselemente haben mein Mann, meine Tochter und ich auch aus der Natur geholt, zum Beispiel Baumwurzeln oder mit Moos bewachsene Steine.“

**Gratinierter Spargel mit Parmesan**

- 500 g Spargel
- 1 Ei, 1 Eigelb
- 4 Essl. Milch
- 50 g Parmesan
- 3 Essl. Pankomehl
- 1 Teel. Olivenöl
- Pfeffer, Salz

Spargel am unteren Ende schälen und 6 Min. sanft braten. Geriebenen Parmesan, Ei, Eigelb, Milch, Salz und Pfeffer gut verrühren. Auflaufform fetten, Spargel hinein legen, Parmesanmasse darüber und mit Pankomehl bestreuen. Ofen auf Grillfunktion und 4-5 Min. gratinieren.



**Alles sieht sehr gepflegt aus, haben Sie kein Problem mit Unkraut?**

„Seit ich Pinienrinde verwende, ist Unkraut im Garten kein Thema mehr.“

**Der Blick durch den Garten zeigt so viel gestalterisches Geschick, waren Ihr Mann oder sind Sie in diesem Bereich beruflich tätig?**

„Nein“, erzählt Katharina, „mein Mann war Kaufmann, und ich bin in der Modebranche tätig. Unser Garten und alles was dazugehört ist Hobby.“

**Dann betrachten Sie die Gartenarbeit nicht als Arbeit?**

„Ich liebe es, in meinem Garten zu sein, am liebsten jeden Tag bei schönem Wetter, da kommen dann auch schon mal sechs Stunden am Stück zusammen.“

Ein weiterer großer Baum fällt im hinteren Bereich des Gartens ins Auge.

**Ist das Ihr Hausbaum?**

„So könnte man es nennen. Den hat meine Mutter in Meran als Ableger gefunden und in der Handtasche nach Deutschland gebracht. Das war 1993, jetzt ist er etwa zehn Meter hoch und darf weiter wachsen, da mein Mann sich gewünscht hat, dass er nie gefällt wird.“

**Nun sind wir auch schon bei unseren Gartenfragen angelangt, die Sie bitte spontan beantworten wollen. Welche Pflanze ist Ihre Lieblingspflanze?**

Rhododendren, Glanzmispel, Azaleen, Gräser, Hochstämmchen, englische Duftrosen

**Was wird man in Ihrem Garten nie finden?**

Rasen und Gartenzwerge.

**Sie geben Ihrem Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt Ihnen Ihr Garten?**

Freude, Harmonie, keine Langeweile, ist mein Hobby, viele schöne Erinnerungen.

Danke für die privaten Einblicke und entspannten Stunden in Ihrer asiatischen Gartenoase.



*Birgit Kretschmer, Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“ bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten und schreibt ihren Gartenblog unter [www.b-diegartengestalterin.de](http://www.b-diegartengestalterin.de)*



# Der Weg zum maßgeschneiderten Körper

**Beim „Abnehmen im Liegen“ lassen Hochfrequenz-Ultraschall, Wärme, Reizstrom und Lymphdrainage die Pfunde purzeln** VON IRENE LANGE

ANZEIGE

**A**bnehmen im Liegen“ – geht das überhaupt? Sollte es wirklich eine Möglichkeit geben, Diäten und sportliche Anstrengungen außer Acht zu lassen, um lästige Pfunde loszuwerden? Es funktioniert tatsächlich; denn durch eine einfache, sichere und wissenschaftlich erprobte Methode kann jede Frau und ebenso jeder Mann seit nunmehr einem Jahr auch in Lüneburg zur gewünschten Traumfigur kommen. Barbara ist eine derjenigen, die nach eigener Aussage glücklich über ihr neues Körpergefühl ist. Sie erzählt von ihren Erfahrungen: „Ich bin über das QUADRAT Magazin auf die Behandlung aufmerksam geworden und war gleich neugierig, was sich dahinter verbirgt. Nach so vielen Jahren der Selbstversuche habe ich es dank dieser Methode endlich geschafft, genau an den Stellen abzunehmen, an denen ich mit Sport nicht weiterkam. Mir passen endlich wieder meine Hosen und Shirts, und ich freue mich schon riesig auf den Sommer - es ist definitiv ein neuer Bikini fällig! Zudem hat sich auch mein Hautbild sichtbar verbessert. Überhaupt sehe ich insgesamt viel straffer und glatter aus. Das ist sogar schon meinem Mann aufgefallen – schmeichel; und mal ehrlich: Solche Komplimente gehen doch runter wie Öl. Für mich ganz klar, dass ich nach der Behandlung weiterhin auf meine Ernährung achte. Ich werde vor allem den Zucker reduzieren. Falls ich doch mal rückfällig werde, weiß ich jetzt, wo mir geholfen wird.“ „Die Methode kommt ursprünglich aus dem Sportbereich“, berichtet Gitte Schattling, die

Inhaberin des Institutes „Abnehmen im Liegen“ am Bockelsberg. „Das dazu verwendete patentierte Gerät – die MYA PRO - arbeitet mit Hochfrequenz-Ultraschall, Wärme, Reizstrom und Lymphdrainage“.

Fazit: Viele Menschen aus Lüneburg und Umgebung haben durch die Methode „Abnehmen im Liegen“ lästige – und zudem ungesunde – Pfunde an Bauch, Oberschenkeln, Oberarmen sowie an Rücken und Hüfte verloren. Zudem wurde ihr Muskelaufbau stimuliert, ein Effekt, der gleichzeitig für ein strafferes Hautbild sorgt.

Neugierig geworden? Dann buchen Sie gleich eine Probebehandlung unter [www.formschoen.info](http://www.formschoen.info). Sie werden begeistert sein!

■ **formschön – Gitte Schattling & Team**

Universitätsallee 15  
21335 Lüneburg  
Tel: (0152) 3713 48 24  
[www.formschoen.team](http://www.formschoen.team)



Gitte Schattling





# Was Frauen sich wünschen

**Am 8. Mai ist wieder Muttertag. Mit unermüdlicher Energie, mit logistischen Organisationskünsten und mit vielen liebevollen Gesten meistern Mütter den Alltag von Familien. „I’m a mum, what’s your superpower?“ ist ein treffender Kaffeetassenspruch, den ich neulich las. Das, was Frauen neben ihrem beruflichen Alltag alles leisten, sollte natürlich eigentlich jeden Tag gesehen und wertgeschätzt werden. Doch auch das genügt noch nicht. Es ist Zeit, dass sich etwas ändert. Lasst uns über den Gender Care Gap sprechen.** VON VIKTORIA WILKE

**W**as ist eigentlich der Gender Care Gap? In Deutschland werden von der Bundesregierung Erhebungen in Auftrag gegeben, die den Stand der Gleichstellung messen sollen. Dabei wurde untersucht, wie es eigentlich mit der Care-Arbeit, also der Sorgearbeit, in deutschen Familien aussieht. Also: Wieviel kümmern sich Männer und Frauen um die Kinderbetreuung und -erziehung, die Pflege von Angehörigen, den Haushalt, den Garten oder ehrenamtliche Tätigkeiten. Beim Gleichstellungsbericht kam heraus, dass immer noch Frauen den überwiegenden Anteil von Care-Arbeit übernehmen: Frauen wenden pro Tag im Durchschnitt 52,4 Prozent mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit auf als Männer. Genau dieser Unterschied wird als „Gender Care Gap“ bezeichnet. Hieraus können auch wirtschaftliche Nachteile entstehen, viele Frauen entscheiden sich deshalb für einen Teilzeitjob und zahlen dadurch auch weniger für ihre eigene Alterssicherheit ein. Viel zu wenig wird außerdem vom „Mental Load“ Stress gesprochen, denn der Druck, immer an alles zu denken, endlose To-Do-Listen und die Selbstverständlichkeit des Kümmerns stellen eine seelische Belastung für die Mütter dar.

Dass der Muttertag nun dazu einlädt, über die sozialen Unterschiede zwischen Männern und Frauen in Familien nachzudenken, steht in gedanklicher Tradition zur ursprünglichen Intention dieses Tags, wie der Blick auf die Geschichte zeigt: Weit verbreitet ist zwar die Annahme, dass die Nationalsozialisten den Muttertag erfunden hätten, doch der Muttertag ist deutlich älter – Blumengeschäfte spielten auch erst später eine Rolle. Richtig ist, dass die NS-Propaganda den Muttertag aufgriff, um ihre Ideologie durch einen Feiertag zu institutionalisieren. Doch der Ursprung des

Feiertags liegt tatsächlich in der progressiven Frauenrechtsbewegung der USA. Die Idee zum Muttertag wurde 1858 von der Frauenrechtlerin Ann Maria Jarvis entwickelt, die durch einen „Mother’s Day Works Clubs“ auf die sozialen Missstände für Frauen in Arbeiterfamilien hinweisen wollte. Es sollte jedoch noch einige Jahrzehnte dauern, bis Jarvis Idee um die Welt ging. Nach ihrem Tod ließ ihre Tochter Ann Maria Jarvis ihr zu Ehren am 7. Mai 1912 einen Gedenkgottesdienst verbunden mit einem „Memorial Mother’s Day Meeting“ abhalten. Um auch andere Mütter zu ehren, verteilte sie vor der Kirche 500 weiße Nelken. Im darauffolgenden Jahr trug man als Anerkennung der Leistungen der eigenen Mutter eine farbige Nelke im Knopfloch, eine weiße Nelke im Andenken an die verstorbene Mutter; man nutzte zudem den Tag, um soziale Ungleichheiten mit Blick auf die Mütter anzuprangern.

1914 erklärte der Kongress den zweiten Sonntag im Mai als „Mother’s Day“ offiziell für alle Bundesstaaten der USA als Feiertag. Die Verbreitung der Muttertagsidee ließ sich nicht mehr aufhalten – ebenso die Kommerzialisierung dessen, was die politische Debatte dahinter verschwinden ließ. Hinter dem Tag verbirgt sich historisch gesehen also mehr als Blumensträuße. Es ist ein Tag, die Lebensleistungen von Müttern zu würdigen, aber auch die Aufteilung der Sorgearbeit zu hinterfragen. Der Muttertag ist daher ein guter Tag, um über genau diese Themen zu sprechen, zu fragen und neu zu überlegen. Blumen sind eine schöne Geste, aber es schadet auch nicht nachzufragen: Womit kann ich Dir eine Freude machen? Was würde Dir gut tun? Oder auch: Was können wir ändern? Es ist nie zu spät, in den Dialog zu gehen und die eigenen Strukturen zu überdenken.

# Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

## Downton Abbey II: Eine neue Ära

ab 28. April



Ein weltweites Phänomen kehrt nun in Originalbesetzung auf die Kinoleinwand zurück: Einige Zeit nach dem Besuch von King George und Queen Mary auf Lord Granthams Anwesen sind die Crawleys wie auch ihre Dienerschaft erneut in Aufruhr, als eine Filmproduktion auf dem Anwesen für reichlich Unruhe sorgt und zusätzlich eine große Reise an die Côte d'Azur ansteht, um das Geheimnis der neu geerbten Villa der Dowager Countess aufzudecken. Die anbrechende neue Ära hält für die Familie so einige Überraschungen bereit...

## Das Licht, aus dem die Träume sind

ab 12. Mai



Die erste Kinoerfahrung ist eine ganz besondere. Auch die Welt von Samay, der mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Indien lebt, wird auf den Kopf gestellt, als er von seinem Vater zum ersten Mal in das örtliche Kino mitgenommen wird. Danach ist er sich sicher: Er möchte Filme machen! Ein glücklicher Zufall lässt ihn auf den Filmvorführer Fazal treffen, der von den Kochkünsten von Samays Mutter begeistert ist und ihn im Austausch gegen den Inhalt seiner Lunchbox kostenlos Filme schauen lässt. Kurzerhand beginnt Samay die Schule zu schwänzen und seine Zeit lieber im Projektionsraum des Kinos zu verbringen. Hier taucht er Tag für Tag in fantastische Welten ein. Doch die Idylle ist bedroht: Die Ära des Zelluloids neigt sich ihrem Ende zu und das örtlichen Kino soll geschlossen werden. Um seinen Traum zu verwirklichen, muss Samay die Rettung des Kinos also selbst in die Hand nehmen – denn seine Geschichte besteht darauf, erzählt zu werden.

## Die Täuschung

ab 26. Mai



1943: Der Zweite Weltkrieg hat Europa erfasst, der D-Day steht kurz bevor und die Alliierten befürchten ein Massaker, wenn ihre ungeschützten Truppen in der Normandie landen. Mit allerhöchster Geheimhaltung wird deshalb auf Spionage-Ebene die sogenannte „Operation Mincemeat“ ins Leben gerufen. Während die Invasion Italiens auf Sizilien vorbereitet wird, soll den Deutschen ein Täuschungsmanöver vorgegaukelt werden, dass die Truppen eigentlich Griechenland ins Auge gefasst haben. Ob die gewagte Aktion aufgehen wird, ist ungewiss. Schließlich erfordert sie die ganze Kompetenz der Beteiligten wie Ewen Montagu, Charley Colmondeley und Ian Fleming, um den Feind in dem Glauben zu lassen, ihnen seien wichtige Pläne zu alliierten Kriegsentscheidungen in die Hände gefallen...

## Maixabel – Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung

ab 26. April



Im Jahr 2000 verlor Maixabel Lasa durch einen Mordanschlag der ETA ihren Ehemann Juan María Jauregui, sozialistischer Politiker und ein Verfechter von Gewaltfreiheit und Gerechtigkeit. Elf Jahre später erhält sie eine ungewöhnliche Anfrage: Einer der Mörder bittet sie um ein Gespräch im Gefängnis von Nanclares de la Oca, wo er seine Strafe verbüßt, nachdem er seine Verbindungen zu der Terrorgruppe abgebrochen hat. Trotz ihres immer präsenten Schmerzes und gegen alle Widerstände und Vorbehalte willigt Maixabel ein und stellt sich dem Dialog mit den Mördern ihres Mannes. Der preisgekrönte Film von Icíar Bollaín verdichtet die wahren Ereignisse rund um Maixabel Lasa zu einer packenden Erzählung über Liebe, Zorn und Hoffnung und stellt die Begegnung zwischen Opfer und Tätern ins Zentrum der Handlung. Er zeigt den langen und schmerzhaften Weg, den beide Seiten zurücklegen müssen, um zu diesem Gespräch bereit zu sein – und die Befreiung, die daraus folgen kann.

# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## Betty backt!

Bettina Schliephake-Burchardt  
DORLING KINDERSLEY VERLAG



Ein Backbuch für alle, die bewusst genießen wollen, ohne auf Geschmack zu verzichten. Geschrieben von der Jurorin aus „Das große Backen“ Bettina Schliephake-Burchardt. Für jeden Anlass findet sich hier ein passendes Gebäck. Ob Klassiker oder pfiffige Neukreationen, in allen Rezepten werden Zucker und Fett sehr bewusst verwendet oder ganz auf natürliche Weise ersetzt. Die Schritt-für-Schritt-Anleitungen machen die Umsetzung zum Kinderspiel und die Fotos lassen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Besonders schön ist auch das Kapitel mit Geschenken aus der Backstube.

## Ocean State

Stewart O’Nan  
ROWOHLT VERLAG



In seinem neuen Roman „Ocean State“ wirft Stewart O’Nan einen genauen Blick auf das Kleinstadtleben und dessen Verfall in der amerikanischen Provinz. Im Mittelpunkt steht Oliviera mit ihren beiden Töchtern, die in der Nähe von Connecticut ein heruntergekommenes Haus bezogen haben. In mehreren Erzählsträngen lernen wir Marie und ihre ältere Schwester Angel kennen, die in eine Highschool-Liaison verwickelt sind, die tödlich enden wird. O’Nan zeigt, was der Zerfall gesellschaftlicher Bindungen und Verlustängste im schlimmsten Fall bei Menschen auslösen kann. Ein stiller, sehr bewegender Roman.

## Brennweite

Bernhard Aichner  
BTB VERLAG



Auch im dritten Band um den Pressefotografen David Bronski ist nichts wie es scheint. Vier Tage nachdem sich sein Geliebter in den Tod gestürzt hat, verliert ein blinder Mönch in der Kirche seines Klosters die Fassung. Er reißt eine Marienstatue vom Altar, wird fast erschlagen und bleibt bewusstlos unter ihr liegen. Als er im Krankenhaus aufwacht, kann er plötzlich wieder sehen. Ein Wunder? Wohl kaum. Es stellt sich schnell heraus, dass ein paar Leichen zu viel den Weg des Mönches pflastern und er beginnt auch noch Anschläge zu prophezeien. Alles stinkt nach Betrug, aber Beweise lassen sich nur schwer finden. Fesselnd und schräg – so wie man Aichner kennt!

## Die sechs Kraniche

Elizabeth Lim  
CARLSEN VERLAG



Shiori ist die einzige Tochter des Kaisers und hat sechs ältere Brüder. Die Geschwister stehen sich nahe, aber das Erwachsenwerden treibt sie nach und nach auseinander. Deswegen kann sie selbst ihrem Lieblingsbruder nicht von ihrem gefährlichen Geheimnis erzählen: Sie kann Magie wirken. Magie, die in ihrem Heimatland verboten ist und sie ins Exil treiben würde. Während sie ihre Gabe heimlich trainiert, bemerkt Shiori ein zunehmend seltsames Verhalten ihrer Stiefmutter. Als sie dieser folgt und entdeckt wird, gerät ihr ganzes Leben aus den Fugen. „Die sechs Kraniche“ von Elizabeth Lim ist ein spannender und gefühlvoller Fantasyroman für alle Leser ab 14 Jahren.

# Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER UND ANDRÉ PLUSKWA

## Pop Songs

Jan Vogler

SONY CLASSICAL

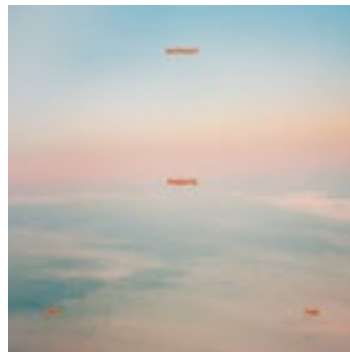


Seit fast 20 Jahren ist die musikalische Bandbreite eines von Jan Voglers Markenzeichen: „Es hat mich immer sehr inspiriert, Neues auszuprobieren“, sagt der Cellist. Nun lässt er sein Cello die „Pop Songs“ der vergangenen Jahrhunderte „singen“. Seine Partner sind das BBC Philharmonic und Dirigent Omer Meir Wellber. Die Arrangements spannen einen Bogen von Monteverdi bis Michael Jackson, von Mozart bis hin zu den Beatles. Insgesamt 15 Ohrwürmer aus vier Jahrhunderten hat Jan Vogler ausgewählt. Dazu gehören Arien wie die der Königin der Nacht aus Mozarts Zauberflöte oder die berühmte „Blumenarie“ aus Bizets Carmen. Aber auch die ebenfalls eingespielten Hits wie „Summertime“ von Gershwin oder Michael Jacksons „Billie Jean“ eröffnen neue Klangwelten.

## Radiate Like This

Warpaint

VIRGIN RECORDS



Schon seit 2004 existiert die US-amerikanische All Female Band „Warpaint“ und wird seitdem als „ewiger Geheimtipp“ gehandelt. Besonders sperrig oder krachig klingt das Quartett allerdings nicht, vielmehr hat die Band ihren eingängigen Mix aus Dream Pop und Psychedelic Rock über die Jahre immer mehr verfeinert. Musiknerds können sicherlich eine Menge Referenzen heraushören- Warpaint wurden u a mit Siouxsie & The Banshees, Joni Mitchell und den Cocteau Twins, aber auch mit Kraftwerk und Depeche Mode, mit denen Warpaint bereits auf Tour waren, verglichen. Doch auch ganz unbedarfte Hörer können sich von den sphärischen Melodien, new-wave-artigen Gitarren und Bässen und westcoastnahen Gesangslinien leicht verzaubern lassen.

# Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

## 2021 „Unico“ Merlot Rosato

TENUTA ULISSE, ABRUZZEN



**D**ie Weinbau-Region Abruzen im Osten Roms liegt in der direkten Nähe der größten Weinregion Italiens, der Toskana und ist einer der grünsten Bereiche Europas. Man verfügt über eine üppige Vegetation und hat viele Sonnenstunden, ideale Voraussetzungen für den Anbau hochqualitativer Weine.

Das Weingut Ulisse hat seinen Anfang zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Auf den heute 55 Hektar werden die typischen Rebsorten der Region wie Montepulciano, Trebbiano und Pecorino, neben internationalen Klassikern wie Chardonnay und Merlot angebaut. Um den reichen Boden und die viele Sonne optimal auszunutzen, wird in diesem Weingut auf eine beson-

dere Methode zurückgegriffen: Die Trauben werden zunächst in selektiver Handlese in kleinen Behältern geerntet. Anschließend werden die Trauben mit flüssigem Stickstoff, also Trockeneis, gekühlt und schonend ins Weingut transportiert. Durch diese Abkühlung der Trauben auf bis zu -5 °C wird die Zellstruktur der Beeren aufgebrochen, was dazu führt, dass viel mehr Geschmacksstoffe aus dem Inneren der Beeren extrahiert werden. Durch diese Art der Traubenlese wird die typische frisch-fruchtige Stilistik der Ulisse-Weine erzeugt.

Unser Wein des Monats Mai ist der 2021 Merlot Rosato des Weinguts Ulisse. Dieser Roséwein zeigt sich im Glas durch seine beeindruckende rosa Bonbonfarbe, die durch eine kurze Maischegärung zustande kommt. Schon in der Nase merkt man die fruchtige Intensität, welche die Ulisse-Weine prägt: Noten von Kirsche und Hagebutte paaren sich mit süßen Waldfrüchten und einem Hauch Minze. Im Mund entfaltet sich dann die volle Aromatik des Weins. Frische Erdbeer- und Himbeernoten, eine vollmundige Saftigkeit kombiniert mit einer spritzigen Säure. Dieser Wein ist ideal als Speisebegleiter zu gegrilltem Fleisch, Antipasti und sommerlichen Salaten, macht sich aber genauso gut als Aperitif oder einfach als leckerer Wein für den Feierabend!

... im Mai 2022:

Preis 8,95/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

[www.wabnitz1968.de](http://www.wabnitz1968.de)

[post@wabnitz1968.de](mailto:post@wabnitz1968.de)



**WABNITZ**  
WEINHANDLUNG

# Schöner wohnen in Modestorpe

Frühmittelalterliche Grubenhäuser an der Kalandstraße zeugen von Lüneburgs langer Geschichte

VON TOBIAS SCHOO, KURATOR ARCHÄOLOGIE BEIM MUSEUM UND STADTARCHÄOLOGE

Rekonstruktion eines frühmittelalterlichen Grubenhauses,  
wie es an der Kalandstraße ausgesehen haben könnte.



**B**ereits im Jahr 1974 konnten bei einer Ausgrabung unweit der St. Johanniskirche zwischen Kaland- und Haagestraße mehrere frühmittelalterliche Häuser dokumentiert werden. Ganz überwiegend bestand die hier angetroffene Siedlung aus sogenannten Grubenhäusern. Hierbei

handelt es sich um kleine hüttenartige Häuser, die maximal 6,4 x 3 m groß und in das Erdreich eingetieft waren (Abb. 1). Diese Bauweise sorgte für eine gute Dämmung und ein angenehmeres Raumklima. Archäologische Spuren im Boden ließen erkennen, dass die Wände der Grubenhäuser aus stabilen

Holzpfosten und mit Lehm verputztem Flechtwerk bestanden. Für Wärme sorgten Feuerstellen beziehungsweise Ofenanlagen aus Feldsteinen. Zu welchem Zweck die Grubenhäuser an der Kalandstraße angelegt wurden, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Möglicherweise dienten diese als Arbeits-

hütten – zum Beispiel könnte ein Webgewicht als Hinweis auf den Standort eines Webstuhls gedeutet werden – oder vielleicht auch als beheizter Wohnraum.

In den Häusern konnten bei der archäologischen Ausgrabung zahlreiche frühmittelalterliche Fundstücke geborgen werden. Überwiegend Scherben zerbrochener Keramikgefäße geben in diesem Zusammenhang einen Einblick in den frühmittelalterlichen Alltag (Abb. 2). Die gezeigten Stücke sind eine Besonderheit, für die sich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine exakte Parallele findet. Es könnte sich hierbei entweder um ein für das Lüneburger Stadtgebiet sehr seltenes Zeugnis einer Verschmelzung sächsischer und slawischer Töpfertraditionen handeln; oder es deutet sich eine völkerwanderungszeitliche Verzierungstradition an, die hier bis ins Frühmittelalter hineinreichte. In jedem Fall erlauben die Fundstücke eine Datierung der Grubenhäuser ins 9. Jh. n. Chr. Somit stammen die derzeit ältesten frühmittelalterlichen Funde Lüneburgs aus der Kalandstraße. Sie liegen damit in dem Bereich, in dem die Siedlung Modestorpe lokalisiert wird.

Im Zentrum der Siedlung befand sich die 1174 erstmalig schriftlich erwähnte St. Johanniskirche, deren Vorläufer jedoch durchaus schon seit der Karolingerzeit als Taufkirchen am Ort bestanden haben können. Ob der in den fränkischen Reichsannalen genannte Ort Hliuni, an dem Karl der Große 795 sein Lager aufschlug, identisch mit dem späteren Lüneburg ist, lässt sich anhand der hier vorgestellten Funde nicht entscheiden. In jedem Fall legen sie jedoch nahe, dass bereits vor der urkundlichen Ersterwähnung Lüneburgs im Jahr 956 eine Siedlung an der Ilmenau bestand.



**Außergewöhnlich verzierte Keramik-scherben eines frühmittelalterlichen Gefäßes (9. Jh. n. Chr.)**

# Anbaden ab 2. Mai

## Das Freibad Hagen öffnet seine Türen



**FREIBAD HAGEN  
LÜNEBURG**

Schützenstraße 32, 21337 Lüneburg  
Tel. 04131 8563-0

Kurzentrum Lüneburg Kurmittel GmbH  
Uelzener Straße 1-5, 21335 Lüneburg  
www.salue.info



# Filmmusik, der unsichtbare Schauspieler

Von Scharnebeck nach London: Filmkomponist Jan Willem de With VON VIKTORIA WILKE



**E**rhaben über dem Plot stehend begleitet sie die Übergänge verschiedener Szenen, sie untermalt musikalisch die Charakterisierung der einzelnen Figuren und sie streut subtil oder katapultiert offensiv die Emotionen der Handlung in das Publikum. Für die Erzählung der Geschichte hat die Filmmusik damit eine tragende Rolle. „Sie ist wie ein zusätzlicher „unsichtbarer Schauspieler“, konstatiert Jan Willem de With, Musiker, Dirigent, Sänger – und Filmkomponist mit deutsch-niederländischen Wurzeln. Der Unterschied zum restlichen Cast sei jedoch, dass die Zuschauenden das Spiel der Filmmusik nicht sehen können, sie dennoch das Storytelling vorantreibt, „eine ganz besondere Stärke“. Selbst die Abwesenheit von Musik, die Stille, kann ebenso packend und ein wichtiges Stilmittel sein, damit die Töne wieder wirken und sich entfalten können. Musik sei hochgradig subjektiv, welche Gefühle und Empfindungen bei einer Person ausgelöst und hervorgerufen werden, ist am Ende höchst persönlich.

Wenn man Jan zuhört, merkt man schnell, dass er nicht nur sein Handwerk mehr als versteht, durchdrungen und studiert hat, sondern auch, dass er Filmmusik mit (seinem) Herzblut schreibt. Überhaupt begleitet ihn seine Leidenschaft für Musik wahrscheinlich schon sein Leben lang. Schon früh zeichnete sich ab, dass es Jan nicht genügte, Musik allein zu hören und zu fühlen, er wollte sie gestalten, Gefühle und Geschichten mit ihr ausdrücken. Aufgewachsen in Scharnebeck begann Jan Willem bereits mit fünf Jahren am professionellen Musikunterricht und an ersten Konzerten teilzunehmen. Später ließ sich der 14-Jährige für zwei Jahre zum Kirchenmusiker und Chorleiter ausbilden, dirigierte als junger Heranwachsender große Lüneburger Chöre und führte erste Arrangements auf. Noch neben dem Abitur be-



suchte Jan die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, auf der er Komposition und Orchestrierung studierte. Komponieren und Dirigieren sollte weiterhin sein musikalisches Schaffen hauptsächlich prägen. Man könnte leicht denken, Musik wäre also Jans größter Antrieb, so viel Fleiß, Energie und Wissensbegier er ihr zuteilwerden lässt. Doch noch mehr als für Musik brennt Jan vor allem für eins: Gute Geschichten, die einen in ihren Bann ziehen. Daher scheint es nur folgerichtig, dass Jan Willem frühzeitig das Ziel entwickelt, mit seiner Musik große Geschichten erzählen

## „Technik kreiert noch lange keine Visionen“

zu können und den Entschluss fasst, Filmkomponist zu werden. Er studierte Filmmusik und Komposition im Bachelor in Zürich und erhielt ein Stipendium für das Royal College of Music in London, das er mit dem Master in Filmmusik abschloss. Die Stadt gefiel ihm sehr, so pulsierend und schnelllebig, kulturell vielfältig und architektonisch beeindruckend – ein ständiges Inspirationsversprechen. Bis heute hat ihn London nicht losgelassen, seit fünf Jahren lebt der 27-Jährige dort.

Er hat es geschafft, er ist freischaffender Filmkomponist, mittlerweile preisgekrönt (Deutscher Filmmusikpreis 2016, Oticon Faculty Grand Prize 2020) und engagiert sich darüber hinaus als Dozent für Filmmusik an der London College of Music.

In seiner Arbeit als Filmkomponist kann er viele Interessen vereinen: Komposition, Performance, Dirigieren, Vermischung verschiedener Musikgenres und der kreative. Doch Filmmusik entsteht natürlich nicht im luftleeren Raum aus der Fantasie des Komponisten. Es ist immer ein Rahmen vorgeben. Hier hat sich Jan Willem ein Credo auferlegt: „Integrate with Integrity“. Er fühlt sich vor allem der Geschichte, die er durch seine Musik erzählen möchte, verbunden und verpflichtet. Hierbei sei es wichtig, eins in der Hochburg London für Filmmusik nicht zu verlieren, bekräftigt Jan Willem mit strahlenden Augen: „Den Spaß“. Der Spaß an der Kunst sei weiterhin der wichtigste Antrieb, Perfektionismus dürfe in keinem Fall der alles bestimmende Anspruch werden, „denn Technik kreiert noch lange keine Visionen“. Somit sei der Filmkomponist in Wahrheit ein Träumer, erklärt der Musi-



**Jan Willem de With bei einer Recording-Session in einem Londoner Studio (oben) und bei einem Vortrag über Filmmusik beim Medienkongress in Mittweida.**

ker, denn er spinnt durch Instrumente, Töne und Inszenierung seine Geschichte und erschafft ganze Welten. Dass er so weit gekommen ist, verdankt Jan vielen Menschen, angefangen in Lüneburg, die schon früh sein Talent erkannt und gefördert haben. Daher freut sich der heutige Londoner immer ganz besonders, seine Heimatstadt Lüneburg besuchen zu können, wo alles angefangen hat. Lüneburg sei wirklich wie eine „Burg“, eine eigene Ruhe ausstrahlend. Diese Ruhe gönnt sich Jan auch manchmal musikalisch und legt bewusst einige Tage akustische Pausen, musically de-

tox, ein. Danach kann auch Jan Willem sich wieder völlig neu mitreißen und die Macht der Musik auf sich wirken lassen. Denn auch wenn der Kunstschaffende leidenschaftlich gern neue Stücke komponiert, produziert und dirigiert, bleibt er trotzdem auch immer einer von uns: Ein Musikhörer.

■ [www.janwillemdewith.com](http://www.janwillemdewith.com)

Instagram: [www.instagram.com/janwillemdewith](https://www.instagram.com/janwillemdewith)

Facebook: [www.facebook.com/janwillemdewith](https://www.facebook.com/janwillemdewith).  
official



# Wild Mustang goes to Hollywood

**Die Fotojournalistin und Pferdefrau Ulla Kimmig ist mit ihrer „Horse Gallery“ zu Gast in Luhmühlen. Gleichzeitig bereitet sie eine neue Ausstellung zum Thema „Das Pferd im Film“ vor.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**N**atürlich könnte man Pferde auch anders präsentieren: hübsch, wohlgezogen und gut gestriegelt. Das ist aber nicht das, was Ulla Kimmig an diesen Tieren interessiert. „Ich will die Geschichten hinter diesen faszinierenden Geschöpfen zeigen“, erläutert die Fotojournalistin ihre

Intentionen. „Heute werden Pferde zumeist auf ihre Funktion als tierische Freizeitbegleitung oder Sportpartner reduziert“, hat sie festgestellt. Doch für Ulla Kimmig, die heute in Jesteburg südlich von Hamburg lebt und selbst eine passionierte Reiterin ist, sind Pferde viel, viel mehr. „Die längste Zeit seit seiner Do-



mestizierung vor über 5000 Jahren hat das Pferd das Überleben der Menschen gesichert. Die Geschichte des Menschen ist deshalb immer auch eine des Pferdes“, sagt sie.

Seit Urzeiten war das Pferd der engste Partner des Menschen. Es war unverzichtbar in der Landwirtschaft, verband Städte und Länder, entschied Kriege und trug maßgeblich dazu bei, dass Kohle als Energiequelle unter Tage abgebaut werden konnte. So waren es auch die sogenannten Grubenpferde, denen Ulla Kimmig im Jahr 2021 eine umfassende Ausstellung widmete. Ihre Sammlung aus zahlreichen Fotografien und anderen Medien machte die enormen Leistungen dieser Vierbeiner deutlich – vom Beginn der Kohleförderung durch das Pferd bis zum letzten berühmten Grubenpferd „Tobias“ im Jahre 1966. So konnten die Besucherinnen und Besucher einen umfassenden Eindruck von der Lebenswelt der Pferde unter Tage gewinnen. Wie immer, wenn Ulla Kimmig eine Ausstellung vorbereitet, ergänzten umfassende Recherchen, individuell erstellte Informationstexte und Filmmaterial die Fotografien und Illustrationen.

Das Wissen über und das Interesse an Fotografie im Allgemeinen und an Pferden im Besonderen hat Ulla Kimmig auf ihren langen Reisen und Auslandsaufenthalten gewonnen. „Ich war immer „on the road“, sagt sie rückblickend. „Diese Jahre haben mich geprägt“. Als schließlich die Idee in ihr reifte, Ausstellungen für die Öffentlichkeit zu machen, musste Ulla Kimmig gar nicht lange überlegen, wie diese Präsentationen aussehen könnten. Für die Fotojournalistin war schnell klar: „Ich komme mit meinen Bildern direkt zu den Menschen“. Aus dieser Vision ist die mobile Foto-, Video- und Audio-Galerie „Wild Mustang – The Horse Gallery“ entstanden. Doch warum Wild Mustang? „Ganz einfach“, erklärt Ulla Kimmig. Fasziniert von diesen Tieren hat sie 2015 in Kalifornien den wilden Mustang Sugar Man adoptiert, der nun der Namensgeber ihrer mobilen Galerie ist. „Ein wundervolles Tier, das über seine würdevolle und aufrichtige Kommunikation auf Augenhöhe wie auch seinen instinktiven Bewegungsdrang den Anstoß gab, eine ebenso mobile, also bewegliche Galerie zu schaffen.“

Die mobile Galerie ist eigentlich ein Tiny House, das der Hersteller auf den besonderen Wunsch Ulla Kimmigs weniger zu Wohnzwecken als vielmehr für Aus-

stellungen konzipiert und gebaut hat. „Die Galerie ist eine Einzelanfertigung aus hochwertigem Lärchenholz und hat viel Licht und Fläche durch einen ausfahrbaren Erker mit Oberlichtfenstern.“ Dadurch entstehe im Galeriewagen ein Gefühl von Weite und gleichzeitig ein dreidimensionaler Eindruck.

So ungewöhnlich wie der bewegliche Ausstellungsort sind auch die Ausstellungen von Ulla Kimmig. „Im Moment bereite ich eine Ausstellung vor, die sich mit dem Pferd in der Filmindustrie beschäftigt. Ein spannendes Thema.“ Für manche Genres waren und sind Pferde dabei genauso wichtig wie die menschlichen Akteure. Die Westernfilme und ihre berühmten Akteure wie Tom Mix, Roy Roger oder Gene Autry etwa wären ohne Pferde gar nicht vorstellbar; erst sie vermitteln das charakteristische emotionale Erlebnis „von Freiheit und Abenteuer“.

Für ihre Arbeit ist sie kürzlich sogar nach Los Angeles geflogen, um in dem berühmten Autry Museum of the American West zu recherchieren. „Hier durfte ich wertvolle Objekte aus der Kulturgeschichte des amerikanischen Film-Western anschauen. Auch Dank der großen Unterstützung der Kuratoren konnte ich nicht nur spannende Fotografien, Filme, Objekte und Musik aquirieren, sondern auch Jack Lilley, den ehemaligen Trainer für Filmpferde der Gene Autry Ranch besuchen“, berichtet sie begeistert von ihrem Besuch. „Seine Geschichten werden später in den Texten der Ausstellung nachzulesen sein“, verspricht Ulla Kimmig. Zusätzlich wird der Besucher neben historischen Dokumentarfotografien auch Objekte und Szenen aus Film-Ikonen wie „Jonny Guitar“, „Spiel mir das Lied vom Tod“ und anderes in der mobilen Galerie betrachten können, um so hinter die Kulissen der Film-, Foto- und Werbeindustrie zu schauen. Ein spannendes Thema für die nächste Ausstellung, deren Vorbereitung aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Daher freut sich Ulla Kimmig jetzt erst einmal auf die berühmten „Longines Horse Trials“, die Deutschen Meisterschaften im Vielseitigkeitssport in Lühmühlen vom 16. bis 19. Juni. Auch dort wird ihr Wild Mustang Galeriewagen dabei sein und eine Ausstellung zum Thema „Vierzig Jahre Weltmeisterschaften in Lühmühlen“ präsentieren.

■ Infos unter: [www.wildmustang.rocks](http://www.wildmustang.rocks)



**Der schönste Western-Sattel: „THE BIG SADDLE“ von Edward H. Bohlin, der „Saddlemaker to the Stars“, 1954. Preis um \$100.000,00, Gewicht ca. 80 kg aus purem Silber. Der Sattel ist in Besitz des Autry Museums, in sicherer Verwahrung eingepackt.**



**Ausstellungsposter „DIVING HORSE EXHIBITION“ zwischen 1880 - 1920**

# Moin!

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN



**Im Mai startet das beliebte innerstädtische Stadtpark Open Air in die neue Saison. In Hamburgs „grünem Wohnzimmer“ begeistern nationale und internationale Künstler Jahr für Jahr mit Pop, Rock, Weltmusik oder Jazz das Publikum.**

**S**eit 1914 ist die Freilichtbühne im Hamburger Stadtpark eine feste Institution in der Hamburger Konzerthauslandschaft. Sie gilt nicht nur als eine der grünsten, sondern auch als eine der schönsten Open-Air-Bühnen Europas. Die legendäre Konzertstätte kommt einem ‚musikalischen Naherholungsgebiet‘ mit intimer Wohnzimmeratmosphäre gleich: Die Konzertbesuchenden stehen in einem wunderschönen, grasbewachsenen Rondell, das von vier Meter hohen Buchenhecken umschlossen ist. Der zu den Seiten ansteigende Innenraum bietet dem Publikum von allen Plätzen einen guten Blick auf die Bühne. Auch in diesem Jahr treten beim Stadtpark Open Air viele namhafte Künstler und Bands auf und geben mitreißende Konzerte unter freiem Himmel. Im Mai sind bereits zwei Konzerte von „Lotto King Karl“ (13.5.) und „Editors“ (28.5.) bestätigt. Von Juni bis September können Musikbegeisterte laue Sommerabende im Stadtpark genießen mit: Foreigners, Erobiques gr. Gartenparty, Niedeckens BAP, Patti Smith And Her Band, Jamie Cullum, Olivia Rodrigo, Lütt Im Park, The National, Gianna Nannini, Kaleo, Cro, Iggy Pop, Deep Purple, Sting, Lionel Richie, The War On Drugs, Melissa Etheridge, Michael, Kiwanuka, The Gipsy Kings, Max Mutzke und Band, Gregory Porter & Band, TOTO, Herbie Hancock & Band, OMD, Fat Freddy’s Drop, Max Giesinger, Die Grosse Comedy-Gala, Best of Poetry Slam, The Bosshoss, Biffy Clyro, Tocotronic, Helge Schneider, Russ, Hubert von Goisern, 10 Jahre deine Freunde und Grosstadtgeflüster.

**Wo:** Stadtpark Open Air, Saarlandstraße/Ecke Jahnring, 22303 Hamburg

**Wann:** Mai bis September

**Tickets:** abhängig von der Veranstaltung

**Web:** [www.stadtparkopenair.de](http://www.stadtparkopenair.de)

## Old- & Youngtimer-Rallye



Am 14. Mai startet wieder die Old- & Youngtimer-Rallye durch Hamburg. Die Teilnahme ist sowohl als Zuschauer als auch als Fahrer möglich. Zugelassen sind Automobile und Motorräder aller Fabrikate bis Mai 1997. Bei dem Event handelt es sich um eine gelungene Mischung aus einer klassischen Roadbook-Fahrt in Kombination mit einem freien Teil, in dem es darum geht, bestimmte Aufgaben in und um Hamburg zu lösen. Die Rallye startet morgens ab 08:30 Uhr im Minutentakt auf dem Gelände der MEYLE AG im Merkurring. Bis zum Mittag geht es per Roadbook ins grüne Umland von Hamburg. Nach einem Mittagessen nimmt das freie Fahren den Nachmittag ein. Jedes Team stellt sich seine Strecke anhand der Rätselaufgaben selber zusammen. Der Zieleinlauf erfolgt ab 17:30 Uhr auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrsübungsplatzes Steilshoop. Ab 19:30 Uhr erfolgt klassischerweise die Siegerehrung.

**Wo:** Hamburg und Umland

**Wann:** 14. Mai 2022

**Nenngeld:** ab 90 Euro

**Web:** [www.oldtimer-rallye-hamburg.de](http://www.oldtimer-rallye-hamburg.de)

## Hamburger Derby



Im Mai steht Hamburg im Fokus der Pferdewelt, wenn im Derby-Park in Klein Flottbek wieder das Deutsche Spring- und Dressur-Derby ausgetragen wird. Dieses Turnier und diesen Parcours gibt es seit 1920. Das ist absolut einzigartig auf der Welt. Das Springen findet auf einem der schwierigsten Parcours der Welt statt. Unter den weltberühmten Naturhindernissen ist der 3,50 Meter hohe „Große Wall“ die größte Attraktion. Es geht 80 Grad steil bergab. Beim Dressurderby kämpfen die Teilnehmer um das begehrte Blaue Band, das den Sieger des Hamburger Derbys auszeichnet. In der Hansestadt gibt es mit der Prüfungsform „Pferdewechsel“ eine Besonderheit. Dabei starten die Reiter auf Fremdpferden. Das Hamburger Derby ist aber nicht nur ein faszinierendes Turnier, sondern eins der herausragenden gesellschaftlichen Ereignisse in der Hansestadt. Am Christi-Himmelfahrts-Wochenende ist es seit jeher Tradition, sich im Derby-Park zu tummeln, um Spitzenreitsport zu erleben – aber auch um durch die Ausstellung zu flanieren und einen gepflegten Klönschnack zu halten.

**Wo:** Baron-Voght-Straße 100, 22607 Hamburg

**Wann:** 25. bis 29. Mai 2022

**Web:** [www.hamburgderby.de](http://www.hamburgderby.de)

OPEN-AIR  
KULTUR  
KONZERTE

LÜNEBURGER  
KULTUR  
sommer  
AUF DEN SÜLZWIESEN



## FESTIVALFEELING IM JULI 2022

*Wir versüßen Euch den Sommer!*



FR  
15.07.

**HELGE SCHNEIDER**



SA  
16.07.

**CRO** 🎵🎵



SO  
17.07.

**GENTLEMAN**



DO  
21.07.

**CULCHA CANDELA**



FR  
22.07.

**LINA**



SA  
23.07.

**SILBERMOND**



SO  
24.07.

**LEA** 🎵



**WEITERE ACTS  
FOLGEN IN KÜRZE**

**TICKETS AUF UNSERER WEBSITE:**



[WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE](http://WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE)

PRESENTED BY LANDESZEITUNG **LÜNEPOST**



FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE

# Kunst neu denken – im Verband

**Von der „Krone der Schöpfung“ bis zur „Ewigen Jugend“ – die Ausstellungsthemen des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler sind vielfältig, genau wie die Kunstformen seiner Mitglieder. Mit neuem Vorstand und neuem Konzept stellt sich der BBK neu auf und das nicht zuletzt vor allem jünger und experimenteller.** VON MAREN GOLLAN



Ursula Blancke Dau, Ulrike Hennecke  
und Friedmann Baader bilden seit  
2021 den neuen Vorstand der BKK.

**R**ein virtuell war die letzte Ausstellung „Krone der Schöpfung“, welche der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Anfang dieses Jahres zeigte. Per Mausclick konnten sich die Interessierten digital durch die Ausstellungs-räume bewegen, einzelne Kunstwerke heranzoomen und sich mittels kleiner Infokästchen über die Ausstellungsstücke informieren – das war ein absolutes Novum für den BBK. Die Entscheidung, die Ausstellung auf diese Weise durchzuführen, war zum Teil der Corona-Situation geschuldet, zum Teil aber auch eine bewusste Entscheidung, um neue Wege der Kunst zu beschreiten. In der Ausstellung ging es um die Genesis und die Bedeutung des Menschseins, erklärt Ursula Blancke Dau vom BBK. Viele Kunstschaffende haben sich mit den Auswirkungen der Corona-Situation auf das Individuum auseinandergesetzt. Aber auch vor dem Hintergrund der aktuellen Ukraine-Krise stelle die Ausstellung wichtige Fragen nach dem Guten und Schlechten im Menschen, dem Schöpferischen und dem Zerstörerischen.

„Kunst zu machen ist nicht irgendein Beruf oder eine Leidenschaft, Kunst zu machen ist eine innere Notwendigkeit“, erklärt Ursula Blancke Dau stellvertretend für ihre Kollegen und Kolleginnen, von denen eine ergänzt: „Mit fünf Jahren wusste ich bereits, dass ich Künstlerin werden möchte – und ich hätte niemals etwas anderes machen können.“ Diese Hingabe eint die Kunstschaffenden des BBK. Material und Kunstform sind dagegen sehr individuell und könnten manchmal unterschiedlicher kaum sein.

Die Bezirksgruppe Lüneburg des BBK hat aktuell rund 60 Mitglieder. Darunter lassen sich neben den traditionellen Kunstformen wie der Malerei oder dem skulpturalen Arbeiten auch zunehmend neue Kunstformen

### **„Kunst zu machen ist nicht irgendein Beruf oder eine Leidenschaft, Kunst zu machen ist eine innere Notwendigkeit“**

wie Performancekunst, Fotografie oder Rauminstallationen entdecken. „Wir beobachten gerade teilweise einen Generationenwechsel beim BBK, gerade die Jüngeren bringen nochmal neue Kunstformen mit oder verbinden bestehende Kunstformen auf eine völlig neue Art“, berichtet Ulrike Hennecke vom BBK. Nach zwei Jahren Corona-Pandemie, die für die bildende Kunst einer lähmenden Zwangspause gleichkam, herrscht wieder Aufbruchsstimmung. Auch einen neuen dreiköpfigen Vorstand besitzt der BBK seit Ende 2021, zu dem neben Ursula Blancke Dau und Ulrike Hennecke auch Friedemann Baader gehört. „Mit dem neuen Vorstand möchten wir uns als Berufsverband neu aufstellen. Wir möchten die Kunst aus dem Elfenbeinturm herausholen und dazu beitragen gesellschaftlichen Fragen nachzugehen, Gewissheiten auf den Kopf zu stellen. Unsere Kunst ist eine Auseinandersetzung, keine Dekoration“, so Friedemann Baader. Neben der Organisation von regelmäßigen Ausstellun-

gen im Heinrich-Heine-Haus und der Netzwerkarbeit sieht der Verband seine Aufgabe vor allem in der Interessenvertretung und Kampagnenarbeit für seine Mitglieder. Denn oft sei die Ausstellung von Kunst immer noch unvergütet. Wie kommt es, dass Musiker für ihre Auftritte bezahlt werden, ausgestellte Kunst jedoch häufig nicht? Auch auf diese Frage möchte der BBK aufmerksam machen, unter anderem mit der Initiative „Pay the artist“.

Die aktuelle Ausstellung kann wieder in Präsenz stattfinden. Wer also Lust hat, sich mit dem Versprechen anhaltender Jugendlichkeit und der Ikonographie des Alltags auseinanderzusetzen, der kann ab dem 04. Mai die Ausstellung „Ewige Jugend“ im Heinrich-Heine-Haus besuchen. Am 08. Mai erwartet die Gäste dabei zusätzlich zu Malerei, Installationen und Video-performance ein Konzert von dem Liedermacher Folk Duo JaniPhil.

### **„Wir möchten die Kunst aus dem Elfenbeinturm herausholen und dazu beitragen gesellschaftlichen Fragen nachzugehen und Gewissheiten auf den Kopf zu stellen. Unsere Kunst ist eine Auseinandersetzung, keine Dekoration“**

Foto: Enno Friedrich

# DÜRFEN WIR MAL AUF IHR GRUNDSTÜCK LUSCHERN?

**Wir sind Ihr zuverlässiger  
Partner in Norddeutschland beim  
Verkauf von Grundstücken.**

[WWW.SPARDAIMMOBILIEN.DE](http://WWW.SPARDAIMMOBILIEN.DE)

**SPARDA**   
**IMMOBILIEN**

# „Musikkultur ohne Grenzen“

**Wie ein junges Kammerorchester mit innovativen Formaten und neuen Debatten deutsche Konzerthäuser belebt.**

VON VIKTORIA WILKE



**W**er an Klassik denkt, hat oft ein bestimmtes Klischee vor Augen: prächtige Konzerthäuser, ein eher elitäres Publikum, ein klassisches Konzertprogramm – für viele eine in sich geschlossene Bubble und Frage der Bonität und Sozialisation. Doch muss das so sein? Ein junges Kammerorchester will mit alten Strukturen aufräumen, reflektiert sich konzeptionell immer wieder neu und schafft mit dem Programm Räume für wichtige, teilweise überfällige Diskussionen.

76 Musikerinnen und Musiker, eine Vision: eine inklusive neue Musikkultur. Die Mitglieder des Ensembles leben überall in Deutschland verstreut, zum Proben und Planen neuer Formate kommt das Orchester jedoch regelmäßig in ihrer „Homebase“ Lüneburg zusammen. Die Atmosphäre unter den jungen Künstlerinnen und Künstlern ist herzlich und freundschaftlich. Seit 2015 haben sie sich gemeinsam ihr Projekt „ensemble reflektor“ mit viel Herzblut und innovativen Ideen aufgebaut und beleben seitdem namenhafte Konzerthäuser, aber auch Clubs, Festivals oder Industriehallen. Was sie gemeinsam antreibt, ist eine „Musikkultur ohne Grenzen“, in der Vielfalt gelebt, die sich im Programm, Besetzung und Zuhörerschaft widerspiegelt.

Im Schnitt 20 bis 30 Konzerte verzeichnet das Ensemble im Jahr, mindestens zwei Auftritte im Monat. Selma Brauns, Geschäftsführerin des Kammerorchesters, erklärt, wie sich der inklusive Gedanke hinter und durch die Musik auf allen Ebenen der Orchesterkonzerte durchzieht. Zum einen wird auf basisdemokratische Entscheidungsfindungen innerhalb des Orchesters Wert gelegt, alle Mitglieder können durch flache statt hierarchische Strukturen Wünsche, Ideen und Kritik einbringen. Für die Planung neuer Formate wird ein kleines Team gewählt, das neue Programme für Konzerte konzipiert, „in die wir selbst gerne gehen würden“, betont Selma Brauns. „Das heißt, ensemble reflektor erzählt in den Konzerten gerne Geschichten, die emotional sind, keine Überlänge haben und bei denen es nicht darauf ankommt, wieviel Vorwissen man mitbringt“, so Brauns.

Was im Programm gespielt wird, wird von den Musikerinnen und Musikern immer wieder neu reflektiert. So ist dem Ensemble aufgefallen, dass sie viel zu wenige Stücke von Komponistinnen in ihrem Repertoire haben. Diese gab es zwar schon immer in der Geschichte, ihre Kunst ist nur im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen bis heute leider nicht besonders sichtbar. Die Musik der



talentierten Frauen wurde in den Konzerthäusern über die Jahrhunderte nicht weitergetragen und geriet somit in Vergessenheit, sofern sie überhaupt zu Lebzeiten den Weg zu einer großen musikalischen Öffentlichkeit fand. Um also diverser und in diesem Fall weiblicher zu werden, entschied sich ensemble reflektor kurzerhand, ein Programm nur mit Stücken von Komponistinnen zu entwickeln, das am 26. Juni ab 19.30 an der Leuphana in Lüneburg aufgeführt wird.

Ein weiteres Anliegen des Ensembles ist es auch, bewusst Kompositionen von People of Color und Black People of Color in der klassischen Musikkultur im wahrsten Sinne des Wortes eine Bühne zu geben – zu nennen wären hier Werke von Jessie Montgomery oder Ying Wang. Darüber hinaus sucht das Orchester auch immer wieder gerne nach musikalischer Diversität, indem es bei der Stückauswahl gerne verschiedene Genres miteinander vermischt. So fließen beispielsweise Jazz-Kompositionen mit ein oder es kam zu Gastauftritten, wie der einer syrischen Band 2017. Das Ensemble öffnet sich diesen Einflüssen bewusst – aus künstlerischer Neugier und „weil es uns alle nur bereichert“, betont Brauns mit leuchtenden Augen. Gelebte Inklusion durch Musik soll sich jedoch nicht nur auf das beziehen, was auf der Bühne stattfindet, sondern auch auf den Veranstaltungsort und das Publikum. Damit klassische Musik eben nicht länger einer doch eher exklusiven Musikelite vorbehalten bleibt, müsse diese sich auch auf ein neues und anderes Publikum zu bewegen. Daher suchen die Musikerinnen und Musiker bewusst Stadtteile und Schulen auf, in denen Kinder und Jugendliche bisher wenig Berührungspunkte mit Orchestermusik hatten – „und dadurch auch keine Berührungsängste!“, so Selma Brauns. Die Kinder und Jugendlichen reagieren sehr offen und neugierig auf ihre Musik und Instrumente und erleben, dass Klassik nahbar und zugänglich sein kann.

So sind die Konzerte von ensemble reflektor eine Botschaft für Vielfalt und Toleranz, Unterschiedlichkeit wird als Bereicherung gedeutet und ein Licht auf in der Musik benachteiligte und marginalisierte Gruppen geworfen. Das gefällt manchmal nicht allen – Strukturen zu verändern ist eben ein langwieriger Prozess. Doch auch wenn die Show auf der Bühne vorbei ist, bleibt trotzdem eines im Raum: die Debatte.

■ **Kontakt: [info@ensemble-reflektor.de](mailto:info@ensemble-reflektor.de)**  
**[www.ensemble-reflektor.de](http://www.ensemble-reflektor.de)**

# Kreativ-fröhliche Kindergeburtstage

Wie Kinder und Jugendliche im Atelier von Christina Kaul Kunst mit allen Sinnen erleben können.

VON VIKTORIA WILKE

**C**hristina Kaul hat sich bewusst gegen die Bezeichnung „Kunstschule“ entschieden. Mit dem Begriff „Schule“ verbinden viele Kinder und Jugendliche einen hierarchischen Unterricht, eine vorgegebene Leistung, die sie erbringen müssen, um am Ende für ihr Ergebnis in einem Notensystem eingeordnet zu werden. Bei Christina Kaul gibt es jedoch kein Richtig oder Falsch. Die freischaffende Künstlerin versteht Kunst als „Freiheit im Kopf“, sein Innerstes nach außen zu kehren, Gefühle und Gedanken auszudrücken. In diesem Moment sind wir ganz bei uns, können loslassen und vielleicht auch etwas von unserem durchgetakteten Alltag und schnelllebigen Umwelt entspannen. Kunst ist intim.

Bunt, individuell und fröhlich finden die kreativen „Atelier Geburtstage“ statt, bei denen Kinder und Jugendliche ihren großen Tag zu einem bestimmten Thema künstlerisch und farbenfroh feiern können. Die Geburtstage werden zu besonderen Techniken und berühmten Künstlerinnen und Künstlern ausgerichtet, wie z.B. der „Krimi Geburtstag“, der sich spielerisch der Kunst von van Gogh nähert und, mit Acrylfarben malend, der Vincent Code geknackt wird. Gesprayt wird beim „Street Art Geburtstag“, der nebenbei Geschichten über das aufregende Künstlerleben von Banksy & Co. erzählt. Phantasiewesen, kleine Skulpturen oder Masken entstehen

**Christina Kaul bietet bunte und individuelle Geburtstage in ihrem Atelier an.**





während des „Gipserei-Geburtstages“. Wer gerne kraftvoll ans Werk geht und Steine mag, entscheidet sich für den „Speckstein-Geburtstag“ und erschafft hier Herzen, Tiere oder Schmuck. Lieblingsmotive finden viel Raum beim „Malerei Geburtstag“. Hier können mit Acrylfarben, Aquarellfarben oder Pastellkreiden blaue Pferde,



**Malerei-Geburtstag**

gelbe Kühe, rosafarbene Blumen, knorrige Birkenstämme und vieles mehr gemalt werden. Inspiration geben Künstlerinnen und Künstler wie Paula Modersohn-Becker, Claude Monet, Marc Chagall oder Franz Marc. Außerdem hat Christina Kaul „Handlettering-“, „Stempel-“, „Porzellan-“ und „Textil-Geburtstage“ in ihrem Programm. Es zählen die Wünsche und Interessen des Geburtstagskinds – in Absprache mit der Künstlerin wird ein individuell passendes Angebot für den großen Tag geschaffen. Hierzu werden „Künstlertee“, Apfelschorle und Gummibärchen gereicht, Kuchen und andere Süßigkeiten dürfen selbstverständlich nicht fehlen und können mitgebracht werden.

In ihrem Atelier im Roten Feld bietet die Lüneburger Künstlerin Christina Kaul natürlich nicht nur Kreativgeburtstage an. Kunstbegeisterte Kinder und Jugendliche

können wöchentliche Kurse in 10-er Einheiten, Wochenend-Workshops oder auch Ferienkurse besuchen. Hierbei ermutigt Christina Kaul die jungen Menschen, ihren eigenen künstlerischen Ausdruck zu finden. Die „Kinder-Kunst-Kurse“ bieten viel Freiraum für Phantasie und Experimente mit unterschiedlichen Techniken und Materialien. Oft fragen die jungen Teilnehmenden, „Christina, darf ich das so malen? Darf ich Farbe XY benutzen?“ Die Antwort ist: „Ja, unbedingt!“ Christina Kaul will den Kindern und Jugendlichen in ihren Kursen Raum geben, in denen ein „darf ich“ schnell abgelegt wird und sie sich stattdessen frei entfalten und gestalten können. Durch ihr Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und ihre Kunstvermittlungstätigkeit an der Hamburger Kunsthalle ist es Christina Kaul außerdem ein Anliegen, Kunstgeschichte kind-



**Handlettering-Geburtstag**

gerecht und spielerisch näherzubringen. So fließt diese auf ganz natürliche Weise in ihre Kurse ein und lässt die Kinder auf einer Reise in die Kunstwelt gemeinsam Werke großer Künstlerinnen und Künstler betrachten, Gedanken sammeln und Fragen stellen.

Wenn Christina Kaul Kunst vermittelt, ist es ihr besonders wichtig, dass dies ein sinnlicher Prozess ist – Kunst ist nicht nur etwas für die Augen. Der Begriff „musikalisch untermalen“ kommt nicht von ungefähr: Wie erlebe ich das Betrachten eines Kunstwerks mit einer be-



**Gips-Geburtstag**

stimmten musikalischen Begleitung, wie riechen die Farben, wie fühlt sich Pappmaché an? In ihren Kursen wird eine ganzheitliche Wahrnehmung der Kunst gefördert und alle Sinne mit einbezogen. Für die Künstlerin zählt nicht nur das „Endergebnis“, das Werk, was am Ende steht und von den Kindern mit nach Hause genommen wird. Den Prozess dahin betrachtet sie als ebenfalls wertvoll: Wie entsteht ein Grün, wie schnitze ich mir eine Bambusfeder? Das Kinderkunstwerk am Ende darf und soll sich von allen anderen unterscheiden! Eben ganz individuell sein.

■ **Atelier Christina Kaul**

Wilschenbrucher Weg 38, 21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 38 761, post@kinderkunstkurse.de  
www.kinderkunstkurse.de, www.christinakaul.de  
www.instagram.com/kinderkunstkurse/  
www.instagram.com/christinakaul.malerei/

# „Balladen“ in der Musik

Vom 6. bis 15. Mai sind in Hitzacker erstklassige Künstler in erlesenen Programmen zu erleben.



Diana Tishchenko



Albrecht Mayer

**Ü**ber die Jahrhunderte hinweg lieb die Ballade verschiedenen poetischen und musikalischen Modellen ihren Namen. War sie im romanischen Sprachraum ein einstimmiges Tanzlied und Teil der höfischen Kultur, emanzipierte sich die Ballade im Laufe der Zeit vom Tanz und entwickelte sich zu einer eigenständigen Gattung. Als ein musikalisches Genre stehen die „Balladen“ in diesem Jahr bei der Musikwoche Hitzacker im Fokus. Damit knüpft die Programmatik an die sechs vergangenen Festivals unter der Künstlerischen Leitung des Oboisten Albrecht Mayer an. Coronabedingt wurde die Musikwoche erneut vom Spätwinter auf den Frühling verschoben. Stattfinden

wird sie in diesem Jahr vom 6. bis 15. Mai. Alle Konzerte finden in diesem Jahr im Verdo/Hitzacker statt.

## Im Fokus steht die ukrainische Geigerin Diana Tishchenko

Portraitkünstlerin ist die vielfach preisgekrönte ukrainische Geigerin Diana Tishchenko, die als eine der aufregendsten Nachwuchskünstlerinnen der vergangenen Jahre gilt. Die auf der Krim geborene und in Kiew aufgewachsene Künstlerin engagiert sich derzeit intensiv für in Not geratene Menschen in und aus der Ukraine und spielt zahlreiche Benefiz-Konzerte. In Hitzacker wird Diana Tishchenko gemeinsam mit Albrecht Mayer und

dem Orchester The New Mozart Players das Eröffnungskonzert gestalten. Diana Tishchenko ist darüber hinaus in dem Kammerkonzert mit Albrecht Mayer, der Bratschistin Liisa Randalu und dem Cellisten István Várdai, Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, zu erleben. Ein Interpretenportrait rundet den Auftritt der Geigerin in Hitzacker ab.

## Balladen voller Leidenschaft

Dem Thema des diesjährigen Festivals entsprechend werden Frédéric Chopins und Johannes Brahms' berühmte je vier Balladen für Klavier solo von dem Pianisten Mario Häring dargeboten, der sich durch sein her-

ausragendes, intensives Klavierspiel einen Namen gemacht hat. Die Sopranistin Katharina Konradi, die regelmäßig auf Europas großen Opern- und Konzertbühnen gastiert, ist in Hitzacker in einem Kammerkonzert „Balladen II“ zu hören. Darin werden Konzert- und Opernarien neben Kunstliedern und Klavierwerken stehen. Ein Rezitationskonzert zeigt weitere Aspekte der Balladen auf. Auch das stets beliebte Gesprächskonzert findet sich im diesjährigen Programm wieder. Vorgetragen wird Johann Sebastian Bachs Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“. Den Gesangspart übernimmt der Bariton Timothy Sharp. Im Konzert „Balladen, die von Liebe sprechen“ mit dem Blockflötenensemble Flautando Köln geht es um große Gefühle. Melodien von Renaissance bis Barock erzählen von verzehrender Hingabe, glühender Leidenschaft, Trennung und Wiedersehen sowie Eifersucht und Treueschwur. Um Gabriel Faurés Ballade op. 19 für Klavier und Orchester, einem der bedeutendsten Werke des Komponisten, kreist das Programm des Abschlusskonzerts. Den Schlussakkord der 36. Musikwoche Hitzacker wird die Pianistin Katharina Treutler setzen.

### **Musikwoche präsentiert sich jazzig**

Bereits am Abend vor dem Eröffnungskonzert wird der bekannte deutsche Sänger und Songwriter Max Mutzke gemeinsam mit der kubanischen Pianistin und Komponistin Marialy Pacheco den Auftaktabend gestalten und das Publikum im Duett mit Jazzklängen erfreuen. „Gejazzt“ wird auch im Konzert „Just the way you are“. Der Cellist Eckart Runge und der Pianist Jacques Ammon wiederum interpretieren in ihrem Programm „Revolutionary Icons“ Songs von Amy Winehouse, Jimi Hendrix und vielen anderen in Bearbeitungen für Violoncello und Klavier und stellen sie insbesondere Werken von Beethoven gegenüber.

■ **Aktuelle Informationen auch zu den geltenden Coronaverordnungen werden unter [www.musikwoche-hitzacker.de](http://www.musikwoche-hitzacker.de) bekannt gegeben. Buchungen sind möglich unter Tel.:05862 8197, per E-Mail an [kontakt@musikwoche-hitzacker.de](mailto:kontakt@musikwoche-hitzacker.de) sowie online über die Website der Musikwoche Hitzacker [www.musikwoche-hitzacker.de](http://www.musikwoche-hitzacker.de) und das Ticketingsystem Etix unter [www.etix.com](http://www.etix.com).**

## **Programmhöhepunkte:**

### **06. Mai, 20 Uhr**

**„Duet – Unsere Nacht“ – Auftaktkonzert**  
Max Mutzke (Gesang), Marialy Pacheco (Klavier)

### **07. Mai, 17 Uhr**

**„Kreutzer-Sonate“ – Eröffnungskonzert**  
Werke von Mozart und Beethoven  
Albrecht Mayer (Leitung/Oboe), Diana Tishchenko (Violine), The New Mozart Players

### **08. Mai, 17 Uhr**

**„Fantasien“ – Kammerkonzert**  
Werke von Mozart, Britten, Schnittke und Moeran  
Albrecht Mayer (Oboe), Diana Tishchenko (Violine), Liisa Randalu (Viola), István Várdai (Violoncello)(Violine), The New Mozart Players

### **08. Mai, 20 Uhr**

**„Just the way you are“ – Jazzkonzert**  
Songs von Billy Joel, Sting, Max Mutzke, Joni Mitchell, Duke Ellington u. a.  
Ellingtones Trio

### **09. Mai, 11 Uhr**

**„Diana Tishchenko“ – Interpretenporträt**  
Werke von Ysaÿe und Ravel  
Diana Tishchenko (Violine), István Várdai (Violoncello), Norbert Hornig (Moderation)

### **09. Mai, 20 Uhr**

**„Balladen I“ – Klavierabend**  
Werke von Chopin und Brahms  
Mario Häring (Klavier)

### **13. Mai, 20 Uhr**

**„Balladen II“ – Kammerkonzert**  
Werke von Mozart, Schumann und Humperdinck  
Katharina Konradi (Sopran), Albrecht Mayer (Oboe), Eric Schneider (Klavier)  
Ellingtones Trio

### **14. Mai, 20 Uhr**

**„Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ – Gesprächskonzert**  
Albrecht Mayer spielt und erläutert Bachs gleichnamige Kantate

### **15. Mai, 11 Uhr**

**„Balladen, die von Liebe sprechen“ – Crossover**  
Blockflötenensemble Flautando Köln

### **15. Mai, 17 Uhr**

**„Französische Balladen“ – Abschlusskonzert**  
Werke von Debussy, Fauré und Bizet  
Albrecht Mayer (Leitung), Katharina Treutler (Klavier), Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode



# Repertoire im Mai (Auswahl)

## Der kleine Schornsteinfeger

Junge Oper von Benjamin Britten / Ab 6 Jahre

04. / 07. / 10. / 29.05. / Junge Bühne T.3

## Familienkonzert: DAS GEHEIME LEBEN DES WALDES

Eine märchenhafte Erzählung / Ab 5 Jahre

Nur am 05.05. / Großes Haus

## Sein oder Nichtsein

Komödie von Nick Whitby nach dem Film von Ernst Lubitsch

06 / 07. / 28.05. / Großes Haus

## Bluthochzeit (UA)

Tanzstück von Olaf Schmidt

nach Motiven von Federico García Lorca

08. / 13. / 22.05. / Großes Haus

## Der ideale Staat in mir (DE)

Schauspiel von Bettina Erasmy

12. / 13.05. / T.NT Studio

## Die Drei von der Tankstelle

Film-Operette von Werner Richard Heymann, Robert Gilbert

19. / 31.05. / T.NT Studio

KARTEN

[theater-lueneburg.de](http://theater-lueneburg.de)

04131 421 00

# Premiere „Tartuffe“

**Wie gelingt es einem ungebetenen Gast, einen wohlhabenden Hausherrn um den Finger zu wickeln? Was macht Molières Humor aus – und warum ist er so heutig? Regisseurin Bettina Rehm erzählt, wie sie sich „Tartuffe“ genähert hat. Die Komödie feiert am 20. Mai Premiere am Theater Lüneburg.**

VON VIOLAINE KOZYCKI

**R**egisseurin Bettina Rehm ist dem Lüneburger Publikum unter anderem durch ihre Inszenierungen von „Frau Müller muss weg“ und „Schöne Bescherungen“ gut bekannt. Nun setzt sie Molières meistgespieltes Stück in Szene: „Tartuffe“. Es ist nicht das erste Mal, dass sie ein Stück des französischen Autors inszeniert: „In Rostock habe ich bei Molières eher selten gespieltem Stück ‚Amphitryon‘ Regie geführt, in Rudolstadt bei ‚Der Menschenfeind‘. Ich mag seine Stücke sehr und hatte dennoch jedes Mal im ersten Moment das Gefühl: Oh Gott, wie kann das gehen? Bei der intensiveren Beschäftigung merkt man aber schnell, dass seine Stoffe – wie bei Shakespeare oder Schiller – zutiefst menschlich sind und jedes Jahrzehnt ihnen eine eigene Sichtweise geben kann. Und das funktioniert ausgesprochen gut“, stellt die Regisseurin fest. In dem Stück treffen äußerst verschiedenartige Charaktere aufeinander: Die herrische Mutter, der Vater, der sich anscheinend überhaupt nicht mehr mit seiner Familie verbunden fühlt, die Kinder irgendwo dazwischen. Als Tartuffe sich als ständiger Gast einnistet, ist nahezu die gesamte Familie erbost und in Aufruhr. Alle durchschauen sein Spiel, nur einer nicht: der Hausherr Orgon. Der verfällt Tartuffe ganz und gar, ist fasziniert von dessen angeblicher Gelehrtheit. Für Orgon scheint Tartuffe ein Heilsbringer zu sein. Dass er der größte Heuchler aller Zeiten ist, bemerkt er nicht. Der reiche Hausherr verspricht Tartuffe sogar seine Tochter zur Frau und steht kurz davor, ihm sein gesamtes Vermögen zu überschreiben. Nach der anfänglichen Erstarrung tun sich die restli-

chen Hausmitglieder zusammen, um Tartuffe eine Falle zu stellen ... Bettina Rehm war bei der Konzeption zunächst von der Titelfigur ausgegangen – der Vergleich zu Heuchlern und Querdenkern lag auf der Hand. „Viel ergiebiger war aber dann die Frage, warum Orgon, der Hausherr, sein Herz so für Tartuffe öffnet“, so Rehm. „Orgon hat auf materieller Ebene alles erreicht. Er kann die Familie mit Reichtum überhäufen, aber es gibt keine emotionale Verbundenheit. Er fühlt sich leer. Genau in diese Lücke kommt Tartuffe, der vermeintlich den Weg weisen kann“, erklärt die Regisseurin. Auf der anderen Seite steht Cléante: der Schwager, ein Philosoph. Er versucht immer wieder die Situation zu beruhigen, abzuwägen – und klagt den Kapitalismus an. „Doch er wird nicht gehört, wie so oft. Durch diesen Gegenpol schärfen sich jedoch die anderen Figuren, die sich von ihm abgrenzen. Das

in der Probearbeit zu ergründen, ist ein spannender Prozess“, fasst Bettina Rehm zusammen.

In der Titelrolle ist Gregor Müller zu erleben, Matthias Herrmann spielt Orgon. „Es ist ein großes Ensemblestück mit fast allen Schauspielern des Theaters, was mich sehr freut. Ich arbeite ausgesprochen gerne mit diesem tollen Ensemble zusammen und schätze die Kontinuität sehr“, betont die Wahlberlinerin und ergänzt: „Lüneburg ist zudem eine wirklich schöne Stadt. Es macht mir großen Spaß durch die wunderschöne Innenstadt und die Parks zu gehen.“

Apropos Spaß: „Tartuffe“ verspricht Unterhaltung im besten Sinne. „Ein großer Teil der Komik entsteht durch die Situationen – und dadurch, dass Gespräche oft von Dritten belauscht werden, ohne dass die Figuren auf der Bühne das mitbekommen.“ Der Bühnenraum, gestaltet von Barbara Bloch, bietet hierfür die

perfekten Möglichkeiten: „Die Idee war, den großen Reichtum zu zeigen, aber auch den Wunsch nach Rückzug. Wir haben im Zentrum eine luxuriöse Couchlandschaft, auf der gelebt und gefeiert wird, und eine riesengroße Fensterwand, auf die Gemälde des Biedermeier projiziert werden – und durch die man vor Blicken geschützt die Szenerie beobachten kann.“ Neben aller Unterhaltung rege der Abend auch zum Nachdenken an. „Ich finde den Blick auf die verschiedenen Verbindungen innerhalb einer Familie sehr spannend. Wie schauen die verschiedenen Generationen aufeinander, was sind die Themen und was ist wieder ganz heutig?“

Die für Molière so typische und bissige Komödie steht bis zum 18. Juni auf dem Spielplan des Großen Hauses.

**Regisseurin  
Bettina Rehm**



# Ein Konzertabend voller Virtuosität

**Kaum eine Sinfonie trifft die Sehnsucht nach Freude über einen Neuanfang besser als Beethovens „Pastorale“. Das wegweisende Werk erklingt am 15. Mai um 19 Uhr beim Sinfoniekonzert No. 5 auf der großen Bühne des Theater Lüneburg. Außerdem stehen auf dem Programm „The Shining One“ von Guillaume Connesson sowie Maurice Ravels Konzert für Klavier G-Dur – zwei schillernde virtuose Meisterwerke der neueren und neuesten französischen Musik, die die Pianistin Nina Gurol eindrucksvoll bei ihrem Debüt bei den Lüneburger Symphonikern darbieten wird.** VON VIOLAINE KOZYCKI

**Die Pianistin Nina Gurol gibt ihr Debüt bei den Lüneburger Symphonikern.**



**D**ie Verbindung von Ravels Klavierkonzert in G-Dur und ‚The Shining One‘ von Connesson finden wir besonders in ihren amerikanischen Einflüssen, welche jedoch kaum unterschiedlicher sein könnten“, erklärt die junge Pianistin. Ravels Klavierkonzert mit musikalischen Einflüssen aus dem Blues- und Jazzbereich wirke an vielen Stellen wie improvisiert. Jedoch wurde jeder Takt von dem Komponisten so akribisch ausgearbeitet, dass er selbst einmal sagte, darüber „fast krepieri“ zu sein. „In Connessons Werk erleben wir eindrucksvoll den Wunsch nach großer klanglicher Freiheit, unendlichen asymmetrischen Weiten und kosmischen Sphären: Klänge, die förmlich in den Sternen stehen“, erklärt die mehrfach ausgezeichnete Musikerin und ergänzt: „Es ist die Ambivalenz aus kontrollierter Unbeschwertheit und klanglichem, fast filmmusikalischem Rausch, die das Zusammenspiel beider Werke zu einem besonderen Erlebnis macht.“

Die im Jahre 1997 geborene Pianistin gehört zu einer wichtigen Generation junger Musiker, die die Konzertlandschaft entscheidend beeinflussen und zukunftsweisend prägen. Ihre Leidenschaft für die zeitgenössische Musik zeigt sich nicht nur durch intensive und regelmäßige Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten sondern auch in diversen ihr gewidmeten Uraufführungen. Zu diesem Sinfoniekonzert als Solistin eingeladen wurde sie von Phillip Barczewski, Künstlerischer Projektleiter am Theater Lüneburg. „Nina und ich haben uns beim Mozartfest Würzburg 2019 kennengelernt. Wir waren beide Stipendiaten im Mozartlabor, einem Workshop bzw. Mentoring Programm, in der Sektion „Innovative Konzertformate“, sagt Phillip Barczewski. Dort haben sie gemeinsam mehrere Tage unter anderem zum Thema Konzertformate gearbeitet. „Nina gehört zu den Künstlerinnen, die ein starkes Gespür für gesellschaftliche Prozesse haben und für die die Vermittlung von Musik einen besonderen Stellenwert hat“, stellt der Musikdramaturg fest.

Es dirigiert Johannes Rieger, Intendant und Chefdirigent des Nordharzer Städtetheaters.





**4. Mai**  
**Doctor Strange in the  
 Multiverse of Madness**

Der mächtige Magier Dr. Strange (**Benedict Cumberbatch**) öffnet die Portale zu verschiedenen Universen, die die Gegenwart aus dem Gleichgewicht bringen. Der entstandene Schaden weitet sich mit jeder verstreichenden Minute mehr aus und stürzt die Welt in ein unheilvolles Chaos. Zusammen mit seinen Freunden Wong (**Benedict Wong**) und der Hexe Wanda Maximoff (**Elizabeth Olsen**) muss er versuchen, die geöffneten Portale so schnell wie möglich zu schließen. Doch die Gottheit Shuma-Gorath hat sich bereits ein Schlupfloch gesucht und dringt in die Gegenwart ein...



**19. Mai**  
**Stasikomödie**

Berlin in der Gegenwart: Der erfolgreiche Romanautor Ludger Fuchs (**Jörg Schütttauf**) beantragt auf Drängen seiner Familie Einsicht in seine Stasi-Akte und dabei handelt es sich um einen ordentlichen Wälzer. Doch seine Frau Corinna (**Margarita Broich**) wird misstrauisch, als sie einen zerrissenen Brief findet. Und tatsächlich sah die Wahrheit eigentlich ganz anders aus: Anfang der 1980er Jahre wird der stets systemgetreue Ludger (**als junger Mann: David Kross**) von der Stasi auf die Künstlerszene im Prenzlauer Berg als Spitzel angesetzt. Dabei verguckt er sich jedoch in die mysteriöse Nathalie (**Deleila Piasko**) und lässt sich vom Leben der Bohème mitreißen...



**26. Mai**  
**Immenhof –  
 Das große Versprechen**

Auf dem Immenhof ist immer irgendetwas los. Nachdem Charly (**Laura Berlin**) ihr Studium an einer Kunstakademie angetreten ist, sorgen Lou (**Leia Holtwick**) und Emmie (**Ella Päßgen**) für das Gestüt. Neu mit von der Partie ist dabei Cousine Josy (**Caro Cult**). Als Großstadtmädchen hat sie eigentlich gar keine Ahnung, wie man mit Pferden umgeht. Nachdem auf das Rennpferd Cagliostro ein Giftanschlag verübt wurde, entscheidet sich Lou dazu, zusammen mit dem Pferd vom Hof zu flüchten. Zuflucht finden die beiden bei Cal (**Max Befort**), der abseits der Zivilisation mit seinen halbwilden Pferden zusammenlebt...

**f!lmpalast**  
 LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · [www.filmpalast.de](http://www.filmpalast.de)

# Karate-Emma schreckte vor nichts zurück

Meine Erlebnisse mit der britischen Schauspielerin Diana Rigg VON HORST LIETZBERG

**Diana Rigg wurde als britische Agentin Emma Peel in „Mit Schirm, Charme und Melone“ Mitte der 60er Jahre in Deutschland bekannt.**



**I**hre Rolle wollte es so: Die erfolgreiche britische Schauspielerin Diana Rigg, die im großen Theater und Film zu Hause war, kam als britische Agentin Emma Peel zu uns nach Deutschland. Ehrfurchtsvoll „Karate-Emma“ genannt, durfte sie zeigen, dass nicht nur klassische Rollen ihr Metier waren. Sie konnte auch knallharte Handkantenschläge zelebrieren, bei denen selbst professionellen Kampfsportlern die Spucke wegblieb. Damit jedenfalls kam sie beim breiten Publikum an. Eine Agenten-Fiction mit Thriller-Elementen, das war damals neu – und für den Produzenten und die Fernsehanstalten ein gutes Geschäft. Immerhin wurde die Sendereihe in über 90 Ländern Kult.

Die Kriminalgroteske nannte sich „Mit Schirm, Charme und Melone“. Sie lockte Mitte der 60er Jahre bis zu 16 Millionen Zuschauer vor die deutschen Bildschirme. Das war viel, denn damals hatte nicht jede Familie einen Fernsehapparat im Wohnzimmer. Ein Riesenerfolg, ein Serienknaller. Das Markenzeichen der schicken Hauptdarstellerin: sexy Mini, rotes Haar, schenkellange Stiefel und außerdem hautenge Leder-Outfits. Ein Londoner Frauentyp, der haargenau zur Pop-Kultur der Swinging Sixties passte. Ebenso ungewöhnlich ihr Partner, der Gentleman-Geheimagent John Steel, charmant und steif, der britischste aller Briten.

Emma Peel, 1,78 Meter groß und übermäßig gesegnet mit den Attributen der Weiblichkeit, genoss die Anbetung, die ihr die Männlichkeit aus aller Welt entgegenbrachte. Zumal sie uns neben ihrem provozierenden Sex-Appeal, aus dessen letzter Silbe ihr Fernsehname phonetisch abgeleitet wurde, vorführte,

# DAS ERSTE KONZERT IN DER

## LKH Arena

**JETZT  
TICKETS  
SICHERN!**



© Jochen Quast

Unterhaltungsmusikspezialist **Alexander Eissele** präsentiert mit seinen Lüneburger Symphonikern **"Aber bitte mit Sahne"**.

## ABER BITTE MIT SAHNE

Im Mittelpunkt des Crossoverprojektes unseres Unterhaltungsmusikspezialisten Alexander Eissele steht die beeindruckende Persönlichkeit des Liedermachers und Weltbürgers Udo Jürgens.

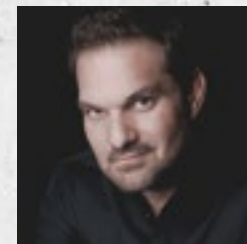
Neben den Lüneburger Symphonikern unter der Leitung von Alexander Eissele stehen drei äußerst populäre und hochkarätige Solist:innen auf der Bühne:

**Uli Scherbel, Karim Khawatmi und Gudrun Wagner.**



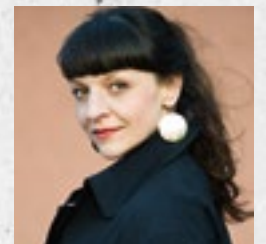
**Uli Scherbel**

Solist // *Schöne und das Biest* // Ich war noch niemals in New York



**Karim Khawatmi**

Solist // Ich war noch niemals in New York // *Mamma Mia*



**Gudrun Wagner**

Solistin // *Backgroundsängerin* // *Eigene Soloprojekte*

dass sie als „Karate-Emma“ niemanden und nichts zu fürchten hatte. Und so brach sie dann auch vielen Bösewichten die Knochen, dass es eine Freude war. Zwar war nicht alles glaubwürdig, was sie bei ihren „Einsätzen“ zeigte. Aber dafür war's ja auch eine Kriminalgroteske.

Ich hatte das Vergnügen, Diana Rigg (damals 29) in Hamburg kennen zu lernen. Der Norddeutsche Rundfunk hatte sie eingeladen. Sie kam auf Stipp-Visite, um für ihre TV-Serie Werbung zu machen. Dafür stellte sie sich gern in gewohntem Schwarz vor die Farbkameras. Wir begrüßten uns. Sie wirkte mondän, cool und distanziert, lächelte aber freundlich und reichte mir ihre zarte, schlanke Hand. Und so konnte ich mich von dem überzeugen, was mir ohnehin klar war: Damit war noch nie ein Karate-Schlag ausgeführt worden. Aber so ist das nun mal in der flimmernden Welt des Fernsehens. Jedenfalls freuten sich die Sensationsdarstellerinnen, die ihre gefährlichen Szenen doubelten.

Von ihrem Manager Jeremy Banks beschattet, durfte Star Emma beim Empfang in Hamburg keinen Schritt ohne seine Begleitung machen und sich schon gar nicht mit anderen Gästen fotografieren lassen. Er folgte ihr auf Schritt und Tritt. Mein Fotograf Gunnar Brumshagen hatte Mühe, in ihre Nähe zu kommen. Immer wieder schob er sich dazwischen.

## „Ich bin eine ernste Schauspielerin, liebe Shakespeare und möchte mit meiner Fernsehrolle nicht ständig identifiziert werden.“

So war Mister Banks auch gegen ein Foto mit unserem Fußball-Idol Uwe Seeler. „Uns Uwe“ war zufällig anwesend. Und weil wir ein Bild mit ihm und ihr ganz gut für die Zeitung hätten gebrauchen können, erklärte ich dem Manager, wer Uwe sei und welche enorme Popularität er in der Welt genieße. Das sei doch schließlich auch für Miss Rigg eine hervorragende Werbung.

Aber der Manager wollte das nicht hören, schüttelte nur ablehnend den Kopf. „Von Mister Seeler habe ich noch nie etwas gehört“, sagte er völlig desinteressiert. Und fast entschuldigend: „Fußball ist auch nicht mein Sport, ich gehe lieber auf den Golfplatz!“ Doch dann, nach kurzer Pause, wurde er realistisch und rückte er mit der Wahrheit heraus: „Aber gegen ein Sonderhonorar von 500 DM ist Miss Rigg durchaus bereit, eine Ausnahme zu machen, und sich mit diesem Mister Seeler auf einem Foto zu zeigen...“

Diana Rigg schien etwas enttäuscht. Nicht weil niemand bereit war, die 500 DM für ein Foto mit Uwe locker zu machen, sondern weil es ihr missfiel, bei diesem Empfang immer nur auf Emma Peel angesprochen zu werden. „Ich bin eine ernste Schauspielerin, liebe Shakespeare und möchte mit meiner Fernsehrolle nicht ständig identifiziert werden.“

Ich schob eine Frage nach, von der ich eigentlich hätte wissen müssen, dass Emma darüber nicht „amused“ sein würde: Ob sie denn von ihrer Bildschirmrolle





Diana Rigg in ihrer Spiegelgarderobe mit Autor Horst Lietzberg.

le nicht viel halte, wollte ich wissen. Diese Frage war bei einem Topstar, wie sie es war, eigentlich reichlich frech. Sie sah mich auch nur an, ihre schönen Augen blitzten, dann holte sie tief Luft und – sagte gar nichts.

Aber sie nahm es mir offenbar auch nicht übel. Jedenfalls blühte sie wieder auf, als ich ihren neuen Film „Assasination Bureau“ ansprach. In ihm spielte sie um die Jahrhundertwende eine junge Reporterin namens Sonja Winter und hatte für die Gleichberechtigung der Frauen zu kämpfen. Das war so ganz nach ihrem Geschmack. Und die Gage auch. Umgerechnet immerhin 220.000 DM!

Plötzlich war sie sehr zugänglich. So brachte ich das Gespräch auf ihren Partner, den sanften, ironischen Patrick Macnee, der sie in der TV-Serie als Bilderbuch-Brite John Steed mit Schirm, Charme und Melone zu begleiten hatte. Er war ein Gentleman alter Schule. Zwar hatte sie in diesem Duo, wie man so sagt, „die Hosen an“, aber das war laut Drehbuch nicht anders gewollt. Er dagegen brillierte mit vornehmer Zurückhaltung, britischem Charme, einem edlen



Diana Rigg mit ihrem Partner Patrick Macnee, der sie in der Kultserie mit Schirm, Charme und Melone als Gentleman begleitete.

Bentley und einem schwarzen Bowler. Dazu kam bei ihm dann noch der Schirm, der als Waffe diente und öfter erhalten musste, wenn Ganoven verdroschen wurden und ihr mit Perlmutter beschlagener Revolver nicht gebraucht wurde.

Zwar verließ Diana Rigg schon nach zwei Staffeln wegen zu geringer Gage diese Fernsehserie. Aber die Producer, die natürlich genau wussten, welchen wertvollen Fisch sie da an der Angel hatten, fassten tief in die Tasche und erfüllten ihr jeden Wunsch. Die Gage wurde verdreifacht auf 3.000 DM pro Woche. „Emma Peel“ war zufrieden und machte weiter. „Schirm, Charme und Melone“ wurde eine Kultserie.

## **Immer blieb sie vor allem dem Theater treu – mit klassischen und modernen Rollen, mit schauspielerischen Glanzleistungen.**

Erfolg versüßt. Sie konnte sich viel leisten in jenen Jahren – und soll zu den ersten namhaften Schauspielerinnen gehört haben, die unbekleidet (in „Abelard and Heloise“) auf die Bühne kamen. Auch erlaubte sie sich, ein Buch mit den am schlechtesten geschriebenen Theaterkritiken zu veröffentlichen. Eine Abrechnung mit Kritikern, die ihr übel mitgespielt hatten.

Doch immer blieb sie vor allem dem Theater treu – mit klassischen und modernen Rollen, mit schauspielerischen Glanzleistungen. Für die Kultserie „Game of Thrones“ wurde sie dreimal für einen „Emmy“ nominiert. Sie spielte am Broadway, war in „May Fair Lady“ die Mutter von Prof. Higgins, spielte die Ehefrau von James Bond und stand sogar an ihrem 81. Geburtstag noch auf der Bühne. Königin Elizabeth verlieh ihr den Ritterorden „Dame Commander“. Von mehreren schottischen und englischen Universitäten erhielt sie die Ehrendoktorwürde. Mir sagte sie: „Ich bin stolz auf meinen Beruf!“ Und das spürte man auch. So blieb sie bis ins hohe Alter aktiv, erfolgreich und hochgeachtet. Nichts konnte sie aufhalten. Bis sie plötzlich an Krebs erkrankte, an dessen Folgen sie am 10. September 2020 starb.

# Rotterdam – ungeschliffener Diamant für Städtereisen

**Zugegeben, in Amsterdam war ich schon oft, aber nach Rotterdam zog es mich bisher nie. Das war ein Fehler. Erleben Sie mit mir einen ungeschliffenen Diamanten in der Welt der Städtereisen – bevor alle anderen tun. Der Charme einer nicht überfüllten Stadt macht das Entdecken noch interessanter und Lust auf mehr.**

VON DENIS AMBROSIOUS

Die Erasmusbrücke

**G**erade einmal fünf gemütliche Stunden Autofahrt bringen uns in die südholländische Stadt mit 665.000 Einwohner. Allerdings habe ich nicht das Gefühl, mich in einer so großen Stadt zu befinden. Die Menschen wirken gut gelaunt, sind entspannt und freundlich. Also beschließe ich einmal etwas Neues auszuprobieren und schlendere ohne Stadtplan und Ziel drauf los.

## Die Holländer und die Seefahrt

Rotterdam hat den größten Seehafen Europas und ist somit ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den Güterverkehr. Auch Kreuzfahrtschiffe haben die gute Lage inzwischen entdeckt und legen teilweise sogar über Nacht hier an. Gerade einmal eine Stunde Autofahrt trennt die Passagiere von Amsterdam. Für alle, die in Rotterdam bleiben, besteht ein großer Vorteil darin, dass man zu Fuß die Stadt erkunden kann.

Unser Hotel befindet sich in der Nähe des Cruiseterminals. So kann ich mir erst einmal ganz in Ruhe den ehemaligen Sitz der Holland – America - Line ansehen. Über 100 Jahre lang hatte sie einen transatlantischen Passagier-Liniendienst und brachte somit über eine Million Auswanderer über den großen Teich, bevor die Reederei sich Mitte der 70iger Jahre auf Kreuzfahrten spezialisierte. Heute befindet sich das ehrwürdige Hotel

„New York“ in dem denkmalgeschützten Gebäude – eines der wenigen, die noch aus der Anfangszeit des 20. Jahrhunderts stammen - und von fast allen 72 Zimmern hat man einen wundervollen Ausblick auf das Wasser.

Von hier aus führt mich mein Weg über den „Schwan“ – die „Erasmusbrücke“ - einem architektonischen Meisterwerk der Brückenbaukunst. Mit einer Gesamtlänge von 802 Metern verbindet die Schrägseilbrücke den Stadtteil „Kop von Zuid“ mit dem Zentrum. Biegt man gleich hinter der Brücke nach links ab, kann man fast zu jeder Tageszeit auf ein Schiff der Reederei „Spido“ hüpfen und zu einer Hafenrundfahrt aufbrechen. Geht man weiter am Ufer der Nieuwe Maas entlang, dann erwarten Sie verschiedene Museen, wie zum Beispiel das Naturhistorische Museum. Ich lasse mich einfach treiben und irgendwann befinde ich mich im modernen Zentrum.

### **Die Rotterdamer und ihre Skyline**

Dazu muss man wissen, dass das Zentrum Rotterdams im 2. Weltkrieg nahezu zerstört wurde. Nach dem Ende des Krieges beschloss man daher einen städtebaulichen Neubeginn, enteignete gegen Entschädigung Grundstücksbesitzer und entfernte die alten Abwasserkanäle und Leitungen. Man setzte quasi alles auf null und teilte die Stadt in verschiedene Bereiche auf. Alle Banken wurden in die Nähe der Börse verlegt und die erste autofreie Einkaufsstraße Europas entstand. Ein Merkmal Rotterdams ist seine Wolkenkratzer-silhouette, wie wir sie in Westeuropa nur aus Frankfurt, Paris oder London kennen und die sich hier seit Mitte der 1980iger Jahre entwickelt hat. Der Montevideo Tower ist das höchste Wohngebäude Europas - das habe ich nicht gerade in Rotterdam erwartet.

Die Städteplaner achteten darauf, dass Kunst und Geschichte nicht zu kurz kamen. Die bekannten „Kubus Häuser“ stellen unseren Gleichgewichtssinn erst einmal auf die Probe und die Markthalle ist nicht nur zum Bummeln schön, sondern bietet eine wunderschöne Sichtachse von der einen zur anderen Eingangsseite.

### **Die Holländer und ihre Fahrräder**

Nach einiger Zeit geht es für mich weiter, stets auf der Hut vor den vielen Radfahrenden, die zur Rush-hour ihren ganz eigenen Stau entwickeln, obwohl sie



Die rote Willemsbrücke



Markthalle



Kunst in der Markthalle



Schmuckstücke in versteckten Gassen

fast immer Vorfahrt haben – nur vor der Straßenbahn müssen sie auf der Hut sein. Am Rathaus vorbei bummle ich durch die Einkaufsstraßen und lande irgendwann am Maritimen Museum, welches unbedingt einen Besuch wert ist. Danach zieht es mich zur roten Willemsbrug, der Golden Gate Bridge von Rotterdam – wunderschön anzusehen, auch bei Nacht, wenn sie zusätzlich rot beleuchtet wird. Die Willemsbrücke verbindet das Zentrum mit der Noordereiland Insel und ist schon die dritte Variante dieser Brücke. Ursprünglich 1878 fertiggestellt wurde sie im Krieg zerstört, neu aufgebaut und bis 1983 genutzt, wobei 1981 die jetzige Variante ihren Dienst aufnahm und man kurzerhand die nicht mehr benötigte „Alte“ abriß.

Ja, die Rotterdamer erneuern gern und lieben ihre bunte Mischung, aber das zeichnet diese Stadt aus und macht sie so lebendig. Nach 22.000 Schritten ist meine Erkundung beendet, aber sicherlich werde ich noch einmal zurückkehren und wer weiß, was es dann schon alles wieder neu zu entdecken gibt.



Die Kubushäuser

Fotos: Denis Ambrosius

Mehrere Termine  
im Jahr 2022 möglich



*Preis ab 599€/Person*



## *Südliches Holland mit Rad & Schiff*

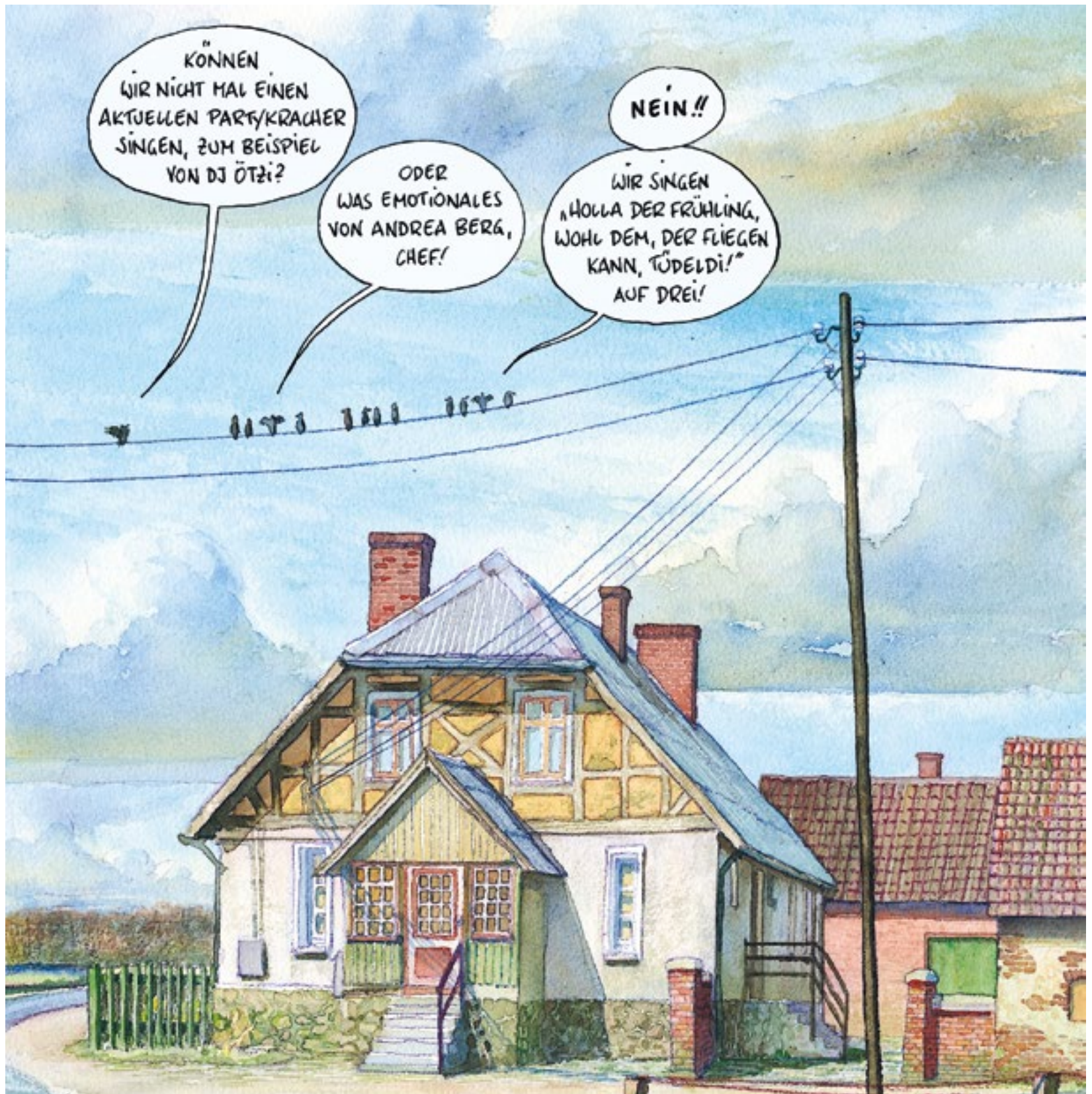
Entdecken Sie die Niederlande auf die wohl schönste und naheliegendste Art und Weise: Per Rad und Schiff. Die Rad- und Schiffsreise durch die Provinz Zuid-Holland führen Sie durch das „Grüne Herz“ der Niederlande. Höhepunkte sind die historischen Städte Delft, Gouda und Utrecht. Sie wohnen auf dem Flussschiff MS Normandie, das Sie während Ihrer täglichen Etappen begleitet. Sie besuchen an jedem Tag einen anderen Ort: kein Quartierwechsel, kein Kofferpacken und tagsüber entspanntes Radeln ohne Gepäck.

Für Tipps und Informationen sprechen Sie mich gern an!



**REISEAGENTUR BRINKMANN**

Am Sande 30a | 21335 Lüneburg  
whatsapp: 0176 - 30 15 89 74 | Tel.: 04131 - 99 44 036  
info@reiseagentur-brinkmann.de | www.reiseagentur-brinkmann.de





# Dat Sankt-Florians-Prinzip

VUN GÜNTHER WAGENER

**D**e Heilige Florian is 250 n.Chr. boren un 303 storven. He gillt as de Schutzpatron vun de Fierwehr un ehr Lüüd, wieldat he op Biller mit ´n Ammer Water to sehn is.

Wat sik bet vundaag vun em holen hett, is dat Sankt-Florians-Prinzip mit den Spröök: “Hillige Sankt Florian, bewohr mien Huus, steek anner an!” Männich Lüüd denkt so, aver all weet, dat man so nich denken schall. Un trotzdem kann man jüst düsse Aart un Wies to denken överall finnen.

En ne ´e Straat oder de A39 schall boot weern. Wat passiert, künnt wi överall sehn un hören: Nich hier! Nich bi uns! Wenn ´t denn nödig deit, woanners!

Dat kann man seker verstahn ut de Sichtwies vun de enkelten Lüüd, de dorvun be drapen sünd. Den Larm un den Gestank müch nümms vör sien Döör hebben un de Utblick warrt ok noch verschannelt. Aver wi leevt nich in Kanada oder Russland, wo dat veel Platz gifft un keen Dörper oder Hüüs so dicht bienanner staht as bi uns in Düütschland. Ik kann mi noch goot op de Protesten besinnen, as in Lümborg de Ostumgehung plaant un boot worm is. Un nu stellt wi uns mal vör, de geev dat nich un all de Verkehr müss dörch de Stadt! Dat Chaos kann man sik gor nich utmalen. Wenn man ehrlich is un vun de velen Autos utgeiht, de dat nu mal gifft – un dat warrt noch ümmer mehr un in ´n Westen vun Lümborg warrt veel boot – dennso bruuk man egentlich ok en Straat, de in ´n Westen ümtogeiht, aver dat künn nümms dörchsetten.

All Minschen sünd dorför, dat de Verkehr, vör allen de Frachttöög, vun de Straat op de Schenen mööt. Aver uns Bahnnetz is teemlich utlast un wenn man dat ümsetten will, mööt mehr Bahnschienen boot

weern. Aver woveel X-, Y- un Z-Trassen sünd al vörstellt un plaant worm, man keeneen lett sik dörchsetten. Un ok de Utboo vun de Bahn, de al dor is, op dree oder veer Schenen, lett sik nich ümsetten, wegen dat de Be-



wahners in Düütsch Äwern t.B. nich utholen künnt, de nu al noog Larm dörch de Bahn hebbt. Wi all wüllt weg vun de Kahlen un dat Gas, wiel dat de CO2-Last to groot is un dat Klima schoont warrn mutt. Nu schall de Strom dörch den Bo vun Windröhr un grote Sün-

feller ersett warrn, aver ok dat is nich so einfach ümtosetten in uns Land, wieldat wi to dicht bi ´nanner wohnt un kuum Platz dor is mit noog Abstand vun de Wahnhüüs. Sünd solke Anlagen plaant, warrt

forts opmuckt un dor gegenangahn. Dat maakt ok Larm, de Dinger smiet Schatten, de scheune Gegend warrt verschannelt un dor kaamt Vagels to schannen dörch de groten Flögels.

Vör allen in de Noordsee hett man al vele un grote Anlagen boot – süht nich scheun ut, aver dor is Platz – aver nu mutt de Stroom dorhen, wo he bruukt warrt un dorto mutt man Stroomleitungen boen, un de will ok nümms hebben.

De gröttste un swore Fraag kummt aver noch op uns to, man ik warr dat woll nich mehr beleven. De Regerern in Berlin hett 2017 en Versammeln beropen vun üm un bi hunnert Lüüd ut de verschedenen Rebeeten, de bet 2031 enen Platz för den Atommüll in Düütschland utkieken schüllt. De höört to keen Partei un sünd all vun de Wetenschop, de blots den besten un sekersten Platz för dat Endlager vun den Atommüll utkieken un söken schüllt. Bet nu lagert düsse Atommüll in Twüschenlagern in Düütschland, de aver nich seker sünd. So ´n Endlager schall Sekerheit beden för över ene Million Johren! Wenn dor wohrhaftig en Platz för en solket Lager funnen warrt bet 2031, müch ik nich weten, wat dor los is. Ik kann mi bi ´n besten Willen nich vörstellen, dat de Lüüd dor stillholen doot un dat so annehmen künnt. Dat warrt Opstänn geven,

as wi de bet nu in Düütschland noch nich belevt hebbt. Free na Sankt Florian: Verschoon mien Huus, steek anner an!

Wohrschienlich mutt man den Kraam doch noch in ´t Weltall scheten, dormit wi hier Freden hebbt.

### Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff  
Lauensteinstraße 31–33  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123, 21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
www.quadratlueneburg.de

### Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

### Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)  
bleumer@quadratlueneburg.de

### Redaktion

Irene Lange  
Caren Hodel  
Horst Lietzberg  
Denis Ambrosius  
Anna Kaufmann  
Viktoria Wilke

### Gastautoren

Saskia Druskeit  
Stella Eick  
Birgit Kretschmer  
Maren Gollan  
Sören Wabnitz  
Levi Lange  
Violaine Kozycki  
Günther Wagener  
Tobias Schoo

### Schlussredaktion

Martin Rohlfing

### Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson  
grafik@quadratlueneburg.de

### Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com

### Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

### Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022  
vom 01.01.2022; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Juni 2022



## Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhooff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

# Weltpremiere: Der neue **ID. Buzz & ID. Buzz Cargo**



Ab Mitte Mai  
**vorbestellen!**

## **Willkommen in der ID. Familie** **Die neuen vollelektrischen ID. Buzz & ID. Buzz Cargo**

Beide ID. Buzz Modelle kombinieren die Erfahrung und Emotionen der vergangenen 70 Jahre mit dem innovativen Spirit von morgen. Als erste vollelektrisch konzipierte Fahrzeuge prägen sie ein neues Fahrzeugsegment – ausgestattet mit neuester Technologie, voll vernetzt und dank neu durchdachtem Raumkonzept bieten sie möglichst großes Innenraumvolumen bei sehr kompakten Außenabmessungen.

Wir sagen: Willkommen ID. Buzz und ID. Buzz Cargo. Jetzt bei uns vorbestellen.

Fahrzeugabbildungen zeigen seriennahe Studie. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner

**Autozentrum Uelzener Straße**

**Dannacker & Laudien GmbH**

Universitätsallee 13, 21335 Lüneburg, Tel. 04131 / 744-410



**Nutzfahrzeuge**

**maz** / [mein-autozentrum.de](https://mein-autozentrum.de)



# Wir sind für Euch da!

Kompetente Beratung • Kostenloser Botendienst  
Großes Sortiment

## wir leben • Apotheken

**5x in Lüneburg**

Feldstraße 2a • Moldenweg 18 •  
Am Sande 32 • Häcklinger Weg 66  
Soltauer Straße 6a

**1x in Bardowick**

Hamburger Landstraße 69  
Mit Abholstation: Vorbestellte  
Medikamente 24/7abholbereit!

[www.wirleben.de](http://www.wirleben.de)



**BonusBon**  
1 x pro Kunde einlösbar

**0,50€**